

REISE MOBIL

INTERNATIONAL

E 19189

Zauberhafte Ziele
Skifahren im
Val di Fiemme
Weinprobe
in Nordungarn
Im Reise-
mobil zur
Fußball-EM



Leichtbau
Wer spart beim
Gewicht?

Praxistests
Phoenix
8300 L

Eura Mobil
Contura 692 HB



Großer Praxisvergleich

Was heizt besser – Wasser oder Luft?



Stellplätze an Golfanlagen
Exklusiv: Einen Monat
kostenlose Mitgliedschaft
im Golfclub



Noch eins drauf

Mit aller Kraft schickt sich das gute, alte Europa an, Amerika die Stirn zu bieten. Mit der Kaufkraft seiner Bevölkerung, seiner wirtschaftlichen Leistungsfähigkeit und seiner Finanzkraft. In einem Punkt, so scheint es, sind wir den Amerikanern aber schon heute um Längen voraus: in der Regulierungswut unserer Politiker und Bürokraten. Und zwar sowohl der nationalen wie der europäischen.



Zu ganz besonderer Blüte treibt die für Energie und Verkehr zuständige EU-Vizepräsidentin Loyola de Palacio ihre Aktivitäten. Wir könnten ihr zwar zugute halten, dass sie es als eine ihrer Lebensaufgaben ansieht, die über achtzig verschiedenen Führerscheine in der EU zu vereinheitlichen. Um sie fälschungssicherer zu machen und die Zahl der Verkehrstoten in Europa zu reduzieren, wie sie sagt. Aber, was bisher dabei herausgekommen ist, sind für uns Deutsche nur Einschränkungen und Hemmnisse. Speziell auch für die Fahrer von Reisemobilen. Einer Fahrzeug-Gattung,

die unsere hoch bezahlte Frau Vizepräsidentin, so scheint es, überhaupt noch nicht registriert hat.

Der neueste Geniestreich der Unermüdlichen: die Gültigkeitsdauer der Führerscheinklasse C1 und C, also zum Beispiel für Reisemobile mit mehr als 3,5 Tonnen zulässigem Gesamtgewicht, soll ab dem 65. Lebensjahr auf nur noch ein Jahr begrenzt werden. Was bei Umsetzung in nationales Recht dank unserer deutschen Gründlichkeit heißen wird: jährlich zum Augenarzt, zum praktischen Arzt, zum Fotografen und zur Verwaltung. Das kostet den rüstigen Rentner dann mal eben – die Krankenkassen übernehmen diese Kosten nicht – jährlich so ab etwa 300 Euro.

Ein und derselbe Rentner dürfte nach dem Willen von Frau de Palacio zukünftig einen Super-

Sportwagen mit 300 km/h über die Autobahn prügeln, er dürfte ein kippeliges Anhänger-Gespann mit Tempo 100 km/h bewegen. Aber seine Fähigkeit, einen aufgelasteten 3,8 Tonnen-Sprinter mit dem Speedlimit von 80 – oder hoffentlich bald 100 km/h – fahren zu dürfen, müsste er im jährlichen Rhythmus nachweisen.

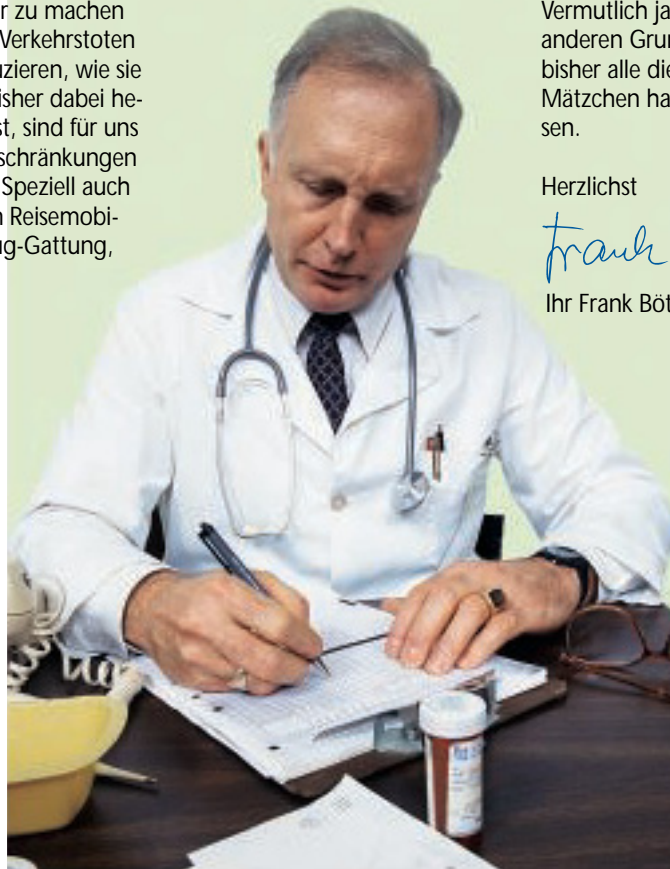
Wie gut haben es dagegen die amerikanischen Reisemobilisten. Sie dürfen mit dem ganz normalen Pkw-Führerschein – wenn auch sehr zum Leidwesen der Trucker – nicht nur Mobile mit bis zu zwölf Metern Länge und unbegrenztem Gewicht fahren. Sie dürfen ihnen sogar noch komplette Pkw hinten dranhängen.

Da fragt man sich doch unwillkürlich: Sind wir wirklich so viel dümmer als die Amis, dass uns so etwas verwehrt wird? Vermutlich ja. Aber aus einem anderen Grund. Weil wir uns bisher alle diese politischen Mätzchen haben gefallen lassen.

Herzlichst

Frank Böttger

Ihr Frank Böttger



BLICKPUNKT

► Leichtbau im Reisemobil

Wie halten Hersteller Reisemobile unter der Gewichtsgrenze von 3,5 Tonnen?

8

MAGAZIN

Editorial

Jahresfrist beim Führerschein

5

Lesestoff für unterwegs

Exakt schneidet der Stuttgarter Rau Verlag seine Bücher auf die Wünsche der Reisemobilisten zu. Deshalb tragen sie nun das Logo von REISEMOBIL INTERNATIONAL

12

Camper Money Card

Schecks sind out – eine Karte ist in. Auch beim Rabattsystem Camper Money, das künftig noch einfacher funktioniert

13

Nachrichten

Dethleffs Family Stiftung; Neuzulassungen im November 2003; Neues aus der Branche

14

50 Jahre Ford Nutzfahrzeuge

In Deutschland ist der Ford-Lieferwagen nicht mehr wegzudenken – auch nicht der Transit als Basis für Reisemobile. Rückblick

20

Treffpunkt

Leser schreiben an die Redaktion

78

Bezugsquellen

Adressen von Herstellern auf einen Blick

80

Club-Magazin

Neues aus der Szene, Treffen & Termine

108

Club-Porträt

Camping Club Pforzheim

112

TEST & TECHNIK

► Profitest

T.E.C. Rotec 680 G – Alkovenmobil auf Basis des Fiat Ducato 18

22

Praxistests

► Eura Mobil Contura 692 HB – Teilintegrierter mit klassischem Grundriss für zwei Personen

34

► Phoenix 8300 L – mächtiges Alkovenmobil auf Mercedes-Benz Sprinter 616 CDI

40



Für Groß und Klein:

Im Wohnraum des T.E.C. Rotec 680 G fühlt sich die Familie so richtig wohl. Aber wie denken die Profitester über das Alkovenmobil?

Seite **22**

Leichtigkeit des Seins: Wie senken Reisemobilhersteller das Gewicht ihrer Fahrzeuge? Bestandsaufnahme.

Seite **8**

Wandern und Wein:

Nordungarn verwöhnt Leib und Seele – Reisemobilisten sind herzlich willkommen.

Seite **154**



Gegen die Kälte:

Ein großer Heizungsvergleich offenbart die Unterschiede zwischen Luft- und Warmwasserheizung. Welches System ist besser?

Seite **52**



Voller Einsatz:

Der Eura Mobil Contura 692 HB beweist sich in der Praxis.

Seite **34**

TEST & TECHNIK

Premiere

Dethleffs Summer Edition T 6441 – limitierter Teilintegrierter mit umfangreichem Zubehör

46

Neue Reisemobile

Eura Mobil 48
Phoenix 48
VW T5 mit Sechsgang-Automatik 49
Bavaria Camp 50
T.E.C. 51

PRAXIS & SERVICE

Großer Heizungsvergleich

Wer gewinnt im Kampf gegen die Kälte: Luft- oder Warmwasserheizung?

52

Neues Zubehör

Dinge, die den Urlaub noch angenehmer gestalten

58

Firmenporträt

Design-Quadrat – Ideenschmiede aus Köln

62

Rezepte für zwei Flammen

Etwas für die fünfte Jahreszeit

117

REISEN

Camping-Magazin

Neues von Campingplätzen für Reisemobilisten

66

Stellplätze für Golfer

Direkt am Golfplatz stehen – und einen Monat umsonst Mitglied in einem Golfclub sein

68

Stellplatz-Magazin

Mehr reisemobilfreundliche Orte, Fragebogen

70

Kinderspaß mit Rudi und Maxi

Suchbild, Rätsel, Freizeittipps

120

Val di Fiemme

Skivergnügen für die ganze Familie in einem der schönsten Schneereviere Norditaliens

140

Reise-Magazin

Kristallwelten in Tirol, Tipps für Trips

150

Nordungarn

Dem Tokajer auf der Spur – Wein und Wandern

154

Fußball-EM in Portugal

Mit dem Reisemobil zu den Spielen

158



Leichtbau am Reisemobil

Eine Frage der Schwere

Reisemobile über 3,5 Tonnen sind beliebt. Was aber, wenn der neue Führerschein einer ganzen Generation andere Grenzen diktiert?

Das grenzenlose Europa ist eine herrliche Sache, für Reisemobilisten allemal. Doch mit dem Wegfall der Schlagbäume sind in der Alten Welt andere Grenzen gezogen worden: in Verordnungen und Gesetzen.

Das trifft zum Beispiel beim Führerschein zu. Die Zeiten, in denen Fahranfänger mit der Fahrerlaubnis Klasse 3 Kraftfahrzeuge bis zu 7,5 Tonnen zulässigem Gesamtgewicht bewegen durften, sind lange dahin.

Nun, nachdem Loyola de Palacio, für Energie und Verkehr zuständige Vizepräsidentin der Europäischen Kommission, am 22. Oktober 2003 ein Modell für ein kontinental einheitliches Führerscheinrecht vorgestellt hat, zementiert sich die 3,5-Tonnen-Grenze immer mehr.

Palcios Modell sieht unter anderem folgende Klassen vor:

■ Klasse B: Kraftwagen mit weniger als 3.500 Kilogramm, in denen außer dem Fahr-

zeugführer nicht mehr als acht Personen befördert werden, plus einen Anhänger bis zu 750 Kilogramm zulässigem Gesamtgewicht.

■ Klasse C1: Kraftwagen zur Güterbeförderung über 3.500 aber unter 6.000 Kilogramm, in denen außer dem Fahrzeugführer nicht mehr als acht Personen befördert werden, plus einen Anhänger bis zu 750 Kilogramm zulässigem Gesamtgewicht.

Das in Europa einzigartige Recht der Deutschen auf die 7,5 Tonnen wäre damit nach dem Generationswechsel passé. Freilich brauchen sich Führerscheinbesitzer nicht zu sorgen: Sie behalten dank der Besitzstandswahrung ihre vollen Rechte.

Aktuell wirkt sich daher das Spiel mit den Gewichten auf den Absatz von Reisemobilen kaum aus. Die Käufer sind meist Paare ab 50 Jahre, finanziell gut gesattelt.

Doch die Zeit läuft: „In 20 bis 25 Jahren erwarten wir bei Reisemobilen einen Knick“, befürchtet Jost Krüger, 36, Technikreferent des Herstellerverbands CIVD, „dann fallen die Fahrzeuge über 3,5 Tonnen weg.“ Dann bewahrheitete sich: „Fahrzeuge mit 3,5 Tonnen lassen sich abhängig von ihrer Größe nicht ohne Probleme für sechs Personen zulassen.“

Schon jetzt sind Reisemobile bis 3,5 Tonnen gefragt: Allein 2002 betrug ihr Anteil bei Neuzulassungen in Deutschland 73,0 Prozent oder 12.943 Einheiten. Von Januar bis Oktober 2003 verzeichnete das Flensburger Kraftfahrt-Bundesamt einen Zuwachs in dieser Gewichtsklasse von 3,5 Prozent. Gleichzeitig gingen Reisemobile von 3,5 bis 4,2 Tonnen um 10,0 Prozent zurück, die von 4,2 bis 4,6 Tonnen sogar um 34,0 Prozent.

Die Bedingungen also sind klar: Alles ist nur eine Frage der



Know-how der Spezialisten

Der Leichtigkeit des Seins widmen sich einige wenige Hersteller:

■ Metawell aus Neuburg an der Donau hat Alu-Sandwich-Platten für die Luft- und Raumfahrtstechnik entwickelt, die gleichermaßen leicht wie stabil sind. VW baut im California daraus die Möbel (Bild oben).

■ Euro Composites Systems aus dem luxemburgischen Echternach produziert Wabenmaterial aus Aluminium und GfK für Züge und Flugzeuge, Schiffe und Lkw. In Freizeitfahrzeugen hat es sich aber noch nicht durchgesetzt.

■ Tecnoform aus dem italienischen Crespellano, großer Möbelleferant für Freizeitfahrzeuge, hat Platten mit Wabenkern entwickelt.

Fotos: Joachim Mottl, Petzi



Leicht, aber fest: Kunststoffplatte, die Phoenix einsetzt.



Hart, aber biegsam: Möbelplatte des VW California.



Lang, aber klar gegliedert: Beim amc-Leichtbauchassis spart Al-Ko Material und damit ordentlich Gewicht ein.

Schwere. Mit anderen Worten: Leichtbau ist zwingend erforderlich – will die Caravaningbranche nach dem Generations- und damit verbundenen Führerscheinwechsel nicht in der Sackgasse münden.

Mal abgesehen von solch gravierenden Konsequenzen, hervorgerufen durch die gesetzlichen Rahmenbedingungen, bietet Leichtbau folgende Vorteile:

- mehr Nutzlast, also mehr Zuladung,
- weniger Spritverbrauch,
- weniger Verbrauch von Werkstoff, Schonung der Ressourcen,
- Bauteile werden geringer belastet.

Wie aber lässt sich Leichtbau im Reisemobil erreichen?

VW hat auf dem Caravan Salon 2003 unter dem Motto „Aluminium statt GfK“ gezeigt, was möglich ist. Das Alltags-Freizeitmobil VW California ist in puncto Konstruktion des Fahrzeugs wie der Möbel ein Technologieträger für Leichtbau par excellence.

Besonders zwei Kniffe wendet VW an, um das Fahr-

zeug leichter zu bekommen und die Ladekapazität bei dem zulässigen Gesamtgewicht von 3.000 Kilogramm zu erhöhen:

1. Die Schale des Aufstell-dachs – im geschlossenen Zustand gestattet es die Einfahrt in die Tiefgarage, geöffnet bequeme Stehhöhe im Inneren – besteht bei dem neuen Modell aus Aluminium. Die Front schließt ein integrierter Spoiler ab, ebenfalls aus Aluminium. Dank dem Einsatz dieses Leichtmetalls spart VW beim Dach 25 bis 30 Prozent an Gewicht ein gegenüber dem herkömmlichen Dach aus Stahl.

2. Geradezu richtungsweisend ist der Möbelbau. Die links eingebaute Küchen- und Schrankzeile ist ein komplettes Einbaumöbel. Es besteht aus Alu-Sandwich-Platten aus der Luft- und Raumfahrtstechnik, gefertigt von der Metawell GmbH aus Neuburg an der Donau (siehe Kasten): Aluwellen in der Mitte ummanteln außen zwei Glatobleche. Diese Platten lassen sich biegen, so dass Rundungen an den Möbeln möglich sind. Sie wiegen nur etwa 25 Prozent jener Möbel,



Westfalia baut Leichtbaukoffer

Einen besonders leichten Aufbau für Lieferwagen hat Westfalia schon auf der Nutzfahrzeug-IAA 2002 vorgestellt. Möglicherweise eignet er sich in Zukunft auch für den Reisemobilbau. 30 Millimeter starke Paneele mit einer speziellen Wabenstruktur machen den Aufbau aus Polypropylen-Kunststoff leichter und sollen hervorragend isolieren.

Der Vorteil gegenüber herkömmlichen Kofferaufbauten liegt deshalb vor allem in der hohen Nutzlast: Sie beträgt 1.410 Kilogramm bei einem Laderaumvolumen von 13,4 Kubikmetern auf kurzem und 1.315 Kilogramm bei einem Laderaumvolumen von 16,7 Kubikmetern auf langem Radstand. Dies entspricht einem Nutzlastvorteil von bis zu 150 Kilogramm gegenüber herkömmlichen Kofferaufbauten.



Hoch, aber abgespeckt: Das Heck des Karmann-Mobil Colorado wiegt weniger als das seines Vorgängers.

die auf herkömmliche Art aus Holz gefertigt sind.

Nicht so augenfällig wie beim VW California ist das Bestreben, versteckte Bauteile leichter zu produzieren. Etwa das Chassis: Auch Fahrwerkhersteller Al-Ko hat die Notwendigkeit erkannt abzuspecken.

Das erstmals schon 2002 vorgestellte amc-Leichtbauchassis ist weiter optimiert worden. Klare Werbeaussage: „Mit EU-Führerschein bis 3,5 Tonnen zu fahren.“ Obendrein transportiert das zweiachsige Fahrwerk bis zu 100 Kilogramm mehr Urlaubsgepäck. Beim dreiachsigen Fahrwerk, das bis zu 4,5 Tonnen zugelassen werden kann, erhöht sich die Zuladung entsprechend.

Voraussetzung für diese Vorteile ist ein niedrigeres Eigengewicht des um 22 Zentimeter tieferen Chassis. Das erzielt der Hersteller aus Kötz durch verschiedene Veränderungen, die er mit dem jeweiligen Reisemobil-Aufbauer abstimmt:

■ Die Fahrwerksgeometrie ist den tatsächlichen Anforderungen an das zulässige Gesamtgewicht angepasst.

■ Dies bedingt eine geringere Stärke des feuerverzinkten

Stahlprofils: Dort, wo sich Material einsparen lässt, fertigt Al-Ko es dünner.

■ Obendrein vermindert sich durch die neue Konstruktion die Zahl ihrer Verbindungen wie Querstreben und Schrauben.

Nicht alle Hersteller von Freizeitfahrzeugen gehen so stolz mit ihren Ergebnissen, was Leichtbau betrifft, an die Öffentlichkeit. Im Gegenteil: Das Thema scheint die Verantwortlichen eher dazu zu verleiten, sich keinesfalls in die Karten gucken zu lassen.

So hat der Herstellerverband CIVD schon 2000 versucht, einen Arbeitskreis zum Leichtbau zu bilden. Doch firmenübergreifende Einblicke am runden Tisch waren nicht möglich: „Leichtbau hat sich als strategisches Thema erwiesen“, hat Technik-Fachmann Jost Krüger erkannt, „wegen möglicher Wettbewerbsvorteile kam es nie wieder auf den Tisch.“

Wie aber strengt sich die Branche an, Leichtbau in ihren Reisemobilen zu verwirklichen? Einige Beispiele:

■ Phoenix baut als Wohnraumboden und Unterlage fürs



Leichtbau – so funktioniert's

■ Konstruktive Gewichtsreduzierung durch spezifischen Leichtbau wie Wabenkonstruktion und Klebtechnik. Allerdings darf kein sicherheitsrelevantes Bauteil ausfallen.

■ Randschichtbehandlung verbessert die Werkstoffeigenschaften bei schwingend belasteten Bauteilen, faserverstärkte Werkstoffe mindern ihr Gewicht.

■ Einsatz höherfester Werkstoffe bei statisch belasteten Konstruktionen verringert zum Beispiel Blechdicke.

■ Einsatz leichter Kunststoffe im Motorraum.

■ Einsatz neuen Materials, das auf nachwachsenden Rohstoffen basiert.

■ Leichtbau der Achsen durch Einsatz von Kunststoffen und Magnesium sowie Titan, Verringerung der Metallanteile etwa durch Spaceframe-Bauweise.



Steif, aber klappbar: Das Dach des VW California besteht aus Aluminium. Die Gewichtsersparnis liegt bei 25 Prozent.



Kernig, aber stabil: Wabenplatten bieten einige Vorteile in puncto Leichtbauweise. Dennoch haben sie sich im Möbelbau noch nicht ganz durchgesetzt.

Bett eine Kunststoffplatte ein, deren Kern eine Wabenstruktur aufweist. Diese Struktur ist sehr stabil und spart gegenüber einer herkömmlichen Sandwichplatte mit GfK 2,7 Kilogramm pro Quadratmeter.

■ Karmann-Mobil hat beim neuen Colorado Heck und Dach neu konstruiert. Die neue GfK-Dachschale wiegt um 30 Prozent weniger, die Heckwand sogar 40 Prozent. Gleichzeitig sollen sich Qualität und Funktionalität verbessert haben.

■ Knaus hat bei seinem neuen Sun Traveller geschafft, das zulässige Gesamtgewicht nicht über 3,5 Tonnen steigen zu lassen. Wichtigste Neuerung ist der doppelte Boden im Al-Ko-Tiefrahmenchassis (siehe oben). Dazu kommt der Einbau drehbarer Fahrerhaussitze, die sich in die jeweilige Sitzgrup-

pe integrieren lassen und in Verbindung mit dem hochklappbaren Alkoven eine kürzere Fahrzeuglänge und damit weniger Gewicht gestatten.

■ Dethleffs hat seit zwei Jahren einen Caravan im Versuch, der gespickt ist mit verschiedenen Leichtbau-Elementen. Die Erkenntnisse daraus fließen in die Wohnwagen- wie Reisemobilbaureihen ein.

Es ist also etwas in Bewegung beim Leichtbau für Reisemobile. Geht es weiter voran, braucht die Branche keinen Einbruch zu befürchten, der auf den Grenzen des neuen EU-Führerscheins beruht – zumal der Herstellerverband CIVD sich schon jetzt beim B-Führerschein in Berlin und Brüssel für ein verbraucherfreundlicheres Recht einsetzt.

Claus-Georg Petri

KURZ & KNAPP

Italiener bei Stierle

Stierle mobile Freizeit in Crailsheim, Fendt- und T.E.C.-Händler, hat nun auch italienische Reisemobile im Programm: Ahorn-Camp, Elnagh, McLouis, Rimor, Poker und SEA. Jeden Sonntag von 13 bis 17 Uhr ist Schau-Nachmittag ohne Verkauf. Tel.: 07951/9616-66, Internet: www.stierle-reisemobile.de.

Neue Laika-Händler

Drei weitere Händler gehören nun zum Laika-Händlernetz in Deutschland: Reisemobile Berens, Oskar-Jäger-Straße 173, 50825 Köln-Ehrenfeld, Tel.: 0221/9559155, Fax: /5504066; Flügel Reisemobile, Heinrichstraße 7, 12207 Berlin, Tel.: 030/772048-12, Fax: -88; Ziesener, Am Stadion 7, 31008 Elze, Tel.: 05068/92196, /8592.

Riesen-Mobil

Das weltgrößte Reisemobil, ein doppelstöckiger Gelenkbus, ist auf der Messe Reisen Hamburg 2004 zu sehen. Die 27. Internationale Ausstellung für Tourismus und Caravaning öffnet vom 11. bis 15. Februar 2004. Unter anderem war mit dem Bus Ex-Beatle Paul McCartney auf seiner Welttour 2003 unterwegs.

Schaller bei VW

Zum 1. Februar 2004 übernimmt Stephan Schaller bei VW Nutzfahrzeuge das Ressort Produktherstellung. Der 45-Jährige ist seit 1999 bei der Linde AG in Wiesbaden beschäftigt und dort zurzeit als Mitglied der Geschäftsleitung für die Kältetechnik verantwortlich. Zuvor hat er verschiedene technische Bereiche in der BMW Group im In- und Ausland geleitet. Schaller folgt Joseph Lefave, 39, nach, der zurückkehrt in seine Heimat Kanada.

Rau Verlag: neue Reisebücher

Auf Bedürfnisse zugeschnitten

In seiner Buchreihe „Mobil Reisen“ stellt der Stuttgarter Rau Verlag 2004 fünf neue oder überarbeitete Titel vor. REISEMOBIL INTERNATIONAL ist von diesen Reiseführern, die exakt auf die Bedürfnisse der Reisemobilisten zugeschnitten sind, komplett überzeugt. Besonders, dass alle Bände tolle Stellplätze nennen, belegt, dass diese Reiseführer von Autoren stammen, die wissen, worauf es ankommt.

Als deutlich sichtbares Zeichen dieser Wertschätzung durch den DoldeMedien Verlag, Stuttgart, tragen folgende neuen Titel nun das Logo von REISEMOBIL INTERNATIONAL auf dem Titel:

Bretagne: Ein praktischer Reiseführer mit Routenvorschlägen und ausgesuchten Touren für eine erlebnisreiche Reise von Nantes bis ans Ende der Welt, der Finistère an der bretonischen Atlantikküste. Historisches, Amüsantes, Kulinarisches und natürlich viele Reisetipps. Plus: Anreise über die schönsten Schlösser an der Loire. ISBN 3-926145-20-X. 18,90 Euro,

2. Auflage 2004, 384 Seiten, 151 S/W- und Farb-Fotos, 33 Karten und Stadtpläne, erscheint Ende Januar, Anfang Februar 2004.

Irland: Dem Charme der Grünen Insel auf der Spur. Irland auf den schönsten Reiserouten selbst entdecken. Hotels, Campings, urige Pubs, viele nützliche, praktische Tipps. Ausführlicher Dublin City Guide. Plus: Nordirland mit Belfast City Guide. ISBN 3-926145-01-3. 18,90 Euro, 7. Auflage 2004, 408 Seiten, 169 S/W- und Farb-Fotos, 48 Karten und Stadtpläne, erscheint im Februar 2004.

Loiretal: Die schönsten Reisewege durch jene Landschaft, in der es sich schon immer leben ließ wie Gott in Frankreich. Nicht umsonst entstanden hier die prächtigsten Schlösser und feudalen Herrensitze Frankreichs. Aber auch, wer im Urlaub weniger das Historische als viel mehr kulinarische Erlebnisse sucht,

kommt am Loiretal auf seine Kosten. Und dieser Reiseführer sagt, wo's lang geht. ISBN 3-926145-27-7, 18,90 Euro, 1. Auflage 2004, 270 Seiten, viele S/W- und Farb-Fotos, Karten und Stadtpläne, erscheint im März 2004.

Skandinavien – Reiseziel Nordkap: Die große, klassische Tour zum Nordkap in bequem zu kombinierenden Reisetappen. Mit vielen Routenvarianten durch alle vier nordischen Länder. Übersichtlich, informativ und kompetent, ISBN 3-926145-14-5, 18,90 Euro, 6. Auflage 2004, 445 Seiten, 148 S/W und Farb-Fotos, 49 Karten und Stadtpläne, erscheint spätestens Anfang Januar 2004.

Norwegen: Individuelles Auto-, Motorrad-, Caravan- und Reisemobil-

Touring auf den attraktivsten Reisewegen von Oslo durch die schönsten Täler und Fjordlandschaften, über die Welt der Lofoten bis zum Nordkap und weiter bis Kirkenes. Mit vielen praktischen Reise- und Wandertipps und den schönsten Camping- und Reisemobil-Stellplätzen. ISBN 3-926145-07-2, 18,90 Euro, 8.

Rau stellt aus

Wer sich möglichst schnell und umfassend über das Buchsortiment des Stuttgarter Rau Verlags informieren möchte, besucht einfach die CMT vom 17. bis 25. Januar 2004: Dort ist er in der Lobby der Halle 4.1 zu finden.

Auflage 2004, 390 Seiten, 153 S/W- und Farb-Fotos, 44 Karten und Stadtpläne, erscheint spätestens Anfang Januar 2004.

Camper Money

Radikal umgekrempelt

Camper Money hat sein Konzept zum Jahreswechsel völlig verändert. Der Scheck als Zahlungsmittel ist aus dem Alltag fast vollständig verschwunden. Als Ersatz dient die EC-Karte.

Dieser raumgreifende Wandel hat auch die noch junge Camper Money GmbH nicht ruhen lassen, die seit dem Caravan Salon im Herbst 2002 mit ihren Wertschecks Campern zu günstigerem Urlaub verhilft. Zum Jahreswechsel hat deshalb der Camper Money Wertscheck den geordneten Rückzug angetreten. Als Ersatz dient zukünftig die so genannte Camper Money Card im handlichen Scheckkartenformat.

Sie macht das Prozedere denkbar einfach: Reisemobilisten kaufen einmal im Jahr für 29 Euro eine Camper Money Card – und erhalten damit bei den Partnerplätzen zu den festgelegten Akzeptanzzeiten 30 Prozent Rabatt.

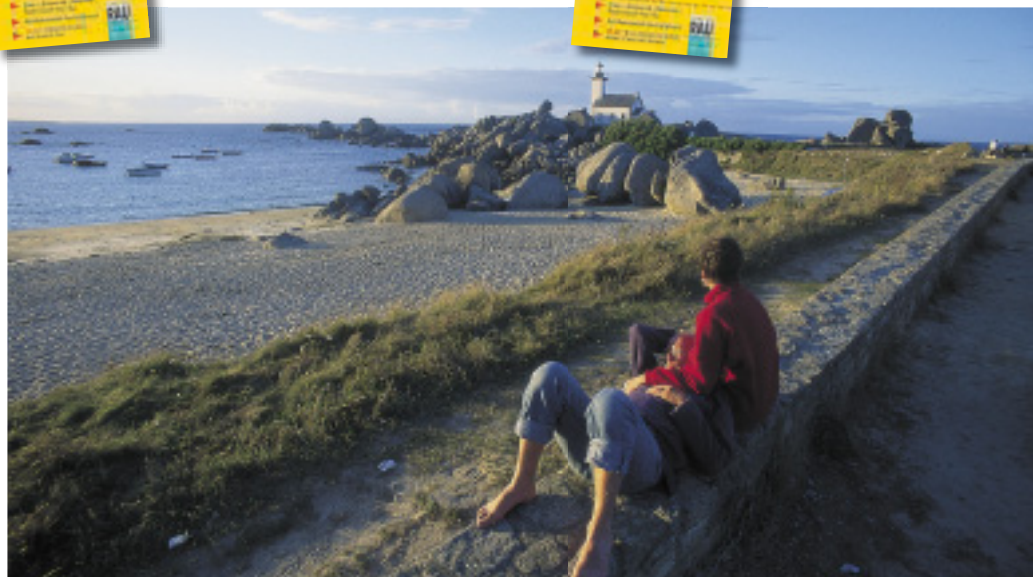
Die Karte ist nicht übertragbar. Der Inhaber muss sich also zusätzlich durch seinen Personalausweis autorisieren, um einen Missbrauch der Karte zu verhindern. Wer noch Camper Money-Wertschecks besitzt,

kann sie selbstverständlich noch aufbrauchen.

Camper Money hat mit diesem neuen Verfahren ein völlig eigenständiges System entwickelt, das mit der bisherigen Logik radikal bricht. Und

reagiert damit auf die Kritik am bisherigen Verfahren: So war es bislang ziemlich umständlich, den Urlaub mit Camper Money-Wertschecks zu bezahlen. Schließlich musste sich der Interessent schon im Vorhinein überlegen, wie viele der Formulare er benötigt. Und dafür bei Camper Money schon lange vor Antritt der Reise in Vorkasse treten.

Mit der neuen Camper Money Card ist hingegen alles so, wie es Campinggäste kennen und mögen: Erst bei der Abreise bezahlen sie die in Anspruch genommene Leistung. Und erhalten gegen Vorlage ihrer Karte den Rabatt. Einfacher geht's nimmer.



Neuzulassungen im November 2003

Auch im Herbst leicht bergauf

Mit erneut nicht zu verachtendem Zuwachs von 5,0 Prozent neu in Deutschland zugelassener Reisemobile lässt der herbstliche November aufhorchen: Immerhin bleibt damit in den ersten elf Monaten des Jahres 2003 ein Plus von 0,7 Prozent bei 17.274 Einheiten.

Auch die seit September 2003 laufende Saison steht mit einem Minus von 2,7 Prozent nicht allzu schlecht da – schließlich gelten die bisher vergangenen Monate nicht als die verkaufstärksten im Jahr.

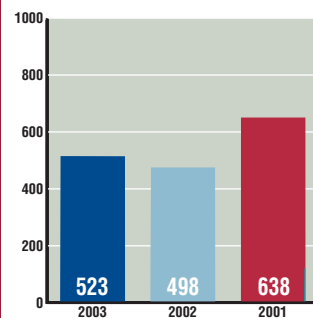
Trotzdem erweist es sich als nur gut, dass sich die Hersteller von Freizeitfahrzeugen

weiterhin auf den äußerst erfolgreichen Export stützen können.

Unterm Strich hat die Entwicklung im In- und Ausland zur Folge, dass namhafte Hersteller von Reisemobilen schon im November bis den Sommer 2004 ausverkauft waren.

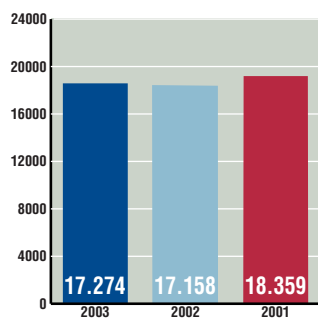
Monat November 2003

Veränderung* 5,0%



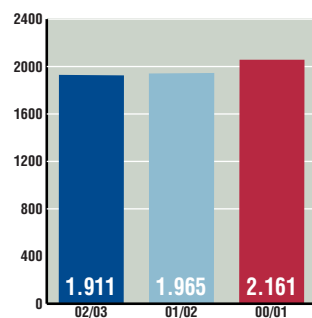
Jahr 2003 Januar bis November

Veränderung* + 0,7%



Saison, September bis November

Veränderung* - 2,7%



* In Prozent, Quelle: KBA, Flensburg/CVD

In Eigenregie gebaut

Wahre Liebe fordert ein Denkmal

Jedes Unternehmen freut sich, wenn seine Kunden zufrieden sind. Als die Mitarbeiter von Niesmann + Bischoff freilich gesehen haben, was Manfred Pohley aus Idar-Oberstein unternommen hat, um seine Verbundenheit mit der Marke zu demonstrieren, trat an die Stelle der Freude fast schon kindliche Begeisterung: Der stolze Besitzer eines Flair 7100-Integrierten hat seinem treuen Begleiter in unzähligen Stunden sozusagen ein einmaliges Denkmal gebaut – im Maßstab 1:10.

Bis auf Räder, Scheibenwischer und Solarplatten hat der versierte Bastler bei seinem Miniatur-Flair alles in Eigenregie gefertigt. Und dem hauptsächlich aus Aluminium bestehenden ferngesteuerten Modell auch zahlreiche Funktionen eingebaut: So verfügt der Bolide über funktions-



Kaum zu glauben: Dieses Modell hat der Tüftler Manfred Pohley selbst gebaut.

fähige Lichter und Blinker, und die Satellitenschüssel auf dem Dach lässt sich elektrisch ein- und ausfahren. Auch die Solarpanels auf dem Dach sind keinesfalls nur Zierde, sie liefern tatsächlich Strom für die elektrischen Verbraucher an Bord.

Ganz zufrieden ist Pohley mit seinem elfeinhalb Kilo-

gramm schweren Werk übrigens noch nicht: Derzeit baut der Flair-Liebhaber an einer maßstabsgetreuen Markise und einem Rollo für das Fahrerhaus. Sie sollen die Übereinstimmung mit dem Original noch näher an die 100-Prozent-Grenze bringen. Und die Gefühle noch näher an die wahre Liebe.

Concorde

Besser als im Hotelbett

Die Faszination, die der Alpine Ski-Weltcup der Herren auf deutsche Fernsehzuschauer ausübte, hielt sich in den vergangenen Jahren in Grenzen. Waren es doch die deutschen Männer, die mit ihren Platzierungen im hinteren Feld nicht gerade positiv von sich reden machten – und wenn niemand da ist, mit dem man mitfiebern kann, dann schaut man sich das Ganze erst gar nicht an.

Das ändert sich, zumindest für Concorde-Fahrer, sofort: Ab sofort gilt es für sie, einem von ihnen die Daumen zu drücken, der noch dazu als Top-Favorit für den Gesamtweltcup gilt. Die Rede ist von Concorde-Fahrer und Doppelweltmeister Bode Miller aus den USA. Er hat sich entschieden, die gesamte Weltcup-Saison in einem Concorde zu verbringen.

„Ich schlafe in einem Concorde besser als in jedem Hotelbett, ich habe mein persönliches komfortables Umfeld um mich herum und kann mich



Einer der ganz Schnellen: Bode Miller, Ski-Ass aus den USA, übernachtet und relaxt an der Piste in einem Concorde. Der Integrierte bietet ihm mehr Erholung als jedes Hotel.

besser auf die Rennen konzentrieren.“ So brachte Miller den Grund für seinen Concorde auf den Punkt.

Gemeinsam mit seinem Masseur reist der Amerikaner nun von Weltcup zu Weltcup, und sein Konzept scheint aufzugehen: Die beiden ersten Weltcups der Saison entschied der sympathische Amerikaner souverän für sich. Grund genug, den Reisemobilisten den zurzeit wohl bekanntesten Concorde-

Fahrer ein wenig ausführlicher vorzustellen:

Miller erreichte zweimal Silber bei den Olympischen Winterspielen in Salt Lake City 2002, bei den Weltmeisterschaften 2003 schaffte er zweimal Gold und einmal Silber. Er holte sich einen Sieg und zweimal den zweiten Platz beim Weltcup 2003.

Der 26-jährige Amerikaner hat sich zum Siegertyp entwickelt. Die Medien bezeichnen ihn als „Everybody's Darling mit

einer bemerkenswerten Coolness“, das Publikum verehrt ihn als charismatischen und entschlossenen Sportler. 2000 erreichte er beim Riesenslalom in Val d'Isère in Frankreich mit dem 3. Platz zum ersten Mal einen Platz auf dem Podium. Danach war der Bann gebrochen und er belegte häufig Podestplätze.

Übrigens, wer mehr über den Saisonverlauf von Bode Miller erfahren will, wirft einen Blick auf die Concorde Homepage im Internet. Wöchentlich aktualisiert, gibt es hier ein Bode Miller Tagebuch – natürlich bei seinem Sponsor: www.concorde-reisemobile.com.

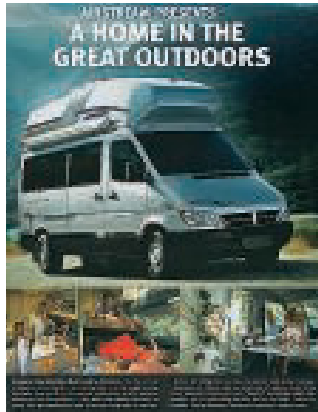


Airstream

Westfalia goes West

Unter dem Markennamen Airstream verkauft Reisemobilhersteller Westfalia aus Rheda-Wiedenbrück sein Modell James Cook in den USA. Aufgebaut ist es auf dem Mercedes-Benz Sprinter, der jedoch trägt eine Dodge Front – und heißt auch Dodge Sprinter.

Hintergrund ist, dass die Fahrzeuge der 100-prozentigen Tochter von Daimler Chrysler, Westfalia Van Conversion, in den USA nicht ins Pkw-Programm und erst recht nicht zwischen die Trucks des Tochterunternehmens Freightliner passt. Zu sehen



war das Reisemobil made in Germany auf der Messe für Freizeitfahrzeuge in Louisville, Kentucky, im Dezember.

Bier-Bullys en miniature

Gib mir fünf und prost

Nichts konnte seinen Erfolg aufhalten, der VW Bully eroberte im Nu die Herzen der Nation. Das ist über 50 Jahre her.

Deutschlands 1.230 Brauereien wollten ihn über all die Jahrzehnte nicht missen – die Brauerei C. & A. Veltins setzt dem Brot-, Butter- und Bierauto ein modellbauerisches Denkmal im filigranen Maßstab 1:87. In einer erlesenen Edition führen die Sauerländer Premium-Brauer die fünf Typen zusammen – vom legendären T1 mit verschmitztem Blick und spitzer Nase bis hin zum gerade erst vorgestellten T5 Multivan.

Das ungewöhnliche Quintett, das in Zusammenarbeit mit dem Modellbau-Traditionalisten Wiking entstand, spiegelt zudem die authentische Markenentwicklung von Veltins Pilsener wider.

Die fünf Wiking-Miniaturen werden in einer aufwändigen Sammelbox mit Modell- und Typenerläuterung präsentiert. Das Modell-Quintett ist in der Veltins Collection zum Preis von 59,95 Euro erhältlich. Kontakt über www.veltins-shop.de oder die Bestell-Hotline 01805/885666.

Butter- und Bierwagen: Fünf Bullys spiegeln ein halbes Jahrhundert in der Automobil- wie der Brauereigeschichte wider.



Dethleffs Family Stiftung

Lichtblick für Kinder

Dethleffs nimmt es ernst mit dem eigenen Motto, Freund der Familie zu sein. Deshalb ruft der Reisemobil- und Caravanhersteller aus Isny im Frühjahr 2004 eine eigene Stiftung ins Leben.

Die Dethleffs Family Stiftung trägt den Urgedanken der Caravan Idee in Deutschland weiter, den Dethleffs mit dem Werbeslogan „nicht ohne meine Familie“ umschreibt: Die Erfindung des ersten Caravans durch den Firmengründer Arist Dethleffs beruhte auf seinem Wunsch, die Familie auch auf den langen Geschäftsreisen immer dabei haben zu können.

Entsprechend definieren sich die Ziele der Stiftung: Sie will bedürftigen Familien und Kindern Freizeit- wie Urlaubs-erlebnisse ermöglichen. So

besteht ein Teil des Stiftungsvermögens aus mehreren Caravans, welche die Stiftung zum Beispiel Kinderdörfern oder Waisenhäusern zur Verfügung stellt. Die Caravans stehen auf Campingplätzen, welche die Stiftung unterstützen.

Neben dieser originären Leistung versucht die Dethleffs Family Stiftung, Spenden zu sammeln um damit andere familienfreundliche Aktionen oder Projekte zu unterstützen.

Initialzündung, die Stiftung zu gründen, waren die Aktivitäten auf dem Caravan Salon 2003. Über die Internetplattform ebay versteigerte Dethleffs einige Caravans, deren Erlöse gemeinnützigen Stiftungen zuflossen, etwa Menschen für Menschen, der Hilfsorganisation von Karlheinz Böhm.

Knaus

Erfolg in Polen



Da kommt Freude auf: Den Knaus Sun Traveller kürten polnische Messebesucher als „bestes und schönstes Ausstellungsstück“.

Nach zahlreichen Auszeichnungen in Deutschland punktet die Knaus Tabbert Group nun auch im Ausland: Auf der Camp Expo 2004 Reisemobilmesse in Lodz erhielt der Knaus Sun Traveller die Auszeichnung „bestes und schönstes Ausstellungsstück“.

Der neu konzipierte Sun Traveller gilt als Paradebeispiel

der Linie, die Knaus einschlägt. Wichtigste Neuerung bei diesem Alkovenmobil ist der doppelte Boden im Al-Ko-Tiefrahmenchassis.

Die Auszeichnung ist umso erfreulicher, als ausschließlich die Messebesucher dieses noch jungen und entwicklungs-fähigen Marktes diese Entscheidung getroffen haben.

KURZ & KNAPP

ABF: falscher Termin

Die ABF, 2004, Messe Auto, Boot, Freizeit in Hannover, findet vom 31. Januar bis 8. Februar 2004 statt. Der in der letzten Ausgabe von REISEMOBIL INTERNATIONAL gemeldete Termin war versehentlich falsch. Die Redaktion bittet um Nachsicht.

Schau-Tage

Zum Frühlingsfest am 13. und 14. März lädt das Caravan Center Bocholt in 46395 Bocholt, um Neuigkeiten von Esterel, Hobby und Rapido zu zeigen. Tel.: 02871/2600000, Internet: www.caravan-center-bocholt.de.

Reparatur möglich

Zubehörgrossist Movera, Bad Waldsee, handelt ab sofort auch mit Ersatzteilen. In einem separaten Katalog finden Händler für eine Vielzahl der bisher vertriebenen Produkte die passenden Kleinteile, um das Zubehör zu reparieren. Bisher war es schwer, an erforderliche Ersatzteile zu kommen. Selbst kleine Reparaturen waren somit nicht möglich und die weitere Nutzung von Campingmöbeln, Markisen oder anderer Artikeln oft wegen Baggatellschäden ausgeschlossen.



Joint in Agathenburg

Der spanische Reisemobilhersteller Joint Camping Car hat für Schleswig-Holstein, Nordwest-Niedersachsen, Bremen und Nord-Mecklenburg-Vorpommern einen Importeur und Händler: Reisemobil- und Wohnwagenpark, Lieth 6, 21684 Agathenburg, Tel.: 04141/512333, Internet: www.wohnwagenpark.de.

Buchbesprechung

Neue Themen als Plus

Der Baedeker Reiseführer „Deutschland“ enthält auf 1.248 Seiten Zahlen, Fakten und Informationen zu Geschichte und Kultur Deutschlands. Das Werk beschreibt Reiseziele und schlägt Reiserouten vor.

In Specials befasst sich das Werk unter anderem mit Naturschutz, Hexen und deutschem Weltkulturerbe. Wellness und die Trendsportart Nordic Walking sind dabei als neue Themen hinzugekommen.

Ein umfangreicher Infoteil listet Adressen von Fremdenverkehrsämtern, Restaurants sowie interessanten Einrichtungen auf. Bei Campingplätzen verweist das Buch auf den ADAC-Campingführer. Ein Veranstaltungskalender mit Terminen bis April 2005 ergänzt das Ganze.



Baedeker „Deutschland“, Mairs Geographischer Verlag, Ostfildern, 7. Auflage 2004, ISBN: 3-8297-1020-8, kostet im Buchhandel als Set mit Karte und Klarsichthülle 10 Euro.

Hausmessen

Selbst mal schrauben

Hausmessen der Zubehörgrossisten Ende des Jahres: 320 von europaweit 1.500 Händlern, die Freiko/Frankana zu seinen Kunden zählt, nutzten die Möglichkeit, selbst einmal Hand anzulegen und von Reisemobilisten regelmäßig beanstandete kleinere Mängel unter Anleitung selbst zu beheben. In einem extra aufgestellten beheizten Zelt erläuterten 70 Hersteller ihre Produkte und erklärten technische Zusammenhänge.

Teilweise bereicherten sie das Programm durch Vorträge.

Movera lud bereits zum 13. Mal seine Händler und 62 ausgesuchte Hersteller zu seiner Info-Show nach Bad Waldsee ein. Die Veranstaltung ermöglichte den Händlern, sich über Produkte zu informieren und sie sofort zu günstigen Konditionen zu bestellen. Der Andrang war dermaßen groß, dass Movera zu seiner Info-Show Ende 2004 künftig an zwei Tagen einlädt.

Punktgenau orten:

Die gebührenfreie Notrufnummer 0800/6683663 ermöglicht, den Standort des Anrufers in Deutschland innerhalb von Sekunden ausfindig zu machen. Hintergrund ist, dass bei 30 Prozent aller Handy-Notrufe die Anrufer nicht wissen, wo genau sie sich befinden. Geht ein solcher Anruf ein, ermittelt die Notrufzentrale der Autoversicherer die Position und organisiert Hilfe.



KURZ & KNAPP

CMT-Nachlese

Seine Kunden lädt T.E.C.-Händler Eder Wohnmobile, Fischburgstraße 49, Bad Urach-Wittlingen, zur CMT-Nachlese ein. Termin: 31. Januar und 1. Februar 2004, jeweils von 11 bis 17 Uhr. Info-Tel.: 07125/9338-88, Fax: -90.

Pössl in Hamburg

Auf der Messe Reisen 2004 in Hamburg zeigt Lundberg Reisemobil vom 11. bis 15. Februar die neuesten Pössl-Reisemobile. Tel.: 040/5285025, Internet: www.lundberg.de.

Frühjahrsbörse

Am 20. und 21. März 2004 präsentiert Caravaning Arnstein in Arnstein bei seiner Frühjahrsbörse die neuesten Modelle von Knaus. Tel.: 09363/5456, Internet: www.caravaning-arnstein.de.

Info-Wochenende

Perestroika Tours lädt vom 12. bis 14. März 2004 zu einem Info-Wochenende über seine geführten Reisen auf den Campingplatz Schinderhannes in Hausbay ein. Die Touren führen nach Russland, China und Südostasien, nach Afrika und Schottland. Tel.: 06746/8028-0, Internet: www.mir-tours.de.

Accura-Prämien

Seit 1996 und auch für 2004 hat die Accura-Versicherung ihre Prämien fürs Neugeschäft nicht angehoben. Die Rabattstaffel sieht vor, dass ein Reisemobilist nach sechs schadenfreien Jahren in Haftpflicht und Vollkasko noch 35 Prozent Beitragssatz bezahlt. Info-Tel.: 0911/58070-0, Internet: www.accura.de.



Wichtige Modelle der Transporter-Geschichte: Vom T-Modell über den Ford FK 1000 bis zum bekannten Transit.

50 Jahre Ford-Transporter

Wirtschafts-Wunder

In Deutschland nicht wegzudenken: Reisemobile auf Basis eines Ford.

Auf der IAA 1953 stellte Ford ein ganz neues Konzept vor: Mit dem Eilfrachter FK 1000 präsentierte das Unternehmen erstmals ein eigenständiges, leichtes Nutzfahrzeug. Diesen FK 1000 entwickelte Chefingenieur Dr. Alfred Haesner. Ford produzierte ihn ab 1953 ausschließlich in Deutschland. Die Bezeichnung FK 1000 gab einige Details des Fahrzeuges preis: FK kürzte die Endproduktionsstätte Ford Köln ab, während die Zahl 1000 die Nutzlast in Kilogramm bezifferte.

Der kompakt gebaute Frontlenker verfügte über eine selbst tragende Karosserie, einen vorn eingebauten Motor und Heckantrieb.

Mobilisierte ihn in der Anfangsphase ein 1,2-Liter-

Benziner mit 28 kW (38 PS), so wuchs die Spitzenleistung später auf 44 kW (60 PS) bei 1,5 Liter Hubraum. Der Ford FK 1000 war in vielen Versionen verfügbar. Er bildete auch eine Basis für Aufbauhersteller.

1960 tauchte erstmals der Produktname „Transit“ als Zusatzbezeichnung auf. Bei Produktionseinstellung 1965 waren 250.000 Einheiten produziert worden.

Das erste Ford Transit-Modell für ganz Europa erlebte im September 1965 seinen Start. Technisch betrachtet baute der neue Transit auf denselben Eckpunkten auf wie seine Vorläufer: Hecktriebler mit Frontmotor. Der Kurzhauber prägte eine ganze Generation von leichten und mittleren Nutzfahrzeugen.

Im Hinblick auf die Modell-Flexibilität bot die neue Baureihe eine bis dahin nicht gekannte Auswahl. So deckte die neue Modellbaureihe sechs Gewichtsklassen mit Nutzlasten von 600 bis 1.750 Kilogramm ab. Als Antrieb dienten bei Markteinführung drei V4-Benziner mit Hubraum zwischen 1,2 und 1,7 Litern und Spitzenleistungen von 45 bis 65 PS. Das Motorenangebot

in der Transit-Baureihe baute Ford in der Folgezeit weiter aus. Nach einem weiteren 2,0-Liter-V4-Ottomotor mit 75 PS, folgte im Jahr 1972 erstmals ein 2,4-Liter-Dieselmotor mit 51 und 62 PS.

Nach leichten optischen Retuschen 1975 und der Einführung der neuen Nutzkategorie FT 190 mit einem zulässigen Gesamtgewicht von 3,5 Tonnen 1976 ging die Ära dieser ersten gesamteuropäischen Transit-Baureihe zum Jahreswechsel 1977/78 zu Ende – nach weit über 1,1 Millionen gebauten Einheiten.

Im März 1978 präsentierte Ford den umfassend überarbeiteten Transit. Äußerlich unterschied sich die neue Modellreihe von den Vorgängermodellen deutlich. Der Neue hatte eine aerodynamisch günstigere Frontpartie, zudem für alle verfügbaren Motorisierungen gleich gestaltet.

Ein Schwerpunkt der Modell-Erneuerung lag auf dem Motorensektor. Nun kamen moderne Vierzylinder-OHC-Reihenmotoren mit 1,6 Liter (48 kW/65 PS) und 2,0 Liter (57 kW/78 PS) Hubraum zum Einsatz. Ford erkannte den ausgeprägten Multi-Purpose-

Charakter der Transit-Klasse: Das ab 1981 verfügbare Transit-Clubmobil war als luxuriöser Reise- und Freizeitwagen gestaltet. Breite Leichtmetallräder, ein Frontspoiler und das charakteristische Bullauge in der hinteren Seitenwand sorgten für einen unverwechselbaren Auftritt. Ab Anfang 1982 war sogar das Reisemobil Ford Transit Hymer-Car verfügbar.

1984 erfolgte ein Durchbruch beim Diesel: Im Ford Transit werkete erstmals ein schnell laufender Direkteinspritzer. Der 2,5-Liter-Reihenvierzylinder leistete 50 kW (68 PS). Schließlich war noch ein Produktionsjubiläum zu feiern: Am 25. Juli 1985 rollte der zweimillionste Transit aus europäischer Produktion vom Montageband.

Die nächste Entwicklung folgte zwei Jahre später: Bei dem vollkommen neu entwickelten Transit spielte die Ae-

rodynamik eine entscheidende Rolle – so zeichnete der Windkanal für die glatte, keilförmig ausgeführte Front der neuen Modelle verantwortlich.

Das Modellangebot wies ab 1986 das Transit-typische breite Spektrum auf.

Ergänzt wurde die Produktpalette ab 1986 durch das gemeinsam mit Westfalia konzipierte Reisemobil Nugget. 1990 folgte das Multifunktionsfahrzeug Euroline.

Im September 1994 rollte der Ford Transit mit der Nummer 3.000.000 vom Band – und eine neue und bis zum Jahr 2000 letzte Neuauflage des Transporter-Klassikers erlebte ihren Produktionsstart.

Im Jahr 2000 – man zählte vier Millionen gebaute Ford Transit – präsentierte Ford die aktuelle Generation des Transit, vielseitig wie nie zuvor. Derzeit sind etwa 400 Grundvarianten der Transit-Baureihe verfügbar.

Concorde: neuer Geschäftsführer

Reinhard Löhner an der Spitze

Reinhard Löhner, 46, langjähriger Verkaufsleiter der SKW Fahrzeugbau GmbH, ist seit dem 1. Dezember 2003 Geschäftsführer des Aschbacher Reisemobilherstellers. Hier läuft die Marke Concorde vom Band.

Löhners Verantwortungsbereiche sind Produktentwicklung, Konstruktion und Produktion sowie Vertrieb und Kundendienst.

Jochen Reimann als weiterer Geschäftsführer des einstigen Familienunternehmens verantwortet die Bereiche Finanzen, Einkauf, EDV, Marketing, Unternehmensentwicklung und Öffentlichkeitsarbeit.

Ziel der Geschäftsführung ist, Concorde in den



Neuer Chef: Reinhard Löhner.

kommenden Jahren nachhaltig wachsen zu lassen. Schon in der Saison 2005 wollen die neuen Bosse die Produktion um 50 Prozent steigern, 2006 die Produktionsfläche durch Werksneubau verdoppeln und 2008 die Jahresstückzahl von 1.000 Fahrzeugen überschreiten.



PROFITEST

T.E.C. ROTEC 680 G

Von Juan Gamero (Text) und Wolfgang Falk (Fotos)

Mit reichlich Platz und praktischen Details stattet T.E.C. seinen Rotec 680 G aus. Was bietet das 7,02 Meter lange Alkovenmobil darüber hinaus?

Dem westfälischen Reisemobilhersteller T.E.C. eilt der Ruf voraus, praxisgerecht konzipierte Freizeitfahrzeuge zu einem fairen Preis-/Leistungsverhältnis zu produzieren. Zwar verzichtet der Kunde bei T.E.C. auf überschwänglichen Luxus, nicht jedoch auf eine komplette Ausstattung und pfiffige Details.

Das knapp über sieben Meter lange Test-Alkovenmobil Rotec 680 G kostet ab 46.270 Euro und basiert auf Fiat Ducato 18. Sein Grundriss umfasst im Bug eine Halbdinette mit drehbaren Frontsitzen und Längssitzbank. Im Mitteltrakt platziert T.E.C. eine große Längsküche und ein geräumiges Bad. Im Heck befindet sich ein erhöhtes Quer-Doppelbett, darunter eine Garage. Kurz: Dieses Mobil ist für eine mehrköpfige Familie konzipiert.

Karosseriebaumeister Rudi Stahl, Experte für den Wohnaufbau, zeigt sich mit dem optischen Auftritt des Rotec 680 G zufrieden. Zwar wirke das Alkovenmobil unspektakulär und dezent, „auf jeden Fall aber zeitgemäß“. Auffallend ist seiner Meinung einzig die Silhouette des bulligen Alkovens, der über der Matratze eine lichte Höhe von 65 Zentimetern gestattet. Modern ist die glattwandige Alukabine mit den eingelassenen Rahmenfenstern. Auch die Kantenleisten an der Kabine und die Klappen in Wagenfarbe entsprechen heutigem Design. Gut gefallen dem Profi die im Heckspoiler eingelassene dritte Bremsleuchte und die in einen Baldachin integrierten Spots über der Eingangstür.

Gelungen findet Stahl den Unterflurstaukasten vorn auf der Beifahrerseite, der Werkzeug und Elektrokabel aufnimmt. Und ihm fällt ein weiteres T.E.C.-typisches Detail auf: „Die Seitenschürzen der hinteren Radkästen lassen sich hochklappen“, erläutert er, „das erleichtert den Reifenwechsel erheblich.“

Ursula Dürner-Paul, Profitesterin für die Wohnqualität, ist vom großzügigen und klar gegliederten Innenraum des 680 G angetan. Die Halbdinette bietet mit den drehbaren Frontsitzen und der Längssitzbank bis zu sechs Personen Platz zum Sitzen und Klönen. Der Einhängetisch lässt sich durch eine Platte um 40 Zentimeter verlängern.

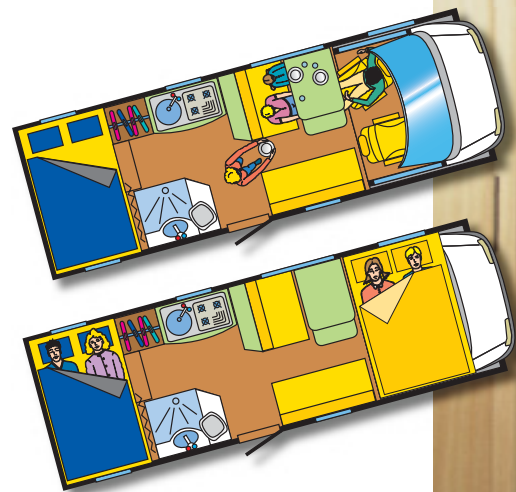
Stauraum findet sich in der Quer-Sitzbank in Fahrtrichtung wie in der Längssitzbank. Über ►

Raumgefühl mit Pfiff





Einladend: Die Sitzgruppe im Bug bietet viel Platz und reichlich Komfort.



Großzügig dimensioniert: Die Längsküche ist praxisgerecht, verfügt aber nur über begrenzte Arbeits- und Ablagefläche.



Rudi Stahl, 39

„Die Seitenschürzen der Radkästen sind hochklappbar.“

der Dinette stehen zwei Hängeschränke mit kleinen Unterschränken, derer drei über der Längssitzbank, ebenfalls samt Unterschränken zur Verfügung: „Ein richtiges kleines Wohnzimmer.“

Prima findet Ursula Dürner-Paul den hochklappbaren Metall-Türbolzen der Aufbautür. „Er ragt nicht in den Durchgangsbereich der Tür, daran bleibt niemand hängen.“

Gut gefällt der Profitesterin die sich anschließende, 127 mal 103 mal 92 Zentimeter große Längsküche. Sie ist ausgestattet mit einem eingelassenen Dreiflammkocher von Cramer, der jedoch ohne Piezo-Zündung auskommt, und einer Edelstahlspüle mit verchromter Armatur. Gleich zwei Abfalleimer sind in die Küchenplatte eingelassen. Ein Unterschrank versteckt zwei ausziehbare Drahtkörbe und ein ausziehbares Flaschenfach hinter Lamellenrollo. Der integrierte Kühlschrank von Dometic hat ein Volumen von 97 Liter. Über dem Möbel schließt ein Fenster an, darüber zwei Hängeschränke: „Diese Küche ist sehr gut ausgestattet und mit praktischen Details gespickt.“

Auch der sich nach hinten anschließende, 140 mal 67 mal 56 Zentimeter große Kleiderschrank erhält ihr Lob: „Er ist beleuchtet und ordentlich dimensioniert.“

Gegenüber auf der Beifahrerseite installiert T.E.C. im Eingangsbereich eine Garderobe mit drei Kleiderhaken. Sie sind verankert an der Außenwand des 117 mal 80 mal 198 Zentimeter großen Bades.

Darin befindet sich eine drehbare Kassettentoilette. Das Eckwaschbecken hat einen ausziehbaren Brausekopf, dazu gibt es eine integrierte Duschwanne mit rundum verlaufendem Vorhang. An der Wand hängt ein Spiegel, zusätzlich gibt es Stauraum in einem abschließbaren Spiegelschrank. Wasserdampf kann durch eine Dachluke abziehen. „Das ist guter Reisemobil-Standard“, meint die Profitesterin.

Ins Heck des Rotec 680 G baut T.E.C. erhöht und quer montiert das Doppelbett ein. Zu der 208 mal 136 Zentimeter großen, zweigeteilten Matratze, die auf einem Lattenrost ruht, führen zwei 15 Zentimeter hohe Stufen hinauf. Über dem Bett nehmen sieben Hängeschränke Wäsche auf. Das Schlafabteil



Ursula Dürner-Paul, 44

„Diese Küche ist mit praktischen Details gespickt.“

trennt ein Vorhang vom restlichen Wohnraum ab.

Sehr gut gefällt der Profitesterin die Heckgarage unter dem Bett. Sie lobt die Dimensionen von 220 mal 140 mal 140 Zentimetern: „Hier ist Platz für einen Motorroller, mehrere Fahrräder oder sperriges Sportgerät“, kommentiert sie, „die Verzurösen arretieren die Ladung.“

Anerkennend nickt Elektromeister Horst Locher die Schalter im Eingangsbereich ab. Sie bedienen drei in einen Baldachin über dem Eingang integrierte Spots und die Innenraumbeleuchtung im Eingangsbereich.

Danach wendet er sich der Installation der Lichtanlage zu. Hier zählt der Profitester eine Deckenleuchte über der Halbdinette, jeweils zwei Spots über der Halbdinette und der Längssitzbank, der Küche und dem Heckbett. Einen weiteren Spot findet er in der Heckgarage, drei im Bad. „Das reicht in der Praxis locker aus.“

Eine gute Zensur erhält die Innenbeleuchtung des Kleiderschranks ebenso wie die große Zahl eingebauter Steckdosen. Locher registriert je einen 230- und 12-Volt-Anschluss über der Küche und im Fernsehfach rechts über der Kombüse, das über eine ausziehbare Metallplatte verfügt und das Lamellenrollos verschließen. Eine weitere 230- Volt-Steckdose sitzt am Bad außen, eine weitere unter der Sitzbank in Fahrtrichtung.

Die Elektroleitungen liegen sauber in Kabelkanälen. Die Bordelektrik sitzt samt Aufbau-batterie, Sicherungskasten und Ladegerät im Boden-Servicefach des Fahrzeugs. „Das ist prima gelöst“, lobt der Profitester die gut erreichbare Elektrik.

Heinz Dieter Ruthardt, Sachverständiger für den Bereich Gas- und Wasseranlageninstallation, stellt fest, dass die Gasanlage ordnungsgemäß installiert ist. Auch der Gasfla-



Horst Locher, 68

„Die Bordelektrik sitzt im Boden-Servicefach.“

schenkasten ist korrekt entlüftet und zum Innenraum hin dicht. Die Gasabsperrhähne befinden sich leicht zugänglich im Küchenunterschrank.

Gut findet Ruthardt, wie die Wasseranlage des Rotec 680 G installiert ist. Der Frischwassersertank fasst 100 Liter und sitzt in einem Servicefach im Boden des Fahrzeugs. Hier lässt er sich gut erreichen und reinigen.

Der 100 Liter große Abwassertank hängt unterflur, ist isoliert und per Umluft beheizbar. T.E.C.-typisch ist der von innen zu bedienende Ablasshahn fürs Abwasser. „Das ist klasse gemacht“, lobt der Profitester diese Lösung, „so macht man sich die Hände nicht mehr schmutzig.“

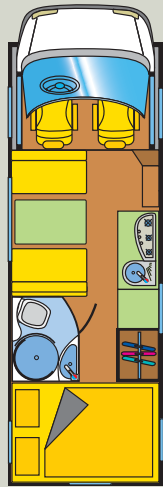
In Ordnung gehen seiner Meinung nach die verchromten Armaturen. Gut seien auch die Syphons der Wasch- und Spülbecken an Küche und Bad sowie die Tauchpumpe des Frischwassersertanks.

Als zweckmäßig, sachlich und nüchtern beurteilt Schreinermeister Alfred Kiess das Interieur. Dem Spezialisten für den Innenausbau gefallen die Abstimmung der hell- ►

DIE KONKURRENTEN



Knaus Sun Traveller 708 DG



Der Knaus Sun Traveller 708 DG rollt auf Fiat Ducato 18 mit Al-Ko-Tiefrahmenchassis vom Band. Er besitzt eine Viererdinette im Bug, Längsküche und Längsbad.

Basisfahrzeug: Fiat Ducato 18 mit Al-Ko-Chassis und 94 kW (127 PS)-Turbo-Dieselmotor und Fünfganggetriebe auf Vorderachse.

Maße und Gewichte: Zulässiges Gesamtgewicht: 4.000 kg, Gewicht mit Aufbau im fahrber. Zustand: 3.265 kg. Außenmaße (L x B x H): 719,5 x 230 x 309 cm, Radstand: 415 cm. Anhängelast: gebremst: 1.500 kg, ungebremst: 750 kg.

Aufbau: Dach und Wände: 31 mm Alu-Sandwichbauweise, Holzrahmen

verstärkt, Isolierung aus Styropor, Boden: 40 mm, Isolierung aus Styropor, doppelter Boden 12 mm mit PVC-Belag.

Wohnraum: Innenmaße (L x B x H): 490 (ohne Alkoven) x 216 x 207-223 cm, Sitzplätze mit/ohne Gurt: 6/0, davon mit Dreipunktgurt: 6; Bettenmaße: Alkoven: 200 x 160 cm, Mittelsitzgruppe: 196 x 100 bis 122 cm, Heckbett: 205 x 140 cm.

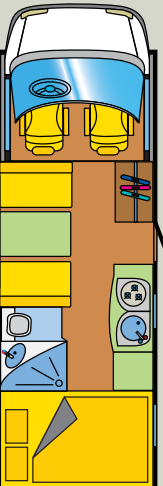
Füllmengen: Kraftstoff: 80 l, Frischwasser: 105 l, Abwasser: 100 l, Boiler: 12,5 l, Fäkalien: 17 l, Gasvorrat: 2 x 11 kg.

Serienausstattung: Heizung: Truma C 6002, Herd: 3-flammig, Kühlschrank: 97 l, Zusatzbatterien: 1 x 95 Ah.

Grundpreis: 50.980 Euro.



Cristall Champ A 670 G



Der Cristall Champ A 670 G baut auf Fiat Ducato 15 und 18 mit Al-Ko-Tiefrahmenchassis auf. Er ist familiengerecht aufgeteilt.

Basisfahrzeug: Fiat Ducato 18 mit Al-Ko-Chassis und 94 kW (127 PS)-Turbo-Dieselmotor und Fünfganggetriebe auf Vorderachse.

Maße und Gewichte: Zulässiges Gesamtgewicht: 3.850 kg, Leergewicht mit Aufbau im fahrber. Zustand: 3.105 kg. Außenmaße (L x B x H): 699 x 228 x 305 cm, Radstand: 402,3 cm. Anhängelast: gebremst: 1.650 kg, ungebremst: 750 kg.

Aufbau: Dach und Wände: GfK- und Alu-Sandwichbauweise mit Holzrahmen verstärkt, Dach 41 mm, Wände

30 mm, Isolierung aus Hartschaum, Boden 42 mm: Innenboden 8 mm Luan-Sperrholz, Styropor, Unterboden 4 mm Luan-Sperrholz, Innenboden mit PVC-Belag.

Wohnraum: Innenmaße (L x B x H): 468 (ohne Alkoven) x 215 x 200 cm, Sitzplätze mit/ohne Gurt: 4/2, davon mit Dreipunktgurt: 4; Bettenmaße: Alkoven: 198 x 140 cm, Mittelsitzgruppe: 197 x 130 cm, Heckbett: 210 x 143 cm.

Füllmengen: Kraftstoff: 80 l, Frischwasser: 125 l, Abwasser: 100 l, Boiler: 12,5 l, Fäkalien: 17 l, Gasvorrat: 2 x 11 kg

Serienausstattung: Heizung: Truma C 6002, Herd: 3-flammig, Kühlschrank: 103 l, Zusatzbatterien: 1 x 90 Ah.

Grundpreis: 54.926 Euro.



Eura Mobil 635 VB



Der Eura Mobil Sport 635 VB ist auf einem Al-Ko-Chassis aufgebaut und hat Stockbetten im Heck.

Basisfahrzeug: Fiat Ducato 15 mit 94 kW (127 PS)-Turbo-Dieselmotor und Fünfganggetriebe auf Vorderachse.

Maße und Gewichte: Zulässiges Gesamtgewicht: 3.500/3.850 kg, Leergewicht mit Aufbau im fahrber. Zustand: 3.100 kg. Außenmaße (L x B x H): 637,5 x 230 x 308 cm, Radstand: 362 cm. Anhängelast: gebremst: 1.500 kg, ungebremst: 750 kg.

Aufbau: Dach und Wände: GfK-Sandwichbauweise 35 mm mit Iso-

lierung aus Eura Mobil Foam, Boden: 42 mm Unterboden, Isolierung aus Eura Mobil Foam, Innenboden mit PVC-Belag.

Wohnraum: Innenmaße (L x B x H): 404 (ohne Alkoven) x 215 x 197,5 cm, Sitzplätze mit/ohne Gurt: 4/2, davon mit Dreipunktgurt: 4; Bettenmaße: Alkoven: 211 x 160 cm, Mittelsitzgruppe: 190 x 130 cm, Heckbett: 2 x 211 x 92 cm.

Füllmengen: Kraftstoff: 80 l, Frischwasser: 135 l, Abwasser: 120 l, Boiler: 12,5 l, Fäkalien: 17 l, Gasvorrat: 2 x 11 kg.

Serienausstattung: Heizung: Truma C 6002, Herd: 3-flammig, Kühlschrank: 97 l, Zusatzbatterien: 1 x 105 Ah.

Grundpreis: 45.850 Euro.

Basisfahrzeug: Fiat Ducato 18



Motor: Vierzylinder-Turbodiesel, Hubraum: 2.800 cm³, Leistung: 94 kW (127 PS) bei 3.600/min, maximales Drehmoment 300 Nm bei 1.800/min. Kraftübertragung: Fünfgang-Getriebe auf Vorderachse.



Fahrwerk: vorne: McPherson-Federbeine, hinten: Einzelradaufhängung mit Drehstabfedern. Bremsen vorne: Scheiben, hinten: Scheiben. Reifengröße: 215/75 R 15 C.



Füllmengen: Kraftstoff: 80 l, Frischwasser: 100 l, Abwasser: 100 l, Boiler: 12,5 l, Fäkalien: 17 l, Gasvorrat: 2 x 11 kg.



Maße und Gewichte: Zulässiges Gesamtgewicht: 3.500 kg, Leergewicht mit Aufbau im fahrber. Zustand laut Hersteller: 3.200 kg. Außenmaße (L x B x H): 702 x 232 x 218 cm, Radstand: 370 cm. Anhängelast: gebremst: 1.400 kg, ungebremst: 750 kg.



Wohnkabine: Dach und Wände: Holzrahmen-Bauweise mit 30 mm Isolierung aus Styropor, Boden: 6-mm-Unterboden, 30 mm Isolierung aus Styropor und 4-mm-Innenboden mit PVC-Belag. Innenmaße (L x B x H): 540 (ohne Alkoven) x 218 x 203 cm, Sitzplätze mit/ohne Gurt: 4/2, davon mit Dreipunktgurt: 4. Bettenmaße: Alkoven: 203 x 145 cm, lichte Höhe im Alkoven: 65 cm, Heckbett: 208 x 136 cm, Nasszelle (B x H x T): 117 x 80 x 198 cm, Kleiderschrank (B x H x T): 140 x 67 x 56 cm, Küchenblock (B x H x T): 127 x 103 x 92 cm.



Serienausstattung: Heizung: Truma C 3402, Herd: 3-flammig, Kühlschrank: 97 l, Zusatzbatterien: 1 x 75 Ah.



Sonderausstattung: Sparpaket Alkoven mit Dachreling und Heckleiter, Kassettensradio in Vorbereitung und Boxen, Lattenrost und Umluft im Alkoven, 75-Ah-Batterie, 97-l-Kühlschrank und elektrischer Trittstufe.*

* Sonderausstattung im Testfahrzeug

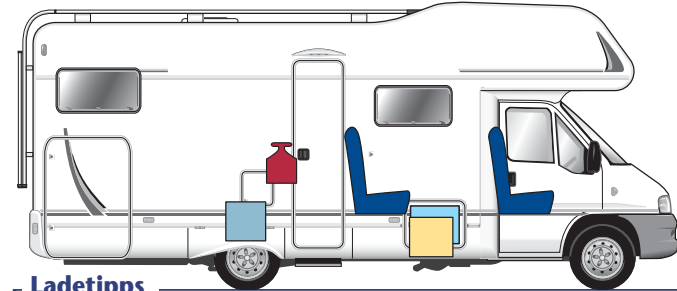


Grundpreis: 46.270 Euro. Testwagenpreis: 47.400 Euro.

Vergleichspreis: 46.270 Euro

(Grundpreis plus Vorrat, TÜV, Kfz-Brief, Übergabe)

T.E.C. Rotec 680 G



Ladetipps

	Gesamtgewicht	Vorderachse*	Hinterachse*
zulässiges Gesamtgewicht	3.500 kg	1.850 kg	2.120 kg
Grundgewicht	3.070 kg	1.480 kg	1.590 kg
Fahrer	75 kg	49 kg	26 kg
100% Frischwasser (115 l)	100 kg	51 kg	49 kg
100% Gas (2 x 24 kg/l)	48 kg	17 kg	31 kg
+ Boiler/Toilette	12 kg	0 kg	12 kg
Leergewicht (StVZO)	3.305 kg	1.597 kg	1.708 kg
+ Beifahrer	75 kg	49 kg	26 kg
+ 2 Passagiere	150 kg	52 kg	98 kg
+ 10 kg/Person (2/4 Pers.)	20/40 kg	2/4 kg	18/36 kg
+ 10 kg/Meter Länge	71 kg	6 kg	65 kg
Norm-Gewicht (2 Pers.)	3.471 kg	1.654 kg	1.817 kg
Rest-Zuladung (2 Pers.)	29 kg	196 kg	303 kg
Norm-Gewicht (4 Pers.)	3.641 kg	1.708 kg	1.933 kg
Rest-Zuladung (4 Pers.)	-141 kg	142 kg	187 kg

nach StVZO und EN 1646-2/* anteilige Achslasten errechnen sich nach dem Momentenschlüssel (Achsbelastung = Einzelgewicht x Hebelarm : Radstand)

T.E.C. baut seinen Rotec 680 G auf Fiat Ducato 18 mit einem zulässigen Gesamtgewicht von 3.500 Kilogramm auf. Ist das Alkovenmobil nach der StVZO und der Norm EN 1646-2 beladen, können zwei Reisende noch 29 Kilogramm zusätzliches Gepäck mitnehmen. Bei vier Personen ist er mit 141 Kilogramm überladen. Wer zu viert reisen will, sollte den 680 G für 89 Euro Aufpreis als 3,85-Tonner ordern.

Testkurs



Fahrleistungen: Beschleunigung:

0-50 km/h	7,1 s
0-80 km/h	14,0 s
0-100 km/h	22,6 s
Elastizität:	
50-80 km/h	9,5 s
50-100 km/h	17,4 s

Höchstgeschwindigkeit (laut Kfz-Schein): 140 km/h

Tachoabweichung:	
Tacho 50 km/h	eff. 49 km/h
Tacho 80 km/h	eff. 78 km/h
Tacho 100 km/h	eff. 98 km/h



Wendekreis: links 15,2 m rechts 15,2 m



Innengeräusche:

(Fahrerhaus) im Stand	55 dB(A)
bei 80 km/h	67 dB(A)
bei 100 km/h	71 dB(A)
(im größten Gang)	



Testverbrauch: 11,1 l



Kosten: Die Kosten wurden ermittelt in Zusammenarbeit mit der Dekra

Feste Kosten: (Kfz-Steuer, Versicherung, Abschreibung)	84,01 Ct/km
Variable Kosten: (Kraftstoff, Reifen, Reparatur, Wartung)	21,50 Ct/km
Gesamtkosten:	105,51 Ct/km



PROFITEST

T.E.C. ROTEC 680 G



Bequem geschnitten: Das Heckbett bietet ordentlichen Liegekomfort und ist mit aufstellbarem Lattenrost ausgestattet.



Aufstellbar: Das mit Lattenrost versehene Alkovenbett lässt sich bei Bedarf hochklappen, dann gelangt man besser ins Cockpit.

braunen Möbel im Buchedekor mit den blauen Polstern und Vorhängen. Gelungen seien die in Polsterstoff gehaltenen Applikationen in den Designerecken. Sie zieren das Interieur über dem Heckbett, den Hängeschränken und an der Garderobe.

Lob erntet die Formsprache der Möbel mit den abgerundeten Kanten und Ecken. Weniger gut gefallen dem Schreiner die einfachen Kunststoffaufsteller der Hängeschränke, jeweils nur einer pro Schrank. Die aus den Rahmen stehenden Metall-

schließbleche könnten sogar eine Hand verletzen. „Hier hat T.E.C. gespart.“

Gelungen indes sind laut Alfred Kiess die modischen wie funktionellen, silberfarbenen Schrankverschlüsse. Ihre Drücker lassen sich ebenso mit einer Hand bedienen wie die Griffe der Hängeschränke. Die Bänder der unter den Hängeschränken montierten, von Drückschlössern verriegelten Staufächer hingegen erscheinen dem Profitester zu schwach.

Positiv bewertet Kiess, wie gelungen die Möbel angepasst sind: „Das ist sauber maschinell gefertigt, manuell nachbearbeitet wurde kaum.“

Einen Kritikpunkt findet der Schreinermeister im Bad des 680 G: „Die Duschwanne ist im Bodenbereich nicht verfugt, zwar überlappen sich die Formteile um wenige ►



Alfred Kiess, 62

„Nur einfache Aufsteller halten die Hängeschränktüren.“



PROFITEST

T.E.C. ROTE C 680 G



Geräumig: Das Bad des 680 G ist praxisgerecht dimensioniert und mit allen notwendigen Elementen ausgestattet.



Praktisch: der Unterflurstaukasten für Werkzeug und Kabeltrommel (ganz oben) sowie der große Heckstauraum für die Campingmöbel oder Beiboote (oben).



Heinz Dieter Ruthardt, 66

„Der Ablasshahn fürs Abwasser sitzt im Innenraum.“

Zentimeter, Spritzwasser und Dampf können aber dennoch in den Ausbau gelangen.“

Sehr zufrieden ist das Testteam mit den Fahrleistungen des RoteC 680 G auf Fiat Ducato 18. Der 94 kW (127 PS) starke 2,8-Liter-JTD-Turbodiesel beschert dem Alkovenmobil einen zügigen Vortrieb und eine hohe Endgeschwindigkeit. Dabei verbraucht er durchschnittlich 11,1 Liter Diesel pro hundert Kilometer.

Die leichtgängige Servolenkung macht aus dem sieben Meter langen Alkovenmobil ein relativ einfach zu manövrierendes Fahrzeug. Die Zusatzluftfeder hinten beschert dem Fahrer sogar bei voll geladenem Fahrzeug ein noch angenehmes Fahrgefühl.

ABS, ASR und verbreiterte Außenspiegel mit Weitwinkelapplikationen erhöhen die Fahr-sicherheit, komfortable Sitze mit Armlehne den Fahrkomfort. Einziges störendes Geräusch ist die Rollladentür des Flaschenfachs an der Küche. Sie lässt sich nicht arretieren und knallt in jeder Kurve hin und her.

Der Testwagen ist zusätzlich mit dem 1.130 Euro teuren Alkoven-Sparpaket ausgestattet. Das umfasst eine Dachreling mit Heckleiter, Kassettenradiovorbrei-tung inklusive Boxen, Lattenrost und Umluft im Alkoven, 75-Ah-Aufbaubatterie, 97-Liter-Kühlschrank und eine elektrisch ausfahrbare Trittstufe.

Wenig praxisgerecht schneidet der 3,5-Tonner allerdings bei der Zuladung ab. Ist er nach der StVZO und der

Norm EN 1646-2 beladen, können zwei Reisende noch weitere 29 Kilogramm zusätzliches Gepäck mitnehmen. Bei vier Passagieren ist er aber bereits mit 141 Kilogramm überladen. Wer mehr Zuladung braucht, sollte unbedingt den 680 G für 89 Euro Aufpreis als 3,85-Tonner ordern.

Am Ende des Profitests wird klar, warum der RoteC 680 G von T.E.C. Raumgefühl mit Pfiff vermittelt: Das familiengerecht zugeschnittene Alkovenmobil überzeugt durch seinen gelungen gestalteten und großzügigen Wohnbereich. Den garniert der Hersteller mit vielen praktischen Details und einer praxisgerechten Ausstattung. Das alles gibt es robust und sauber verarbeitet und obendrein mit reichlich Stauraum. ▶

Vorbildlich:



Die automatische Kleiderschrankbeleuchtung.



Zwei eingelassene Abfalleimer in der Küchenplatte.



Der Frischwassertank ist im Service-Boden eingebaut und leicht zu warten.



Die Elektrozentrale im Service-Bodenfach.

Unbefriedigend:



Die Metallschließbleche der Hängeschränke ragen aus dem Rahmen.



Die Duschwanne im Bad ist nicht verfügt.



Die einfachen Aufsteller der Hängeschränke sind etwas schwach ausgefallen.



Mein Fazit



Juan Gamero

Der Innenraum des T.E.C. Rotec 680 G ist auf die mobile Familie zugeschnitten und großzügig dimensioniert. Das Alkovenmobil überzeugt durch seine praxisgerechte Ausstattung, viele praktische Details, einen robusten Möbelbau, seine Winterfestigkeit, einen modernen optischen Auftritt und viel Stauraum.



In der Zeitschrift
REISEMOBIL INTERNATIONAL
erhielt der

**T.E.C.
Rotec
680 G**

für Wohnaufbau,
Innenausbau,
Wohnqualität,
Geräte/Installation,
Fahrzeugtechnik und
Preis/Leistung



Februar 2004



DoppelMedien
PERIODIKUM

Wohnaufbau



Konservativer optischer Auftritt mit glattwandiger Alukabine, sechs PU-Rahmenfenster, hochklappbare Radkästen, Kantenleisten in Wagenfarbe, Heckgarage, dritte Bremsleuchte in Heckspoiler integriert.

Innenausbau



Maschinell sauber verarbeitete Möbel aus Schichtholz, foliert in Buchenholz, schwache Aufsteller und Scharniere, abgerundete Kanten und Ecken, Metallschließbleche ragen aus den Rahmen.

Wohnqualität



Großzügiger, klar gegliederter Grundriss, praktische Detaillösungen, praxisgerechte Ausstattung, viel Stauraum, große Heckgarage.

Geräte/Installation



Elektroleitungen in Kabelkanälen verlegt, Elektrozentrale in Serviceboden installiert, Wasseranlage winterfest, ordnungsgemäße Installation der Gasanlage.

Fahrzeugtechnik



Kräftiger Motor, guter Fahrkomfort, akzeptabler Verbrauch, geringe Zuladefähigkeit als 3,5-Tonner.

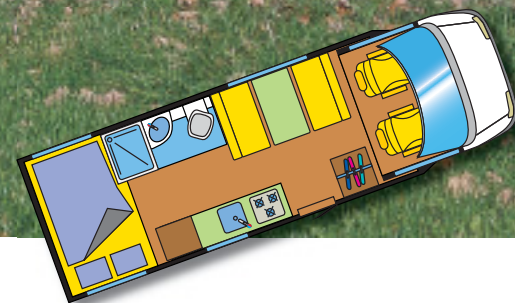
Preis/Leistung



Solide Basis, komplette Ausstattung, gelungener Ausbau, 2 Jahre Garantie auf Basisfahrzeug, 5 Jahre Garantie auf Dichtigkeit.

Reifeprüfung

Von Heiko Paul (Text und Fotos)



Optimiert auf die Bedürfnisse von zwei Personen: Welche Pluspunkte hat der Teilintegrierte gegenüber dem Vorjahresmodell?

Der neue Teilintegrierte Contura 692 HB von Eura Mobil wirkt flach und dynamisch – ohne sein markentypisches Gesicht zu verlieren. Es ist die

neue GfK-Hutze über dem Fahrerhaus, die zunächst ins Auge fällt – dabei ist die Modell-Generation 2004 komplett überarbeitet: Dank Al-Ko-Tiefrahmen-Chassis hat sie an Höhe verloren, dafür aber an Breite gewonnen.

13 Zentimeter ist der Teilintegrierte niedriger: Nur noch 279 Zentimeter hoch kommt jetzt der Contura daher, hat dennoch den Doppelboden und eine Stehhöhe von 193 Zentimetern. Der Aufbau ist in der Breite um acht auf 237 Zentimeter gewachsen. Das

kommt der Bewegungsfreiheit spürbar zugute.

Das Testfahrzeug, der 58.800 Euro teure Contura 692 HB, motorisiert mit dem 94 kW (127 PS) starken Turbodiesel, hat einen Radstand von 422 Zentimetern. Auf den Testfahrten, etwa von Stuttgart zum ADAC-Fahrsicherheitszentrum Kempten, zeigte sich, dass davon der Geradeauslauf profitiert. Spurrillen auf Autobahnen verlieren mit dem Teilintegrierten ihre Schrecken. Die niedrige Aufbauhöhe in Verbindung mit dem langen Radstand

wirkt sich positiv auch auf die Seitenwindanfälligkeit aus: Der Contura 692 lässt sich nicht so leicht aus der Ruhe bringen.

Die Aufbautür ist um acht Zentimeter breiter geworden: 57 Zentimeter – ein stolzes Maß. Ein- und Ausstieg sind damit deutlich bequemer, vor allem beim Be- und Entladen mit sperrigen Gegenständen wie etwa einem Wäschekorb in den Händen.

Im Innenraum fällt auf, wie sehr die Contura-Serie durch die neuen Akzente gewinnt. Die Einstiegshöhe ist von 60



Eura Mobil-typisch geräumig ist das Bad mit separater Dusche.



Über einen stabilen Drehknopf sind Schrank und Bad zu öffnen.

auf 50 Zentimeter reduziert. Auf die zusätzliche elektrische Tritstufe (Serie) verzichtet Eura Mobil natürlich nicht, die Stufenhöhe indes misst jeweils fünf Zentimeter weniger.

Der Weg zum Kleiderschrank ist nicht weit. Im Contura 692 HB steht das Möbel gleich rechts neben der Aufbautür direkt hinter dem Beifahrersitz. Der Schrank ist 53 Zentimeter breit, 57 tief und raumhoch. Für die Kleidung bleibt davon 140 Zentimeter an Höhe. Darunter ist die Truma C 6002

Heizung eingebaut. Die strahlt im Schrank dermaßen viel Wärme ab, dass die Kleider gut warm werden – bei spätherbstlichen Temperaturen ist es durchaus angenehm, einen vorgewärmten Anorak anzuziehen. Ein Fachbrett in 35 Zentimeter Höhe unterteilt den beleuchteten Schrank. Auch bei Dunkelheit ist für klare Verhältnisse gesorgt.

Generell machen Türen und Klappen im Contura einen soliden Eindruck, auch an den Hängeschränken. Stabile, eingelassene Metallbänder und



Die Dinette ist großzügig, der Becherhalter wird am Tisch eingehängt.



Die Heizung im Schrank wärmt die Kleidung. Das ist im Winter durchaus angenehm.

Gasdruckstoßdämpfer halten die Klappen zuverlässig offen, sicherlich auch über viele Jahre hinweg.

Die 30 Millimeter starke Schranktür wirkt ebenfalls überaus stabil, ist mit einem schweren Drehgriff versehen und bündig in den aufgesetzten Rahmen eingelassen. Da wundert es, dass das von unten kommende Belüftungsrohr des Iso-Air-Systems durch die Abdeckplatte zur Heizung bereits eingedellt ist und nach oben weiter ungeschützt verläuft. Dieselbe stabile Türkonstruktion

wie am Schrank ist auch am Eingang zum Bad montiert, das sich auf der Fahrerseite direkt hinter der großzügigen Dinette befindet. Wie gewohnt legt Eura Mobil Wert auf ein großzügig dimensioniertes Bad. Es hat eine Grundfläche von 147 mal 88 Zentimeter. Davon entfallen 55 mal 88 Zentimeter auf die durch eine geteilte Plexi-Klappwand abtrennbare Dusche.

Ungewöhnlich ist im Duschbereich die 18 Zentimeter hohe Stufe zur Außenwand hin. Sie beschneidet die

PRAXISTEST

EURA MOBIL CONTURA 692 HB

Grundfläche: Die Ursache dafür ist der Radkasten. In der Praxis jedoch stört die Stufe kaum, da sie durch ein an die Duschwanne angegossenes Formstück bedeckt wird und problemlos zu betreten ist.

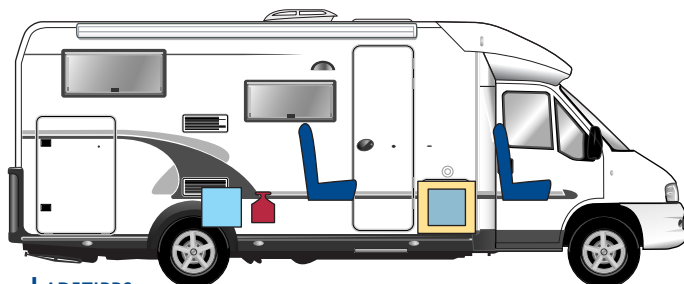
In den Waschtisch integriert ist ein ovales Eckwaschbecken. Darunter öffnet sich ein üppiger Schrank. Zwei Hängeschränke vergrößern das Stauraumangebot im Bad weiter, zudem gibt es vier Haken für Handtücher – das Bad ist ein Prunkstück des Eura Mobil, wie sich auf den Test-Touren zeigt.

Auch die Küchenzeile fällt nicht ab. Ihre Arbeitsplatte ist 120 Zentimeter breit und 53 tief. Zusätzlich erweitert sie die um 18 Zentimeter höher gesetzte, 60 mal 53 Zentimeter große Abstellfläche über dem serienmäßig eingebauten, 97 Liter fassenden AES-Kühlschrank von Dometic.

Gleich sieben Schubladen sind in der Küche zu füllen. Eine davon hat einen Besteck-einsatz, zwei eignen sich mit einer Höhe von 34 Zentimetern ideal für Töpfe und Vorräte. Ein zentral angeordneter Apotheker-Auszug ist 13 Zentimeter schmal, dafür küchenhoch und gut geeignet für Flaschen.

Durchweg arretiert ein Drehknopf die Schubladen, was zuverlässig verhindert, dass sie beim Kurvenfahren aufspringen. Weil die Schubladen trotz oder wegen der Verriegelung recht locker sitzen, rütteln sie während der Fahrt allerdings unüberhörbar und beeinflussen die Geräuschkulisse in dem Teil-integrierten erheblich.

Den Gewinn von acht Zentimetern mehr Innenbreite schlägt Eura Mobil den Verkehrsflächen des Mobils zu. Betrug die Durchgangsbreite beim alten Contura 692 HB zwischen Küche und Bad 73 Zentimeter, so misst sie jetzt 81 Zentimeter. Nicht anders sieht es zwischen Küche und Sitzgruppe sowie dem Durchgang zum Fahrerhaus aus. Alt: 49, neu: 57 Zentimeter.



LADETIPPS

	Gesamtgewicht	Vorderachse*	Hinterachse*
zulässiges Gesamtgewicht	3.850 kg	1.850 kg	2.120 kg
Grundgewicht	3.050 kg	1.550 kg	1.500 kg
Fahrer	75 kg	57 kg	18 kg
+ 100% Frischwasser (120 l)	120 kg	6 kg	114 kg
+ 100% Gas (48 kg)	48 kg	30 kg	18 kg
+ Boiler/Toilette	13 kg	8 kg	5 kg
Leergewicht (StVZO)	3.306 kg	1.651 kg	1.655 kg
+ Beifahrer	75 kg	57 kg	18 kg
+ 2 Passagiere	150 kg	49 kg	101 kg
+ 10 kg/Person (2/4 Pers.)	20/40 kg	3/6 kg	17/34 kg
+ 10 kg/Meter Länge	70 kg	10 kg	60 kg
Norm-Gewicht (2 Pers.)	3.471 kg	1.721 kg	1.750 kg
Rest-Zuladung (2 Pers.)	379 kg	129 kg	370 kg
Norm-Gewicht (4 Pers.)	3.641 kg	1.773 kg	1.868 kg
Rest-Zuladung (4 Pers.)	209 kg	77 kg	252 kg

nach StVZO und EN 1646-2/* anteilige Achslasten errechnen sich nach dem Momentenschlüssel (Achslastung = Einzelgewicht x Hebelarm : Radstand)

Eura Mobil baut den Contura 692 HB auf Fiat Ducato 18 mit Al-Ko-Tiefrahmen-Chassis. Beladen nach der Norm 1646-2 hat das Mobil bei zwei Reisenden noch Reserven von 379 Kilogramm, ein praxisgerechter Wert. Bei vier Personen an Bord bleiben nur noch 209 Kilogramm. Doch diese Konstellation ist im Contura 692 HB wohl die Ausnahme.

TECHNISCHE DATEN

Basisfahrzeug: Fiat Ducato 18, Al-Ko-Tiefrahmen-Chassis mit 94 kW (127 PS)-Turbo-Dieselmotor und Fünfgang-Getriebe auf Vorderachse.

Maße und Gewichte: Zulässiges Gesamtgewicht: 3.850 kg, Leergewicht mit Aufbau im fahrbereiten Zustand: 3.220 kg*. Außenmaße (L x B x H): 704 x 237 x 279 cm, Radstand: 422 cm. Anhängelast: gebremst: 2.000 kg*, ungebremst: 750 kg.

Aufbau: Dach: 36 mm Sandwichaufbau, Isolierung aus Styropor, Boden: 42 Millimeter stark, Isolierung aus Styropor, Wände GfK-Sandwich, Isolierung aus mineralisiertem Schaum*.

Wohnraum: Innenmaße (L x B x H): 465 (ohne Alkoven) x 222 x 193 cm, Sitzplätze mit/ohne Gurt: 4/4, davon mit Dreipunktgurt: 4; Bettenmaße: Mittelsitzgruppe: 190 x 130 cm, Heckbett: 222 x 149 cm.

Füllmengen: Kraftstoff: 80 l, Frischwasser: 120 l*, Abwasser: 120 l*, Boiler: 12,5 l, Fäkalien: 17 l, Gasvorrat: 2 x 11 kg.

Serienausstattung: Heizung: Truma C 6002, Herd: 3-flammig, Kühlschrank: 97 l-AES, Zusatzbatterien: 2 x 105 Ah.

Grundpreis: 58.800 Euro.

Testwagenpreis: 67.085 Euro.

Vergleichspreis: 59.170 Euro

HAUSEURAMOBIL (Grundpreis plus Vorracht, TÜV, Kfz-Brief, Übergabe)

*Angaben laut Hersteller

Die Liegefläche im Heck des Contura 692 HB ist mit 222 mal 149 Zentimeter großzügig – auf der Fahrerseite wird das

Bett allerdings um etwa 20 Zentimeter eingeschränkt. Hier hatte bei der Konstruktion das große Bad Vorrang.

Um eine möglichst hohe Heckgarage zu erhalten, ist im Modell HB das Bett weit hoch gesetzt. Es thront 121 Zentimeter über dem Boden und ist nur über eine Leiter zu erreichen, fast wie ein Alkoven. Daran erinnert auch die lichte Höhe über der 13 Zentimeter starken, mit einem Lattenrost unterlegten Matratze: 73 Zentimeter sind zwar akzeptabel, aber aufrecht im Bett sitzen können 180 Zentimeter große Erwachsene schon nicht mehr.

Diese knappe Kopffreiheit führt auch dazu, dass hier keine großzügigen Hängeschränke mehr Platz finden. Ringsum



Der Auszug ist ideal für Flaschen.

über dem Heckbett finden sich nur offene Regale, deren Inhalt beim Fahren schon mal herunterpurzelt.

Wem dieses Bett zu hoch montiert ist, dem bietet Eura Mobil die zweite Variante des Contura 692 an, den 692 FB. Das Mobil hat zwar keine Heckgarage, wohl aber einen Stauraum. Der Einstieg ins Bett liegt dafür bei 75 Zentimetern.

Die Dinette des Test-Contura gefällt mit aufwändig gearbeiteten, bequemen Polstern, deren Kopfstützen und Schulterpartien farblich mit Alcantara abgesetzt sind. Als unpraktisch erweisen sich allerdings die Sitzpolster beim Versuch, die Sitzbänke zu öffnen. Obwohl sie geteilt sind, müssen sie jedes Mal komplett weg – sonst bleiben sie am Tisch hängen und verkleben.



Die Küchenzeile ist mit sieben Schubladen optimal bestückt.

Dass der Zugang zu den Sitztruhen schwierig ist, macht insofern nichts, da beide Truhen nur wenig Stauraum bieten. Die vordere ist sogar vollstän-

dig mit Technik belegt: Ein schwarzer Kasten beherbergt Ventilation und Filter des von Eura Mobil patentierten Iso-Air-Systems, eine im Doppel-

boden und hinter den Möbeln versteckte Lüftung. Bei Bedarf saugt Iso-Air unter dem Fahrzeugboden Frischluft an, um sie dann über Kanäle hoch unter



Um ins Heckbett zu gelangen, ist eine Leiter notwendig.

die Decke zu leiten. Durch senkrecht stehende Lochbleche über den Baldachinen und Hängeschränken strömt die Frischluft in den Wohnbereich.



Die Installation des Iso-Air-Systems benötigt viel Platz in den Staukästen und im doppelten Boden. Dank des recht hoch montierten Betts ist die Heckgarage geräumig.

Wird der Motor angelassen, schließt sich die Ansaugöffnung unter dem Wagenboden, damit keine Abgase in den Wohnaufbau gelangen. Zur Lüftung erscheint dieses System effektiv, zumal auch die Geräusche des Ventilators gut gedämmt sind. Zur Kühlung jedoch ist die optional erhältliche Klimaanlage notwendig.

Weil Eura Mobil bei der Installation im doppelten Boden recht großzügig mit Platz umgeht, ist die Heckgarage die einzige Möglichkeit, sperriges Gut unterzubringen. Immerhin erstreckt sie sich über die ganze Wagenbreite, ist 148 Zentimeter breit und 123 hoch. Auf der Fahrerseite schränkt sie, wie schon das Bett, die Rückwand des Bades um rund 20 Zentimeter ein.

Spezielle Mulden im Boden nehmen Reserverad und Aufbauakbatterien (zweimal 105 Ah) auf, so dass die Heckgarage glattflächig und gut zu beladen ist. Ebenfalls montiert sind Schienen mit Kulissensteinen, in die sich Gurte zum Verzurren einhängen lassen. Unsauber



Heiko Paul

Mein Fazit

Der Eura Contura 692 ist reifer geworden. Der Teilintegrierte überzeugt mit ausgeklügelter Technik und solidem Innenausbau. Jetzt sollte Eura Mobil noch einige Klappergeräusche abstellen. Vor allem die Küchenzeile entwickelt eine rege Geräuschkulisse.

Aufbau/Karosserie

★★★★☆

Seitz-Rahmenfenster, Wände GfK-Sandwich, Dach Alu-Sandwich, GfK-Formteil über Fahrerhaus, Heckgarage.

Wohnqualität

★★★★☆

Vier mit 3-Punkt-Gurten gesicherte Sitzplätze, großes Heckbett, sehr hoch montiert, große, praxisgerechte Küchenzeile, durchdachtes Bad mit separater Dusche.

Geräte/Ausstattung

★★★★☆

97-Liter-AES-Kühlschrank, Dreiflamm-Kocher mit Piezozündung, Iso-Air-System, Truma C 6002, Installation in beheiztem Doppelboden.

Fahrzeugtechnik

★★★★☆

Bewährte Komponenten Ducato 18 mit Al-Ko-Chassis, gute Motorleistung, akzeptabler Komfort, guter Geradesauslauf.

Preis/Leistung

★★★★☆

Gutes Preis-/Leistungsverhältnis, auf Basisfahrzeug zwei Jahre Garantie, sechs Jahre Garantie auf Dichtigkeit des Aufbaus, drei Jahre auf Möbelbau.

befestigt sind am Testfahrzeug die Dichtungsgummis beider Türen zur Heckgarage: Sie lösen sich beim Beladen aus ihrer Nut.

Dass sich die Heckgarage wirklich nutzen lässt, dafür sorgt das Ducato-18-Fahrwerk mit Al-Ko-Tiefrahmen-Chassis. Es erlaubt ein zulässiges Gesamtgewicht von 3.850 Kilogramm. Ist der Teilintegrierte für zwei Personen reisefertig nach Norm 1646-2 beladen, bleibt noch eine Restkapazität von knapp 400 Kilogramm. Diese Last kann die Hinterachse und damit die Heckgarage durchaus vertragen.

Unser Fazit: Deutlich hat der Contura 692 gegenüber seinem Vorgängermodell gewonnen. Vor allem die geringere Höhe und der um acht Zentimeter in die Breite gewachsene Wohnaufbau bergen Vorteile. Dazu kommt Detailarbeit an Technik und Innenausbau: Die von Eura Mobil versprochene Optimierung für die Ansprüche von zwei Personen ist gelungen. Reifeprüfung bestanden.



Klare Linie

Von Heiko Paul (Text und Fotos)

Phoenix setzt bei seinen großen Alkovenmobilen auf Perfektion.

Beim Phoenix 8300 L wirkt alles mächtig: Der große, hohe Alkoven zum Beispiel, der ohne Knick waagrecht ins Dach übergeht und damit eine gewaltige Seitenfläche schafft. Oder das Heck mit der grauen, ausziehbaren Stoßstange und dem am Übergang zum Dach montierten Spoiler, der die hoch gesetzten Rückleuchten und die Rückfahrkamera aufnimmt. Obendrein steht dem

8,55 Meter langen, 2,35 Meter breiten, 3,35 Meter hohen und mindestens 112.000 Euro teuren Mobil mit dem Mercedes-Benz Sprinter 616 CDI ein adäquates Basisfahrzeug zur Verfügung.

Bei derart stattlichen Maßen fällt es nicht einmal sonderlich auf, dass sogar die Klappen und Türen des Phoenix 8300 L überdurchschnittliche Dimensionen aufweisen. So ist

eine Tür zur Heckgarage 130 mal 90 Zentimeter groß. Die lichte Breite der Eingangstür zum Wohnaufbau misst immerhin 61 Zentimeter.

Für Isolierung und Stabilität des großen Aufbaus sorgt Phoenix mit hochwertigem Material und bewährter Verbindungstechnik. So bestehen Dach und Seitenwände aus 45 Millimeter starken Alu-Sandwichplatten. Die PU-Isolierung zwischen dem 0,8 Millimeter dicken Alublech ist 42 Millimeter stark. Um Schutz vor Korrosion zu bieten, ist die Alu-

Außenhaut pulverbeschichtet und innen chromatiert.

Als Boden verwendet Phoenix 45 Millimeter GfK-Sandwich, wobei die GfK-Schichten innen und außen zwei Millimeter stark sind. Um Gewicht zu sparen, setzt die Firma beim doppelten Boden ein 40 Millimeter starkes Kunststoff-Wabenmaterial ein. Damit kommen die Aschbacher beim gesamten Wohnaufbau ohne Holz aus, was hinsichtlich Schäden durch Feuchtigkeit klare Vorteile bietet. Bodenplatte und Wohnraum-Boden



Der Tisch der Sitzgruppe lässt sich in alle Richtungen drehen und verschieben.



Die Längsbetten im Heck sind groß und bequem.



Ein Zimmer für sich: die Heckgarage.



Die Küche bietet viel Stauraum und Arbeitsfläche.

sind mit Alu-Winkeln an den Seitenwänden befestigt. PVC-Kältesperren verhindern an entscheidenden Stellen Kältebrücken. Über die Verbindung zwischen Dach und Wand ist eine breite Kantenabdeckleiste geschoben, die mit Butylband und Moosgummi das Wasser vom mit Sika verklebten Stoß fern hält.

Der Hersteller ist sich seiner Sache hier sicher und gewährt zehn Jahre Garantie auf Dichtigkeit.

Wie schon beim Karosseriebau überlässt Phoenix auch

bei der Installation nichts dem Zufall. In dem 33,5 Zentimeter hohen, doppelten Boden findet sich die gesamte Technik: Frisch- und Abwassertank fassen je 240 Liter. Wer sparsam damit haushaltet, kann also durchaus duschen, ohne gleich wieder Wasser bunkern zu müssen.

Weil der doppelte Boden beheizt ist, sind die Tanks frostgeschützt, ebenso die Ablassventile. Die Wärmetauscher der Alde-Compact-Warmwasser-Heizung sind gut verteilt: Somit gibt es kein Problem, das Mobil

bei Minusgraden mollig warm zu bringen – woran natürlich auch die aufwändige Isolierung ihren Anteil hat.

Serienmäßig spendiert Phoenix dem 8300 L einen Wärmetauscher, der den Kühlkreislauf des Motors und den Heizkreislauf des Wohnaufbaus wärmetechnisch verbindet: Ein Schalter im Armaturenbrett steuert eine Umwälzpumpe.

Verfeinert hat Phoenix die Heizung über eine Zeitschaltuhr, die bei entsprechender Programmierung eine automatische Nachtabsenkung um

sechs Grad Celsius ermöglicht. Beim Winterbetrieb vorteilhaft ist die stabile Schiebetür zum Fahrerhaus: Denn dort sind die größten Kältebrücken eines Alkovenmobils.

Links und rechts hinter der Trennwand sind beim Testfahrzeug zwei Längssitzbänke montiert. Auf einem Yachtfuß dazwischen befindet sich der 75 mal 85 Zentimeter große Tisch, der sich drehen und in alle Richtungen verschieben lässt. So gibt er den Durchgang nach vorn zum Fahrerhaus frei, ist aber auch so hinzudrehen,

PRAXISTEST

PHOENIX 8300 L

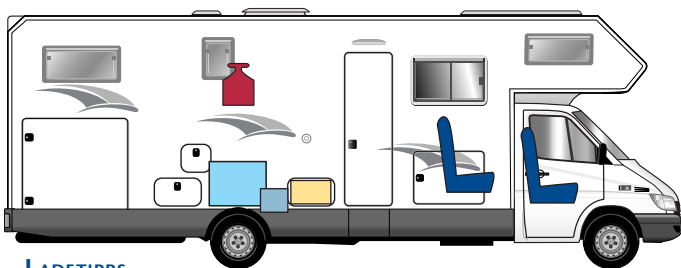
dass jeder auf den Sofas nahe genug am Tisch sitzt. Dennoch: Irgendwie ist der Tisch in der Mitte immer im Weg. Mit Zwischenstücken lässt sich die Lücke vor der Trennwand schließen, wodurch eine gemütliche Rundsitzgruppe entsteht.

So bequem und optisch reizvoll die Anordnung der beiden Sofas auch ist, für Mitfahrer auf der langen Reise gestaltet sie sich eher ungünstig. Zum einen ist es nicht jedermanns Sache, seitlich zur Fahrtrichtung zu sitzen. Zum anderen erscheint die passive Unfallsicherheit trotz zweier Beckengurte, eingebaut an dem Längssofa auf der Fahrerseite, unzureichend. Unter dem Aspekt Sicherheit wäre eine Dinette sicherlich von Vorteil.

Eine Kommunikation zwischen Fahrer und Beifahrer sowie zwischen den Hinterbänklern ist bei der Konstruktion im Phoenix 8300 L nur dann möglich, wenn sich die Hinterbänkler weit nach vorn unten verbiegen, und sei es nur, um auch mal einen Blick durch die große Frontscheibe zu riskieren. Das Ziel von Kindern ist es deshalb fortwährend, auf der Durchgangsstufe zwischen Wohnaufbau und Fahrerhaus zu sitzen. Dies sichert ihnen zwar einen Platz in der ersten Reihe, ist aber aus Gründen der passiven Unfallsicherheit nicht zu akzeptieren.

Keinen ständigen Kampf, wer wie viel Platz benötigt, müssen Eltern bei der im 8300 L angebotenen Bettenkonstellation schlichten: Viele Erwachsene schätzen die zwei längs im Heck angeordneten Einzelbetten, ebenso haben Kinder gern ihr eigenes Bett. Der Ruhe im Mobil tut's außerdem gut.

Die beiden Einzelbetten im Heck sind 200 Zentimeter lang, 85 Zentimeter breit und verjüngen sich am Fußende auf 75 Zentimeter. Auf der Fläche dazwischen liegt in gleicher Höhe ein 40 Zentimeter breites und 147 Zentimeter langes Kissen, am Fußende führen zwei Stufen in der Mitte in die Betten



LADETIPPS

	Gesamtgewicht	Vorderachse*	Hinterachse*
zulässiges Gesamtgewicht	5.990 kg	2.100 kg	4.360 kg
Grundgewicht	4.560 kg	1.720 kg	2.840 kg
Fahrer	75 kg	59 kg	16 kg
+ 100% Frischwasser (240 l)	240 kg	0 kg	240 kg
+ 100% Gas (48 kg)	48 kg	9 kg	39 kg
+ Boiler/Toilette	9 kg	1 kg	8 kg
Leergewicht (StVZO)	4.932 kg	1.789 kg	3.143 kg
+ Beifahrer	75 kg	59 kg	16 kg
+ 2 Passagiere	150 kg	90 kg	60 kg
+ 10 kg/Person (2/4 Pers.)	20/40 kg	0 kg	20/40 kg
+ 10 kg/Meter Länge	83 kg	0 kg	83 kg
Norm-Gewicht (2 Pers.)	5.110 kg	1.848 kg	3.262 kg
Rest-Zuladung (2 Pers.)	880 kg	252 kg	1.038 kg
Norm-Gewicht (4 Pers.)	5.280 kg	1.938 kg	3.342 kg
Rest-Zuladung (4 Pers.)	710 kg	162 kg	1.018 kg

nach StVZO und EN 1646-2/* anteilige Achslasten errechnen sich nach dem Momentenschlüssel (Achslastung = Einzelgewicht x Hebelarm : Radstand)

Phoenix baut den 8300 L auf Mercedes-Benz Sprinter 616 CDI mit einem zulässigen Gesamtgewicht von 5.990 Kilogramm. Ist das Mobil nach der Norm 1646/2 mit zwei Reisenden an Bord beladen, so verbleibt noch eine restliche Kapazität von 880 Kilogramm. Bei vier Personen sind es 710 Kilogramm – gute Werte also. Alles andere würde der tollen Staukapazität auch nicht gerecht.

TECHNISCHE DATEN

Basisfahrzeug: Mercedes-Benz Sprinter 616 CDI mit 115 kW (156 PS)-Turbo-Dieselmotor und Fünfgang-Automatik-Getriebe auf Hinterachse.

Maße und Gewichte: Zulässiges Gesamtgewicht: 5.990 kg, Leergewicht mit Aufbau im fahrber. Zustand: 4.633 kg*. Außenmaße (L x B x H): 855 x 235 x 335 cm, Radstand: 470 cm. Anhängelast: gebremst: 750 kg*, ungebremst: 750 kg.

Aufbau: Dach und Wände: Alu-Sandwichaufbau mit 42 mm Isolierung aus PU-Schaum, Boden: 45-mm stark aus GfK-Sandwich, PU-Schaum-Isolierung, doppelter Boden aus Kunststoff-Waben, innen mit PVC-Belag*.

*Angaben laut Hersteller

Wohnraum: Innenmaße (610 x 220 x 200) Sitzplätze mit/ohne Gurt: 4/0, davon mit Dreipunktgurt: 2; Bettenmaße: Alkoven: 221 x 165 cm, Heckbett: 2 x 200 x 85 cm.

Füllmengen: Kraftstoff: 100 l, Frischwasser: 240 l*, Abwasser: 240 l*, Boiler: 9 l, Fäkalien: 17 l, Gasvorrat: 2 x 11 kg.

Serienausstattung: Heizung: Alde Compact Warmwasser, Herd: 3-flammig, Kühlschrank: 140 l Kompressor, Zusatzbatterien: 2 x 220 Ah Gel.

Testverbrauch: 15,5 l.

Grundpreis: 112.300 Euro.

Testwagenpreis: 133.665 Euro.

Vergleichspreis: 112.300 Euro

REISE MOBIL (Grundpreis plus Vorfracht, TÜV, Kfz-Brief, Übergabe)

hoch, die damit bequem zu besteigen sind. Die Matratzen sind elf Zentimeter dick.

Darunter befinden sich Lattenrost und Heizschlangen der Warmwasserheizung. Die Bettheizung lässt sich über ein Regelventil abstellen, schließlich ist eine warme Matratze nicht jedermanns Sache. Das Ventil sitzt in der Heckgarage und ist über eine kleine Klappe im Stufenbereich zum Bett zu erreichen.

Ringsum über dem Heckbett hat der Phoenix Hängeschränke und am Kopfende noch ein offenes Regal für Lektüre und Brille. Nicht gespart hat Phoenix an der Beleuchtung im Schlafbereich: Links und rechts leuchten je zwei Spots über den Betten, dazu gibt es noch je einen Spot am Kopfende.

Ähnlich aufwändig ist der Alkoven ausgestattet: Die elf Zentimeter starke, mit einem Lattenrost unterlegte 200 mal 145 Zentimeter große Liegefläche ist bequem. Angenehm ist auch die lichte Höhe über der Matratze von 70 Zentimetern. Regale an Kopf und Fußende und je zwei Spots – der Alkoven ist komplett möbliert.

Dusche und Bad sind im Phoenix 8300 L vollständig getrennt. Die Dusche sitzt auf der Beifahrerseite direkt hinter der Küchenzeile und hat eine Grundfläche von 62 mal 82 Zentimetern, also schon haushaltsüblich. Zum Trocknen von nassen Klamotten, gerade jetzt im Winter, bietet sich die Kleiderstange in der Dusche an.

Das Bad gegenüber ist 114 Zentimeter breit und 92 Zentimeter tief: recht üppig. In einer Ecke ist die drehbare Thetford C 200 Kassettentoilette montiert, in der anderen das in ein graues Kunststoffteil eingelasene Waschbecken. Auffällig ist hier wie in der Dusche, dass Phoenix hochwertige Armaturen verwendet. Spiegelschrank, Eckregale, Schrank unter dem Waschbecken – an Ablage- und Staumöglichkeiten fehlt es bestimmt nicht.



Im doppelten Boden lässt sich Gepäck durchladen.

So auch nicht in der Küche: Sie ist 163 Zentimeter breit und L-förmig. Unter dem Dreiflammkocher mit elektrischer Zündung befindet sich die Besteckschublade und eine Etage tiefer ein großer Auszug mit zusätzlicher, innen

liegender Schublade. Der Müll-eimer sitzt etwa in der Mitte des Küchenmöbels hinter einer Klappe.

Ganz rechts, in dem kurzen Schenkel des Winkels, ist der Kühlschrank untergebracht – im Testmobil von einem Kom-



Der Alkoven ist mit 70 Zentimeter angenehm hoch.

pressor betrieben. Der Hauptschalter für den Kühlschrank ist in einem kleinen Panel zusammen mit der Mimik der Heizung hinter dem Wasserhahn gut zugänglich platziert.

Ähnlich üppig dimensioniert wie die Küchenzeile

ist der 68 Zentimeter breite, 130 Zentimeter hohe und 64 Zentimeter tiefe Kleiderschrank gegenüber.

Besonders gelungen ist die elektrische ein- und ausfahrbare, doppelte Trittstufe: Bei Nichtgebrauch verschwindet


Optisch ansprechend und praxisgerecht ist das Bad.

Gut zugänglich: die Bedienelemente der Heizung.

Schubladen in der Küche helfen, Ordnung zu halten.

sie vollständig hinter der grauen Seitenschürze.

Gigantisch groß ist die Heckgarage. Selbst vier Fahrräder würden sich darin verlieren – sinnvoll erscheint es da, um die Kapazität auszunutzen und Ordnung zu halten, ein Regalsystem zu installieren.

Dass auch gut zugeladen werden darf, dafür sorgt das Sprinter-Chassis mit einem maximal zulässigen Gesamtgewicht von 5,99 Tonnen. Ist das Mobil nach der Norm 1646/2 für zwei Personen beladen, verbleibt noch eine restliche Kapazität von 880 Kilogramm, bei vier Personen sind es 710 Kilogramm.

Angenehm ist der Fahrkomfort des Sechstonners. Sogar im unbeladenen Zustand rollt er mit der Vorderachse komfortabel über Bodenwellen ab. Nicht einmal von der Hinterachse sind Schläge zu spüren.

Überaus bequem ist es, mit dem Fünfgang-Automatikgetriebe zu fahren. Es schaltet weich und scheint für entspanntes Fahren mit dem gro-



Heiko Paul

Mein Fazit

Phoenix überlässt beim 8300 L nichts dem Zufall. Aufbau, Ausbau, Technik: Alles ist sorgfältig geplant und ausgeführt. Die zwei Längssitzbänke mit dem Tisch in der Mitte sind sicher nicht jedermanns Sache, aber da gibt es im Programm ja noch andere Grundrisse. Klasse ist die Kombination Sprinter 616 CDI mit Automatik-Getriebe.

Aufbau/Karosserie

★★★★★

Alu-Sandwich-Karosserie, Boden GfK-Sandwich, Innenboden Wabenmaterial, Isolierung PU-Schaum, acht Seitz-Rahmenfenster, Heki.

Wohnqualität

★★★★★

Großzügige Sitzgruppe, funktionelle Küche, große bequeme Betten, viel Stauraum, gelungenes Bad.

Geräte/Ausstattung

★★★★★

Warmwasserheizung, Kompressor-Kühlschrank, hohes Frisch- und Abwasser-Tankvolumen (je 240 l), einwandfreie Gas-, Wasser- und Elektroinstallation.

Fahrzeugtechnik

★★★★★

Mercedes Sprinter 616 CDI, gute Motorleistung, akzeptabler Verbrauch, überdurchschnittliche Zuladung, komfortable Federung.

Preis/Leistung

★★★★★☆

Bewährte Basis, solider Auf- und Ausbau, technisch hochwertig, zehn Jahre Garantie auf Dichtheit.

ßen Phoenix wie geschaffen. Der Testverbrauch beläuft sich in dem Mobil auf gut 15 Liter Diesel. Mit einer etwas längeren Hinterachsübersetzung wäre hier sicherlich noch eine Reduzierung des Verbrauchs wie des Geräuschpegels möglich: Beim Lkw-Tempo auf der Autobahn dreht der 115 kW (156 PS) starke Motor immerhin 3.000/min.

Positiv fällt die mit 2,35 Meter für ein Mobil dieser Größenordnung geringe Gesamtbreite auf. Einfahrten in schmale Gassen gestalten sich mit dem Phoenix deutlich leichter als bei Mobilien mit 2,45 Metern und mehr Breite, selbst Autobahnbaustellen verlieren da ihre Schrecken.

Die Qualität des Phoenix 8300 L setzt sich aus vielen Mosaiksteinchen zusammen. Für 112.000 Euro, das Testfahrzeug kostete 133.000 Euro, erhält der Kunde ein Alkovenmobil, das hohen Ansprüchen gerecht wird. Aufbau und Ausbau, Technik und Installation – alles ist sorgfältig geplant und ausgeführt.

Klasse statt Masse



Schick und modern: Das Outfit der Dethleffs Summer Edition T 6441 wirkt absolut zeitgemäß und dynamisch. Das Interieur des Teilintegrierten überzeugt mit sommerlichen Farben und abgerundeten Formen.

Diesen Teilintegrierten baut Dethleffs nur 40-mal – mit jeder Menge Extras.

Der Winter gehört nicht gerade zur umsatzträchtigsten Jahreszeit für die Reisemobilbranche. Pfliffige Hersteller lassen sich deshalb immer wieder etwas einfallen, um das Winterloch zu überbrücken und beim Kunden Kaufanreize zu wecken.

Dethleffs setzt hier seit mehreren Jahren, quasi antizyklisch, auf seine Sommer-Ausgaben. Diese streng limitierten Sondermodelle konzipiert der Hersteller aus dem Allgäu eigens für diese Summer Edition neu, stattet sie mit vielen Extras aus und bietet sie zum attraktiven Preis an.

Der diesjährige Lichtblick im eisigen Grau des Winters heißt Summer Edition T 6441. Zum Grundpreis von 40.000 Euro gesellen sich Extras im Wert von 10.800 Euro, was einen Gesamtpreis von 50.800 Euro ergeben würde. Die Allgäuer indes bieten ihren Teilintegrierten für 44.800 Euro an – was einer Ersparnis für den

Kunden von 6.000 Euro gleichkommt.

Tatsächlich kann sich die serienmäßige Sonderausstattung sehen lassen: Außen gehören dazu unter anderem ein Dachträger mit Leiter, eine Markise, Fliegengittertür, Kurbelstützen hinten, Vierer-Fahrradhalter und Alufelgen sowie ein Hella-Scheinwerfer-Kit. Für den Innenbereich enthält sie eine Soundanlage mit integrierter Subwoofer in der Sitzbank vorn, Fahrerhaus-Klimaanlage, Campingmöbel und Fahrerhaus-Sitzbezüge wie im Wohnbereich.

Den Innenraum macht eine Viererdinette gemütlich, gegenüber steht die Längsküche mit eingelassenem Dreiflammkocher und Edelstahlspüle. An die Aufbau-tür schließt sich links eine Anrichte an, dahinter prangt das längs im Heck eingebaute, 200 mal 135 Zentimeter große

TECHNISCHE DATEN*

Basisfahrzeug: Fiat Ducato 15 mit 94 kW (127 PS)-Turbo-Dieselmotor und Fünfganggetriebe auf Vorderachse.

Maße und Gewichte: Zulässiges Gesamtgewicht: 3.500 kg, Leergewicht mit Aufbau im fahrber. Zustand: 2.860 kg. Außenmaße (L x B x H): 657 x 210 x 279 cm, Radstand: 370 cm. Anhängelast: gebremst: 2.000 kg, ungebremst: 750 kg.

Aufbau: Dach und Wände: Alu-Sandwichbauweise mit 30 mm Isolierung aus PU-Hartschaum, Boden: 4-mm-Unterboden, 30 mm Isolierung aus PU-Hartschaum und 6-mm-Innenboden mit PVC-Belag.

Wohnraum: Innenmaße (L x B x H): 448 x 204 x 198 cm, Sitzplätze mit/ohne Gurt: 4/2, davon mit Dreipunktgurt: 4; Bettenmaße: Mittelsitzgruppe 192 x 120 cm, Heckbett: 200 x 135 cm.

Füllmengen: Kraftstoff: 80 l, Frischwasser: 120 l, Abwasser: 90 l, Boiler: 12,5 l, Fäkalien: 17 l, Gasvorrat: 2 x 11 kg.

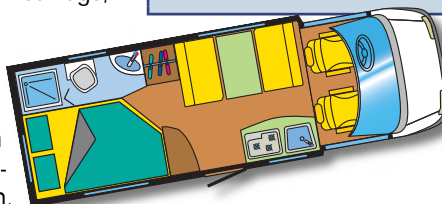
Serienausstattung: Heizung: Truma C 6002, Herd: 3-flammig, Kühlschrank: 103 l, Zusatzbatterien: 1 x 85 Ah.

Grundpreis: 44.800 Euro.

Vergleichspreis: 44.800 Euro

REISE MOBIL (Grundpreis plus Vorfahrt, TÜV, Kfz-Brief, Übergabe)

*Alle Angaben laut Hersteller



Doppelbett mit aufstellbarem Lattenrost und Stauraum. Neben der Liegestatt hat auf der Fahrerseite im Heck das Bad seinen Platz. Es beherbergt einen Eckwaschtisch, eine drehbare Kassettentoilette und eine separate Duschkabine. Neben der

Nasszelle steht der beleuchtete Kleiderschrank.

Dethleffs baut den 6,57 Meter langen Summer Edition T 6441 auf Fiat Ducato 15 mit Flachbodenchassis in limitierter Auflage nur 40-mal. Um die Serie auch für Familien attraktiv zu halten, läuft ein Pendant gleicher Machart als Alkovenmodell vom Band: der 47.852 Euro teure A 5841. Auch dieses Mobil gibt es nur 40-mal. *gam*



Zweckmäßig: Das optische Outfit des Eura Mobils 650 VB demonstriert mit glattwandiger Kabine und Kantenleisten in Wagentarbe Schlichtheit.

Eura Mobil

Neu im Programm

Auf der CMT in Stuttgart zeigt Eura Mobil erstmals zwei neue Modelle, die schon im aktuellen Prospekt des Caravan Salons verzeichnet sind. Nummer eins ist der 6,53 Meter lange und ab 52.500 Euro teure Contura 662 HB. Er ordnet sich in die Palette der Teilintegrierten unter dem 692 HB ein, über den wir auf Seite 34 in einem Praxistest berichten.

Im hinteren Bereich mit Doppelbett, Nasszelle und Küche mit seinem großen Bruder identisch, unterscheidet er sich vorn von diesem durch eine L-Couch anstelle von dessen Dinette, durch eine um 50 Zentimeter kürzere Gesamtlänge von 6,54 Metern und schließ-

lich durch den Preis von 52.500 gegenüber 58.800 Euro des 692 HB. Im Gegensatz zum großen Bruder, den es für 58.300 Euro auch in der Variante FB mit niedriger eingebautem Doppelbett gibt, hat Eura Mobil diese Version beim 662 nicht im Programm.

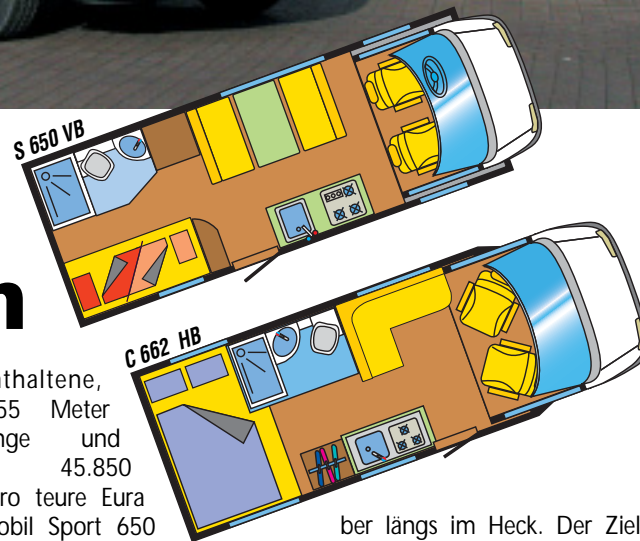
Identisch sind selbstverständlich auch die wichtigsten technischen Zutaten: Fiat Ducato, Doppelboden- und Tiefrahmenkonstruktion sowie die Durchgangsbreite im Flur von 74 Zentimetern, die Bettenlänge 2,22 Meter und das extra breite, innere Türmaß von 57 Zentimetern.

Zweite Neuvorstellung ist der ebenfalls im Prospekt

enthaltene, 6,55 Meter lange und ab 45.850 Euro teure Eura Mobil Sport 650 VB, der die Alkoven-Einsteigerklasse Sport um ein weiteres, familiengerecht geschnittenes Modell ergänzt. Das Alkovenmobil präsentiert sich mit längs im Heck eingebauten, 191 mal 80 Zentimeter großen Stockbetten und einem zusätzlichen Kleiderschrank. Durch das Hochklappen des unteren Etagenbettes lässt sich das Volumen der darunter sitzenden Garage nahezu verdoppeln. Das Bad mit separater Duschkabine sitzt den Stockbetten gegenü-

ber längs im Heck. Der Zielgruppe dieses Modells, der jungen Familie, stehen weiterhin eine klassische Mittelsitzgruppe und eine Längsküche im Bug zur Verfügung. Die Wasseranlage und zusätzlicher Stauraum stehen im Doppelboden des 650 VB bereit.

Die moderne Inneneinrichtung ist nicht nur funktionell ausgelegt, sondern auch zeitgemäß gestaltet. Eura Mobil zielt mit diesem Modell auch verstärkt auf das Vermietgeschäft.



Phoenix

Nun mit geraden Wänden



Schick und elegant: Die Möbel der Phoenix-Iveco-Liner sind robust und formschön gestaltet.

Ein keilförmiger Grill an der Front weist auf die neue Liner-Baureihe von Phoenix hin. Sie baut auf Iveco Daily auf und setzt sich aus insgesamt zehn Modellen mit Gesamtlängen von 7,20 bis 9,20 Metern zusammen. Angetrieben werden die Fahrzeuge von den bekannten, 108 kW (146 PS) leisten-

den 2,8-Liter-TDI-Motoren. Dank Iveco-Basis gewährleistet Phoenix nach eigener Aussage ein günstiges Preis-Leistungsverhältnis.

Die serienmäßige Ausstattung der Phoenix-Liner umfasst unter anderem eine Fahrerhaus-Klimaanlage, einen Motorwärmetauscher, einen 140-

Liter-Kompressor-Kühlschrank, eine 220 Ampèrestunden leistende Gel-Aufbaubatterie, ausziehbare Heckstoßstange für Motorradträger (bis 200 Kilogramm belastbar) sowie eine Panorama-Windschutzscheibe. Die neue Front beherbergt Doppel- und Nebelscheinwerfer sowie einen elektrischen Isolier-

Rollladen für die Frontscheibe. Die Dach- und Seitenwandstärken betragen wie gehabt 45 Millimeter. Ebenfalls Standard ist das Doppelbodenkonzept, das neben der Aufnahme der Wasser- und Elektroanlage zusätzlichen Stauraum bietet. Die Preise bewegen sich zwischen 107.800 und 123.300 Euro.

Sechsgang-Tiptronic-Schaltung

Im optimalen Bereich

Weltweit einmalig ist die neu entwickelte Sechsgang-Tiptronic-Schaltung für den Quereinbau in den vorderradgetriebenen VW-T5-Transporter. Sie lässt sich nur in Verbindung mit den Fünf- und Sechszylinder-Motoren ordern und bietet die Möglichkeit, manuell einzugreifen. Dazu wird der Schalthebel nach hinten gezogen, um einen längeren Gang zu wählen. Nach vorne gedrückt, geht's einen Gang runter. Da das Getriebe Motordrehzahl und Gang-Kombination verifiziert, ist ein Verschalten ausgeschlossen. Eine Wandler-Überbrückungskupplung reduziert den Verbrauch. Die Schaltstellung „S“ aktiviert ein sportliches Schaltprogramm, das die Gänge schneller schaltet und Rallye-Feeling aufkommen lässt.





Fotos: Camero

Bavaria Camp

Besuch kann kommen

Einen neuen, konsequent auf ein Paar zugeschnittenen Kastenwagen präsentiert Bavaria Camp. Das auf den Namen Marino getaufte jüngste Kind der Oberbayern rollt auf Basis des Citroën Jumper mit langem Radstand vom Produktionsband. Es trägt das serienmäßige Hochdach, das Stehhöhe gestattet, und ist vorerst ab 34.050 Euro zu haben.

An die drehbaren Frontsitze schließen sich zwei längs

montierte Einzelsitzbänke mit Beckengurten und ein schwenkbarer Tisch an. So entsteht eine Sitzgruppe für bis zu maximal vier Personen. Außerdem lässt sich aus den Einzelsitzbänken ein 180 mal 60 Zentimeter großes Bett für einen Gast bauen.

Auf der Fahrerseite folgen Kleiderschrank und Bad. Es umfasst Kasettentoilette, Klappwaschbecken und integrierte Duschwanne.

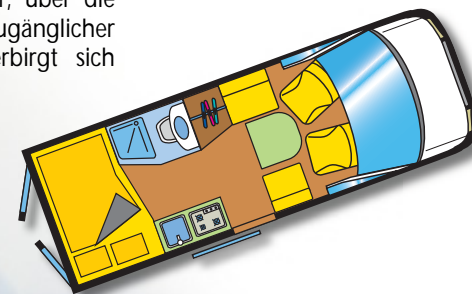
Gegenüber platziert Bavaria Camp die Längsküchenzeile mit Dreiflammkocher, Edelstahlspüle und integriertem 75-Liter-Kühlschrank.

Im Heck des Kastenwagens findet das erhöht und quer montierte, 190/187 mal 138/123 Zentimeter große Doppelbett mit Lattenrost seinen Platz. Darunter befindet sich ein großer, über die Heckklappen zugänglicher Stauraum. Hier verbirgt sich

der Gasflaschenkasten für drei Fünf-Kilogramm-Flaschen.

Wäsche und Kleinutensilien wandern in die ringsum montierten Hängeschränke des Marino. Zur weiteren Serienausstattung gehören Remis-Rollos an Front- und Seitenscheiben im Cockpit, 83 Liter Frisch- und 64 Liter Abwasserreserven.

gam

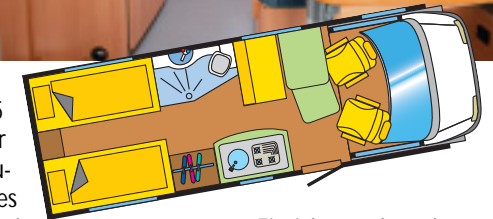


Schick und modern:
der Marino
auf Citroën Jumper
mit Serienhoch-
dach und langem
Radstand.



T.E.C.

Mit variablem Schlafzimmer



Das Teilintegrierten-Modell 6695 von T.E.C. – Einzelbetten im Heck, Sprinter-Basis – ist ein Renner. Um dessen Vorzüge auch Familien zugänglich zu machen, hat ihm T.E.C.-Chef Markus Winter kurzerhand ein quasi identisches Alkovenmobil

mit der Typenbezeichnung 6700 G an die Seite gestellt.

Im Heck des 6,67 Meter langen Alkovenmobils stehen der Besatzung zwei erhöht und längs montierte, 195 und 191 mal 85 Zentimeter große Einzelbetten zur Verfügung, aus denen

sich eine 208 mal 195 und 191 Zentimeter große Liegewiese bauen lässt. So schläft es sich wahlweise getrennt oder zusammen. Unter dem Heckschlafzimmer sitzt eine große Garage. Die restliche

Einrichtung besteht aus einer Längsküche, einem Längsbad sowie einer Halbdinette.

gam



Fotos: Paul, Stallmann, Petri

Heizungen im Vergleich

Eis und heiß

Was kann ein auf Wintertauglichkeit hin optimiertes Reisemobil mit drei Heizsystemen an Bord im Vergleich zu einem Serienmobil? Ein Test bringt klare Ergebnisse.

Bittere Kälte, pfeifender Wind: Minus sieben Grad Celsius zeigt das elektronische Messgerät über dem Schnee an. In St. Christoph am Arlberg stehen zwei Reisemobile der Firma Dethleffs – optisch identisch. Es handelt sich um integrierte Mobile aus der Advantage-Reihe mit dem Kürzel I 5801.

Beide Mobile sind 6,30 Meter lang, 2,25 Meter breit und 2,95 Meter hoch. Sie haben hinter den drehbaren Frontsitzen zwei kleine Längssitzbänke, eine Winkelküche, auf der linken Seite ein längs eingebautes Doppelbett und

daneben ein längs angeordnetes Bad. Beiden gemeinsam ist auch die Basis, der Fiat Ducato 15 mit dem 2,3-Liter-JTD-Motor.

Grundlegender Unterschied: Der eine I 5801, hier „Winter-Mobil“ genannt, ist ausgestattet mit dem Winter-Komfortpaket Alde für 1.799 Euro plus 590 Euro kostenden Wärmetauscher und dem Winter-Komfortpaket Luxus für 1.699 Euro Aufpreis. Das macht zusammen 4.088 Euro Mehrkosten. Der andere Integrierte, das „Sommer-Mobil“, hat die normale Luftheizung Truma C 3402. Sie treten gegen-

einander an im Kampf gegen die Kälte.

Laut Dethleffs-Geschäftsführer Thomas Fritz werden die Winter-Pakete immer häufiger geordert. Bei den Reisemobilen des Modelljahrgangs 2004 waren es 746 Winterpakete, davon 60 Prozent mit Truma-, 40 Prozent mit Alde-Warmwasser-Heizung. Separat bestellten Kunden 42 Alde-Warmwasser-Heizungen.

„Wir bieten Wintertauglichkeit auch ohne Doppelboden. Selbst die Einsteigermodelle der Advantage-Baureihe gibt es auf Wunsch mit Alde-Warmwasser-Heizung“, unterstreicht

Thomas Fritz die Strategie, je nach Einsatzzweck das richtige Mobil anzubieten.

Doch nicht nur Dethleffs zeigte sich an den Testergebnissen von REISEMOBIL INTERNATIONAL interessiert. Das SWR Fernsightteam des ARD-Motor-Magazins RASTHAUS begleitete die Redakteure auf den Arlberg. Alle Schritte wurden gefilmt, später vor laufender Kamera die Ergebnisse diskutiert.

Und so lief der Vergleich: Während der eine Advantage mit der Truma C 3402 Heizung auskommen muss, setzt der andere mit voller Ausrüstung dagegen. Damit stehen einer Heizleistung von 3.400 W, deren Wärme ihren Weg über vier Ausströmer in den Innenraum findet, die geballte Kraft von insgesamt 14.000 W gegenüber. Die verteilt ihre Wärme über die Bodenfläche, elf Konvektoren der Alde-Heizung und die Ducato-Warmluftausströmer im und unter dem Armaturenbrett.

Das Winterkomfort-Paket Alde enthält die Alde-Warmwasserheizung Compact 3000, einen isolierten und beheizten Abwasserbehälter sowie die isolierten und beheizten Abwasserleitungen, isolierte und beheizte Siphons.

Doch damit nicht genug. Das Luxus-Paket rüstet den Integrierten weiter auf: Etwa durch die im Motorraum sitzende Webasto-Diesel-Standheizung Thermo Top C. Im Wohnraum gibt es zusätzlich eine elektrische Fußbodenerwärmung, die sich aber nur mit 230 Volt betreiben lässt. Und den Motor wärmt der zusätzlich montierte Alde-Wärmetauscher vor.

Der Test sollte unter möglichst praxisgerechten Bedingungen laufen. Grundüberlegung: Niemand würde wohl ein ausgekühltes, kaltes Mobil mit vollem Wassertank im Gebirge abstellen. So fiel die Entscheidung auf folgende Variante: Wasser bei der Übernahme der Fahrzeuge in Isny einfüllen und die Heizung anschalten, ganz wie sonst auch bei Antritt des Urlaubs. Nach etwas mehr als drei Stunden Fahrt kamen die beiden Dethleffs gut durchgewärmt am Arlberg an.

Ziel war es, vor Ort eine Wohlfühl-Temperatur von 20 Grad Celsius zu erreichen, die etwa in Raummitte im Bereich des Küchenblocks gemessen werden sollte. Bei allen Heizsystemen genügte dazu eine mittlere Einstellung am Regler, die 20 Grad waren schnell erreicht. Gut drei Stunden liefen



Optimal: Die Messergebnisse werden zusammengefasst und ausgedruckt.



Ein kalter Wind pfeift um die Mobile am Arlberg.

die Heizungen dann noch weiter, um an allen Punkten stabile Temperaturen zu liefern.

An zwölf Messpunkten nahm das Testteam nun die Temperatur – mindestens dreimal im Abstand von jeweils fünf Minuten. So ließen sich Fehlerquellen ausschließen, die etwa durch Luftbewegungen entstehen können. Hätte sich die Temperatur in diesen 15 Minuten geändert, hätte der Schluss nahe gelegen, dass dieser Messpunkt sein endgültiges Temperaturniveau noch nicht erreicht hat – was aber bei keiner Messung der Fall war. Die Temperaturen bewegten sich in diesem Zeitraum nach oben oder unten lediglich im Zehntelbereich.

Wie gesagt: Ziel war nicht, Auskunft über die Aufheizzeit zu erhalten, Ziel war, die Wärmeverteilung im Mobil festzustellen. Schließlich entscheidet sie, ob sich die Reisenden wohl fühlen oder nicht.

An den ersten drei Messpunkten – auf dem Küchen-

block, am Boden direkt davor und über der Sitzfläche des Fahrersitzes – das erste greifbare Ergebnis:

Das Winter-Mobil hatte mit 20,1 Grad Celsius auf dem Küchenblock, 22,6 Grad am Boden und 20,5 Grad über dem Fahrersitz eine sehr gleichmäßige Temperaturverteilung.

Im Sommer-Mobil hingegen der erste Unterschied: 19,4 Grad über der Küche, am Boden davor 12,6 Grad und über der Sitzfläche des Fahrersitzes 13,6 Grad Celsius.

Die nächsten Messpunkte: Bettmitte des Längsbetts, Kopfhöhe etwa Mitte des Fahrzeugs sowie Fußboden vor der Tür zur Nasszelle:

20,3 Grad zeigte das Thermometer beim Winter-Dethleffs über dem Bett, 21,3 Grad in der Wagenmitte und 17,6 Grad Celsius am Fußboden.

Bei diesen Messstationen schnitt die Umluft-Heizung kaum schlechter ab: 17,0 Grad auf dem Bett, 20,9 Grad in der Raummitte und 19,3 Grad Cel-

sus am Boden. Allerdings: Die letzte Messstelle am Boden war in der Nähe eines Ausströmers montiert.

Dass die Webasto-Standheizung für ein gleichmäßiges Raumklima einen Vorteil darstellt, zeigte sich bei den Messpunkten im Frontbereich des Integrierten.

Zunächst einmal die Messungen nur mit der Warmwasserheizung, ohne Webasto:

Im Pedalbereich, zentral auf dem Armaturenbrett und im Fußbereich des Beifahrers 16,2 Grad bei den Pedalen, 14,9 Grad auf dem Armaturenbrett und 17,9 Grad im Beifahrerfußraum. Dass der Fußraum hier schon recht warm war, ist ein Verdienst der jeweils drei Konvektoren, die direkt über dem Boden um die Frontsitze montiert sind.

Nach 15 Minuten anschließend, zusätzlichem Betrieb der Webasto-Standheizung hatte sich der Pedalraum auf 20,5 Grad erwärmt. Über dem Armaturenbrett, das sich

gleichmäßig aufheizte, waren es kurzfristig 27,7 Grad, bevor die Heizung wieder auf 25,4 Grad zurückregelte. 22,6 Grad erreichte der Fußbereich des Beifahrers.

Dies spricht eine deutliche Sprache gegenüber dem Sommer-Mobil: 8,0 Grad Celsius bei den Pedalen, 10,9 auf dem Armaturenbrett und 9,9 Grad an exakt den gleichen Messstellen im nicht auf Winterbetrieb optimierten Dethleffs. Was zeigt, dass der Boden des Fahrerhauses die größte Kältebrücke bei Integrierten darstellt.

Nicht vergessen blieb natürlich das Bad. Folgende Messpunkte schienen relevant: Fußboden, Kopfhöhe beim Sitzen und Kopfhöhe beim Stehen.

Das Sommer-Mobil überraschte hier mit 26,8 Grad Celsius unter der Decke, mit 27, 8 Grad Celsius auf Kopfhöhe beim Sitzen und immerhin 18,8 Grad am Fußboden – im Prinzip ist die Nasszelle damit mollig warm.



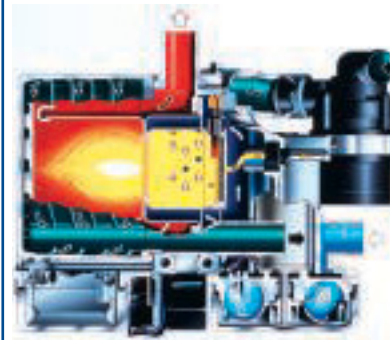
Das Bedienelement der Webasto-Heizung, ein Ausströmer und ein Wärmetauscher.

Drei Varianten

Webasto Thermo Top C

Die Webasto Thermo Top C wird in den Kühlmittelkreislauf des Motors integriert und verbrennt in einer Brennkammer Diesel-Kraftstoff, der über eine Dosierpumpe direkt aus dem Fahrzeugtank gefördert wird. Im

modifizierten Wärmeüberträger wird die Verbrennungswärme an das Kühlmittel übertragen. Dieses wird von der Wasserpumpe der Thermo Top C zuerst in den Heizungs Wärmetauscher im Innenraum, von da aus über den Motor zurück zur Standheizung gepumpt. Damit die Wärme vom Wärmetauscher in den Innenraum gelangt, muss das Fahrzeuggebläse eingeschaltet werden. Die Thermo Top C verfügt über eine Steuerung, die erst ab einer Kühlmitteltemperatur von 30 Grad Celsius das Fahrzeuggebläse einschaltet, was Batteriestrom spart. Die Heizleistung beträgt 5,2 kW.

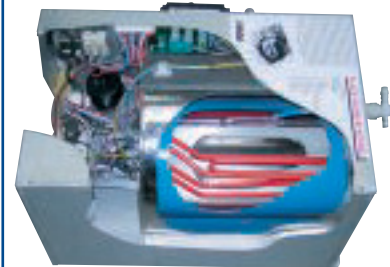


Alde Compact 3000

Die Compact 3000 ist eine kleine, kompakte Kombiheizung für die Montage in Reisemobilen, Wohnwagen und Booten. Innerhalb des Heizungsgehäuses aus Blech gibt es einen Heizkessel mit Propan/Butan-Gasbetrieb,

einen Boiler für acht Liter und eine Elektropatrone mit einer maximalen Leistung von entweder 2,1 kW oder 3,150 kW. Die Leistung mit Propan beträgt 5,2 kW, mit Butan sind es 6 kW.

Die Alde-Zentralheizung ist ein System, das auf dem gleichen Prinzip aufgebaut ist, wie die Heizung in vielen Haushalten. Die Heizquelle erwärmt die Flüssigkeitsmischung aus Wasser und Glykol. Mit Hilfe einer Pumpe zirkuliert das warme Glykolwasser durch die Konvektoren und Rohre im System.



Trumatic C 3402

Die Trumatic C 3402 ist mittlerweile die gebräuchlichste Heizung in Reisemobilen. Sie leistet 3,4 kW, das

Modell C 6002 6 kW. Beide Modelle dieser Kombigeräte liefern gleichzeitig warmes Wasser und warme Luft.

Im Heizungsgehäuse befindet sich ein Gasbrenner, eine Therme für 12,5 Liter Wasser sowie ein Gebläse. Dieses drückt die erwärmte Luft nach außen in die Warmluftrohre. Über diese gelangt die warme Luft an die gewünschten Stellen im Mobil.

Der Heizbetrieb ist auch ohne Wasser möglich, ebenso die Wassererwärmung ohne Heiztätigkeit im Sommer.





Diskussion vor Ort vor laufenden Fernsehkameras.



Das SWR-Team dokumentiert den Versuchsaufbau.



Messung mit Temperaturfühlern.

Der Winter-Dethleffs erreichte 19,8 Grad unter der Decke, 21,3 Grad auf Kopfhöhe beim Sitzen und 16,1 Grad am Boden. Letzterer Wert erscheint im Bad sehr niedrig.

Ohne Zweifel zeigt der große Aufwand, den Dethleffs betreibt, Wirkung – mit gut 4.000 Euro Aufpreis allerdings auch im Geldbeutel. Die Temperaturen sind im Winter-Dethleffs deutlich gleichmäßiger. Es gibt, bis auf den Fußboden im Bad, keine Stelle im Mobil, die von der Temperatur her nach oben oder unten ausreißt.

Das subjektive Gefühl im Winter-Mobil ist deutlich angenehmer – ohne Frage ein Verdienst der Warmwasserheizung. Als optimal erweist sich außerdem die zweite Heizung im Bereich des Armaturenbretts, die Temperaturunterschiede von vorne nach hinten ausgleicht.

Wer sich in einer kalten Winternacht im Sommer-Dethleffs aufhält, etwa auf der Sitzbank, der hat es nur auf der zum Fahrzeugheck hin gerichteten Seite angenehm warm. Auf der zur Front hin gerichteten Seite spürt er deutlich kältere Umgebungsluft.

Um insgesamt ein gleichmäßigeres Temperaturniveau zu erhalten, ist es aber durchaus denkbar, die Truma C 3402 Heizung mit der Webasto Standheizung zu kombinieren oder, billiger, mit einer zweiten Gasheizung, etwa der Truma E. Eine ganze Reihe von Herstellern bietet diese Zusatzheizung als Option an.

Die Vorteile der Warmwasserheizung beschränken sich aber nicht nur auf das bessere Wärme-Gefühl: Die Alde Compact 3000 ermöglicht nämlich zusätzlich, den Motor-Kühlwasserkreislauf und den Heizungskreislauf wärmetechnisch zu verbinden. Ein Wärmetauscher, wie im Winter-Dethleffs eingebaut, gestattet im Zusammenspiel mit der Alde Compact einerseits eine Motorvorwärmung, andererseits lässt sich während der Fahrt das Mobil

mit Motorwärme heizen – ganz ohne Gasverbrauch.

Natürlich kommt der Reisemobilist, der im Winter nur ab und zu mal in seinem Mobil übernachten will, gut mit der Truma C 3402 als alleiniger Heizung aus. Bei nicht isoliertem Tank und Abwasserrohr kann er dann aber die bordei-

gene Infrastruktur nicht nutzen – denn diese friert ein.

Frieren mussten die Testpersonen im Sommermobil aber nicht, wie die Messwerte belegen. Wer jedoch ernsthaft im Winter unterwegs sein möchte, dem ist – auch das zeigen die Daten – zu einer zweiten Heizung im Bereich

Messpunkte	Luft-Heizung	Warmwasser-Heizung Fußboden-Heizung
Fußboden Wohnbereich	12,6	22,6
Boden vor Bad	19,3	17,6
Über Kocher	19,4	20,1
Fahrersitz	13,6	20,5
Mitte Bett	17,0	20,3
Mitte Raum	20,9	21,3
Pedalbereich	8,0	16,2/20,5*
Armaturenbrett	10,9	14,9/25,4*
Beifahrer-Fußbereich	9,9	17,9/22,6*
Bad Fußboden	18,8	16,1
Bad mittlere Höhe	27,8	21,3
Bad Kopfhöhe	26,8	19,8

* Zusätzlich Webasto Thermo Top C

des Armaturenbretts zu raten. Wer optimal versorgt sein möchte, steigert ohne Zweifel mit einer Warmwasser-Heizung den Komfort deutlich.

Die Fußboden-Heizung tut ihr Übriges, hat aber den Nachteil, in dieser Form ein Stromfresser zu sein und ein 230-Volt-Netz zu benötigen. Diese baut Dethleffs auf Verlangen der Kundschaft in den nordeuropäischen Ländern ein. Schließlich gibt es dort auch an jeder Ecke 230-Volt-Anschlüsse, die öffentlich genutzt werden können. Aber es lassen sich ja auch Fußboden-Heizungen über die Alde-Warmwasserheizung versorgen. Um die Heizschlangen im Boden installieren zu können, muss dieser wiederum eine bestimmte Stärke haben.

So oder so: Der bitteren Kälte und dem pfeifenden Wind auf dem Arlberg ließ sich mit beiden Heizungs-Systemen trotzen – wenn auch mit messbar unterschiedlicher Wärme.

Heiko Paul

Ladegerät**Volle Pulle**

Waeco aus Emsdetten hat fünf Ladegeräte für 12-Volt-Batterien im Programm. Sie besitzen Spitzenladeströme von sechs bis 20 Ampere und kosten 30 bis 80 Euro. LED zeigen den Betriebszustand an. Ist die Batterie voll, schalten sich die Geräte automatisch aus. Allein das Topmodell MBC-2000A/S lädt zusätzlich 24-Volt-Batterien und enthält eine Starthilfefunktion für den Motor. Info-Tel.: 02572/8790, Internet: www.mobitronic.de.

Topmodell: Das Ladegerät MBC-2000A/S enthält zusätzliche Starthilfefunktion.

**Thermomatten****Unter der Haube**

Gewappnet: In der kalten Jahreszeit soll die Wärme dank Thermomatten im Mobil bleiben.

Der italienische Zubehörhersteller Fiamma bietet Matten namens Thermoglas für die Frontscheiben von Reisemobilen an. Sie sollen Urlauber vor Kälte schützen und setzen sich aus zwei kleinen Teilen für die Türen sowie einer großen Matte für die Windschutzscheibe zusammen. Sie bestehen aus einer siebenschichtigen Sandwichstruktur aus PVC, Aluminium und Watte. Von innen fixieren Saugnäpfe die Iso-Matten. Thermoglas ist für Fiat Ducato und Ford Transit erhältlich und kostet 35 Euro.

Ein anderes System, das Fahrzeug vor Kälte zu schützen, ist Coverglas, eine aus drei Schichten Vinyl gefertigte große Plane. Sie deckt die Scheiben des Fahrerhauses von außen ab. Zwei Schlaufen, eingehängt an den Türen, halten Coverglas. Die Plane soll sich laut Fiamma für die meisten Reisemobile eignen und kostet 40 Euro. Info-Tel.: 09726/907210, Internet: www.fiamma.com.

Freisprecheinrichtung**Kein Kabelsalat**

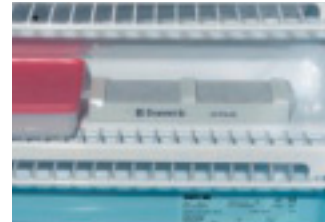
Eine komfortable Lösung, um während der Fahrt zu telefonieren, hat Hama im Programm. DriveBlue steckt einfach in der Buchse des Zigarettenanzünders, woraufhin das Gerät drahtlos Kontakt zum Handy aufnimmt – das freilich bluetoothfähig sein muss. Durch DriveBlue entfallen lästige Montage und Kabelsalat. Somit ist die Anlage prädestiniert für häufigen Fahrzeugwechsel.

Dank Sprachsteuerung baut der Reisemobilist mit seiner Stimme direkt aus dem integrierten Telefonbuch Verbindungen auf. Tasten am Gehäuse erlauben auch manuelle Bedienung. Während eines Telefonats gibt der eingebaute Lautsprecher die Stimme des Gesprächspartners wieder. Im Fachhandel kostet DriveBlue 170 Euro. Info-Tel.: 09091/502-115, Internet: www.hama.de.

Montagefrei: DriveBlue steckt in der Buchse des Zigarettenanzünders.

**Geruchlos**

Als Zubehör für Kühlschränke bietet Dometic (Tel.: 0271/6920) Aktivkohlefilter an. Sie kosten je Stück sieben Euro und sollen, in den Kühlraum geklebt, Gerüche entfernen.

**Ohne zu klappern**

Kunststoffwarenhersteller Froli (Tel.: 05207/95000) hat sein Programm der Geschirrhälter um ein Exemplar erweitert. Der Neue fixiert zwei Gläser, lässt sich mit den bereits erhältlichen Haltern verbinden und kostet im Paar acht Euro.

**Schnell bereit**

Recoil Auto-Plier, neues Multifunktionswerkzeug von Gerber, hebt sich durch Einhandbedienung von anderen Multitools ab. Auf Knopfdruck springt die Zange automatisch heraus. Trotz aufwändiger Mechanik beherbergt Recoil neun Werkzeugkomponenten und kostet bei Herbertz (Tel.: 0212/201061) 95 Euro.

**Motor-Tuning****Mehr Leistung**

Tuning-Spezialist Papmahl aus Hofstetten hat ein Drehmoment steigerndes Zusatzsteuergerät für Common-Rail-Dieselmotoren entwickelt. Dessen grundlegende Kennlinie programmiert ein Fachmann per



Software. Darüber hinaus kann der Fahrer über die Stell-schraube eines Potentiometers die Leistung in geringem Maß verändern.

Der Tuner installiert das PCR-System mit vorkonfektionierten Kabelsätzen, ohne in das Seriensteuergerät einzugreifen. Dies ermöglicht laut Hersteller einen einfachen und schnellen Einbau. Das Gerät steigert die Leistung, ohne den Ladedruck zu erhöhen und soll Sprit sparen helfen. Der Bausatz ist für verschiedene Fahrzeuge erhältlich und kostet 800 Euro. Info-Tel.: 08406/1355, Internet: www.papmahl.de.

Programmierbar: Abhängig von der Motordrehzahl erhöht das Zusatzsteuergerät PCR das Drehmoment.

Wasserhygiene**Impotente Keime**

Schützend: Der UV-Strahler von Reich verhindert, dass sich Keime und Viren vermehren.

Reich hat einen UV-Strahler für die Wasseranlage entwickelt, der zwischen Wassertank und Wasserhahn sitzt. Das System besteht aus einem Steuergerät mit zylinderförmigem Durchlaufreaktor. Dort soll UV-Licht mit einer Wellenlänge von 254 Nanometern Bakterien, Viren und Pilzen die Fähigkeit nehmen, sich im Körper zu vermehren. Wahlweise startet der Mikroschalter im Wasserhahn oder der Druckschalter der Wasserpumpe die Anlage.

UV-Clean 12V A bestrahlt bis zu drei Liter pro Minute und zieht bei einer Spannung von 12 Volt einen Strom von einem Ampere. Das System kostet 500 Euro. Der erforderliche Austausch der UV-Lampe alle zwei bis drei Jahre kostet weitere 100 Euro. Info-Tel.: 02774/93050, Internet: www.reich-web.com.

Innenraumfilter

Reine Luft

Viele Reisemobilhersteller bieten noch keine Luftfilter für den Innenraum an. KLS aus Rheurdt hat einen einfachen, nachrüstbaren Staub- und Pollenschutz für Fiat Ducato sowie Renault Master und Trafic entwickelt. Der Filter lässt sich in wenigen Minuten in die Zuleitung der Innenraumbelüftung montieren. Sein Vliesgewebe absorbiert laut Hersteller über 90 Prozent der Partikel aus der einströmenden Außenluft.

Der Innenraumluftfilter kostet ab 25 Euro. Info-Tel.: 02845/37545, Internet: www.kls-motorenbau.de.



Feinporig: Der Filter von KLS reduziert feste Teilchen der Innenraumluft.

Gasgenerator

Strom immer dabei



Energie-Transfer: Self-Energy EG 20 von Reimo verwandelt Gas in Strom.

wieder aus. EG 20 wiegt 23 Kilogramm und kostet bei Reimo 2.000 Euro. Info-Tel.: 06103/4005-21, Internet: www.reimo.de.

Zubehörspezialist Reimo hat einen Gasgenerator von Gasperini im Vertrieb. Self-Energy EG 20 verbraucht pro Stunde 270 Gramm Gas und lädt die Versorgungsbatterie. Sobald deren Spannung unter 12 Volt sinkt, startet die Steuerelektronik den Generator. Erreicht die Spannung 14,5 Volt, schaltet die Elektronik den Generator

wieder aus. EG 20 wiegt 23 Kilogramm und kostet bei Reimo 2.000 Euro. Info-Tel.: 06103/4005-21, Internet: www.reimo.de.

Geruchverschluss

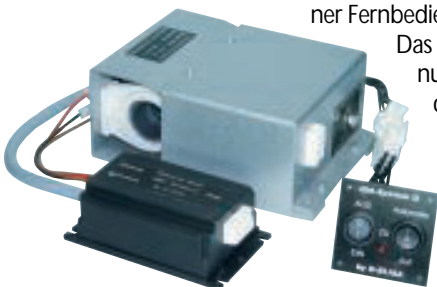
Einbahnstraße

Arte Innovation aus Nauort hat seinen elektrischen Geruchverschluss IDA überarbeitet. Das Kugelventil passt vor den Abwassertank in die Leitung. Es stoppt Mief im Mobil, selbst wenn während der Fahrt der Siphon leer läuft.

Die Automatik öffnet den Zulauf zum Tank, sobald die Pumpe des Wasserkreislaufs anläuft. Stoppt die Pumpe, schließt IDA nach zwei Minuten den Tankzulauf. Alternativ ist das Ventil per kabelgebundener Fernbedienung manuell zu steuern.

Das Set aus Ventil, Fernbedienung und Kabelsatz kostet ohne Einbau 220 Euro. Info-Tel.: 02601/3546.

Abgeschottet: IDA verhindert den Rückstrom unangenehmer Gerüche ins Mobil.



Reinigungsmittel

Wie neu

In regelmäßigen Abständen verlangt ein verschmutztes Reisemobil von seinem Besitzer, Eimer und Bürste in die Hand zu nehmen und das mobile Heim vom Dreck zu befreien. Immer dann stellt sich die Frage nach dem besten Reinigungsmittel.

Mit Superglanzolan von Dr. Keddo und Solidur vom gleichnamigen Hersteller hat REISEMOBIL INTERNATIONAL zwei Mittel ausprobiert, die GfK wie lackierte Oberflächen reinigen, polieren und konservieren sollen. Wo-



Hand angelegt: Ein Reisemobil zu säubern ist und bleibt Schufterei – trotz guter Reiniger und Pflegemittel.

durch aber unterscheiden sich diese Alleskönner?

■ Dr. Keddo bezeichnet sein Produkt als Reiniger, der einen „außergewöhnlichen Hochglanz“ erzielt und „garantiert langfristig hält“. Behandelte Reisemobile sollen „noch schöner aussehen als im Neuzustand“.

■ Solidur indes garantiert für sein „Super-Synthetic-Langzeit-Konzentrat“, dass es „Rost, Teer, Insekten, Industrieverschmutzungen entfernt“. Die Hochglanzversiegelung „verzögert die Neuverschmutzung“.

Das klingt gut – aber klappt es auch? An einem normal verschmutzten Fahrzeug mit GfK-Außenhaut hat REISEMOBIL INTERNATIONAL beide Mittel ausprobiert. Dieser Vergleich verlangte folgende Vorarbeit:

■ Gemäß Anwendungsanleitung entfernten die Tester vor Einsatz der Reiniger den größten Dreck mit Wasser.

■ Eine einheitlich verschmutzte Fläche der GfK-Hülle unterteilten sie in vier Zonen. Da Dr. Keddo für Superglanzolan den



Gebrauch einer Exzenterpolierscheibe empfiehlt, müssen beide Mittel jeweils von Hand und mit der elektrischen Reinigungsbürste Scum Buster von Black und Decker aufgetragen, zeigen, was sie können.

Um ein Ergebnis gleich vorweg zu nehmen: Mit beiden Mitteln bleibt es ein mühsames Unterfangen, ein Mobil zu säubern. Zwar erleichtern elektrische Hilfsmittel die Arbeit. Doch um ein ganzes Reisemobil auf Hochglanz zu bringen, sind trotzdem mehrere Stunden einzuplanen.

Den Schmutz lösen beide Mittel gut. Nach der Reinigung ist die Fläche in allen vier Zonen sauber, Wasser perlt ab. Einen markanten Unterschied zwischen den Ergebnissen von Superglanzolan und Solidur stellte das Testteam dem Augenschein nach nicht fest.

Bleibt abzuwarten, wie gut die beiden Reiniger den Glanz des Mobils über einen längeren Zeitraum erhalten und Neuverschmutzung verhindern. REISEMOBIL INTERNATIONAL wird darüber berichten.

Reiniger im Vergleich

Dr. Keddo aus Hürth (Tel.: 02233/932370) hat Superglanzolan entwickelt. Im Campingfachhandel kostet die Flasche mit 500 Milliliter 28 Euro.

Solidur von der gleichnamigen Firma aus Liederbach (Tel.: 06196/653955) ist ebenfalls in Flaschen zu 500 Milliliter abgefüllt. Im Kfz-Zubehörhandel kostet sie 18 Euro.





Sitzrunde: Rund ist Trumpf bei diesem Vorschlag einer zweigeteilten Sitzgruppe.



Farbspiel: Mit einem Mausklick verändern Designer Farben und Glanzgrad von Inneneinrichtungen und schaffen völlig unterschiedliche Wohn-Atmosphären.



Bewegung: Schwenkbare Sitzmöbel ermöglichen leichteren Zugang in geschlossene Rundsitzgruppen.

Design-Quadrat

Funktion in Form gebracht

Mit frischen Gestaltungs-Ideen macht ein junges Designer-Team aus Köln auf sich aufmerksam.



Ihre Ideenschmiede mit Namen Design-Quadrat haben Alexander Christ, Guido Endert und Horst Wergen im April 2000 in Wuppertal gegründet (siehe REISEMOBIL INTERNATIONAL 01/2001). Vor einigen Wochen sind sie von dort nach Köln umgezogen und brüten nun ihre Gestaltungs-Ideen im so genannten Technikhof von Köln-Kalk aus.

Auf dem Gelände, das früher die Firma Klöckner-Humboldt-Deutz zur Fertigung von Traktoren genutzt hat, fand das junge Team nicht nur ausreichend Bürofläche, um



Arbeitsplätze für die – inklusive freier Mitarbeiter – nunmehr insgesamt elf Kreativköpfe bereitzuhalten und ihr gesamtes Equipment unterzubringen. Sie haben hier zusätzlich die Möglichkeit, in einer benachbarten Halle komplette Fahrzeuge für ihre Studien und Konzepte unterzustellen.

Aber nicht nur räumlich und im Personalumfang hat sich seit den Anfangstagen in Wuppertal bei Design-Quadrat viel verändert. Das Team sieht sich zwar nach wie vor als Design-Dienstleister. Mittlerweile aber

mit vielseitigerem Angebot. So fügen sich bei der täglichen Arbeit das Fachwissen und die Ideen von Spezialisten für Außen- und Innendesign, für die CAD-Bereiche, für Konstruktion und Visualisierung zu umfassenden Designlösungen zusammen.

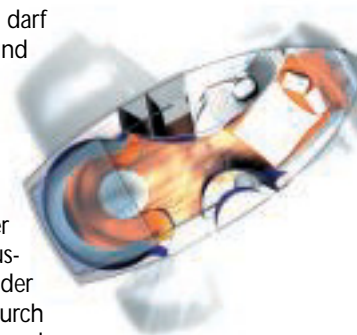
Entsprechend hat das Team auch bei der Ausstattung zugelegt, die es ihm ermöglicht, in alle Ebenen drehbare, fotorealistische Darstellungen von Fahrzeugentwürfen mit Schattenlinien und Lichtspiegelungen zu erstellen. Genauso wie es Handskizzen

auf dem Computer mit CAD-Daten vernetzen kann, um sie so als Basisdaten für Konstruktionen zu verwenden.

Immer stärker zieren außer Personewagen – Design-Quadrat hat schon für Opel und Smart gearbeitet – Reisemobile und Caravans die Computer-Datenbank der Kölner. „Die Caravaning-Branche muss dringend etwas tun“, wünscht sich Alexander Christ, „sie muss andere Weg gehen, um sich eine neue Generation von Kunden zu erschließen.“ Ein Gedanke ist ihm dabei besonders wichtig. „Reisemobil-Design darf sich nicht nur in Dekoren und augenfälligen Styling-Elementen erschöpfen. Es muss das nach den Richtlinien des Transportation-Design gestaltete Äußere mit einem Innenausbau verknüpfen, der nach den Grundätzen des Industrial-Design konzipiert ist.“ Oder anders ausgedrückt: „Die durch ihr Styling Emotionen weckende äußere Erscheinung eines Reisemobils muss ihr Pendant im Innendesign mit seinen selbsterklärenden Funktionen finden.“ Allein die Platzierung der das Äußere und Innere bestimmenden Fenster, Türen und Klappen macht eine solche Denkweise erforderlich.

Zukünftige Reisemobile werden, so Christ, kleiner und übersichtlicher werden müssen. Das ergibt sich für ihn zwangsläufig aus den Aktualitäten von Führerscheins- sowie Straßenverkehrsrecht und dem immer dichter fließenden Verkehr. Andererseits glaubt Christ aber auch nicht, dass zukünftige Reisemobilisten ihre Komfort- und Platzansprüche zurückschrauben werden. Folglich müssen auch die Reisemobile der Zukunft den gleichen Standard aufwei-

Stromlinie: Skizze eines neuartigen Wohnwagens in Bootsform.





Profil

Geschäftsführer:
Alexander Christ, 34,
Guido Endert, 35, Horst Wergen, 43

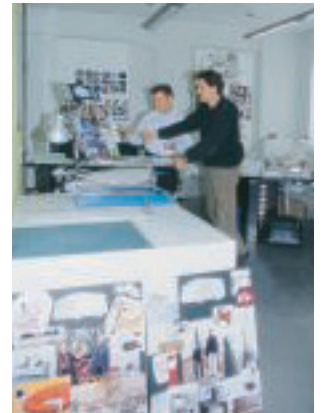
DESIGN

Gegründet: 2000

Umsatz: 800.000 Euro

Mitarbeiter: 11

Internet: www.designquadrat.de



Grundlage: Aufbauend auf aktuellen Modellen entwickeln Designer ihre Vorschläge für die äußere Gestaltung der kommenden Fahrzeug-Generation.

sen wie heutige, größere Fahrzeuge. Die Branche muss sich also überlegen, wie sie bestimmte Räume durch Mehrfachnutzung optimal auslasten kann. Das könnte zum Beispiel durch Duschen geschehen, in die sich bei Nichtbenutzung der Kleiderschrank einschwenken lässt. Oder Küchen, über die sich während der Fahrt Hängeschränke einschieben lassen.

Eingegangen sind diese Forderungen in den Entwurf eines sechs Meter langen und zwei Meter breiten Reisemobils mit vier

Sitzplätzen und 2,60 Meter Gesamthöhe.

Für die Innenraum-Gestaltung zukünftiger Reisemobile beschäftigt das junge Designer-Team aus Köln ein weiterer Gedanke: „Wir sollten mehr deutliche Akzente setzen, sollten mehr und stärker polarisieren.“ Als Basis haben sie dazu fünf Farbwelten zusammengestellt, die sie Familie, Aqua, Rendezvous, Sport und Kultur nennen. Noch weiter gehend denken sie an Wohn-Einrichtungen in den Mobilen, wie



sie bei Immobilien schon üblich sind: Kombinationen aus konservativen und progressiven Elementen. „Warum“, so fragen sie provokant, „stellen wir einem in Holztönen gehaltenen Wohnbereich nicht mal eine betont funktionale Küche in Weiß und Edelstahl gegenüber?“

Vorschlag: Inneneinrichtung eines sechs Meter langen Reisemobils mit vier Einzelsitzen und runder Küche im Wohnbereich.

Aber nicht nur die Form- und Farbgebung beschäftigt das Kölner Designer-Team. Sie beschäftigen sich ganz besonders gern und intensiv auch mit den Funktionen im Reisemobil. Zum Beispiel mit dem Sitzen. So finden sie an den derzeit üblichen Sitzmöbeln im Wohnbereich wenig Gutes. „Wenn man sich überlegt, welcher Aufwand in Personenwagen mit Airbags an allen möglichen Ecken getrieben wird“, argumentieren sie, „dann muten die primitiven Sitzkisten hinter oder neben den Esstischen

– trotz Dreipunktgurten – schon arg popelig und antiquiert an.“

Was da teilweise angeboten wird, halten sie in Bezug auf die Formgebung für wenig automotiv, und was die Sicherheit betrifft, angesichts der möglichen Höchstgeschwindigkeiten von Reisemobilen, dringend verbesserungsbedürftig. Sicher sind sie sich, dass die in diesem Bereich zu erwartenden, weitergehenden Normen der Branche manche Nuss zu knacken geben.“ Genau so sicher sind sie sich, dass das

Innendesign zukünftig den Raum bis zum Armaturenbrett beeinflussen wird.

Bei all ihren Ideen verlieren die Neukölner jedoch nie die Realisierbarkeit aus den Augen. Nicht ohne Hintersinn in Bezug auf die Reisemobilbranche meinen sie: „Die tollsten Ideen sind untauglich, wenn die Teile- oder Montagekosten zu hoch werden. Oder, was noch schlimmer ist, wenn die Firma nicht in der Lage ist, sie mit ihrem Maschinenpark und ihren Mitarbeitern umzusetzen.“

Frank Böttger

KURZ & KNAPP

Abenteurpaket

Der Campingplatz Fränkische Schweiz schnürt für 2004 sieben-tägige Abenteurpakete für junge Camper. 136,50 Euro kostet dann der Aufenthalt von einer erwachsenen Person und einem Kind zwischen sechs und zehn Jahren. Das Kinderland-Adventure-Paket enthält freien Eintritt ins Felsen-schwimmbad Pottenstein, freie Fahrt auf der Sommerrodelbahn, Schnupperkletterkurs im Klettergarten, Höhlenabenteuer in einer der 1.000 Höhlen, Kajakfahrt. Tel.: 09242/1788, Fax: /1040, E-Mail: spaetling@t-online.de.

Ausgezeichnet

Bronzemedaille für den Rhön Campingpark in Ehrenberg-Wüstensachsen. Der Deutsche Toursimusverband in Bonn verlieh dem Platz diese Auszeichnung für dessen Behindertenfreundlichkeit im Rahmen des Bundeswettbewerbs „Familienzeit ohne Barrieren“. Eine Anerkennung für die Teilnahme bekam der Campingplatz Schillig in Wangerland.

Energiebrunnen

Fieberbrunn hat in Sachen Gesundheit und wohltuende Wässerchen einen geschichtsträchtigen Ruf zu verteidigen. Auf mehr als 1.000 Quadratmetern wartet ein neuer Energiebrunnen mit einem sortierten Wellness- und Wohlfühlangebot auf. Tel.: 0043/05354, 56666, Fax: /52516, E-Mail: office@tirol-camp.at.

Mehr Vergnügen

Der Campingpark Le Grand Lierne in Chabeuil hat in mehr Plansch-Vergnügen investiert: 100 Quadratmeter Wasserspielbecken mit Insel, Wasserfall, Brücke und Fluss, Balneo-Ecke, 60 Quadratmeter Planschbecken mit Krokodil- und Schildkröten-Wasserspeier sowie in eine 50 Meter lange Rutsche.

Caravanfestival in Ungarn

Nicht nur Balaton



Die Agency Plus Event Management Company in Budapest veranstaltet zwischen dem 20. und 24. Mai 2004 ein großes Caravanfestival. Zielort ist der Campingplatz Castrum im berühmten Thermalbade-Ort Héviz.

Das Programm ist prall gefüllt: Zigeuner-, Zither- und Ziehharmonikamusik, ein Ausflug nach Badacsony zur berühmten Weingegend, Schiffahrt auf dem Plattensee mit Sektverkostung, Grillparty mit feurigem Folkloreprogramm

und Begrüßungsfeuerwerk auf See. Die Gäste erhalten Einblick in die Handwerkskunst. An den Marktständen gibt's ungarisches Kesselgulasch. Abends erwartet die Gäste eine Bühnenvorstellung mit Operetten- und Musicalweisen. Am letzten Tag steht eine Jeptour in Tapolca an.

Der Preis: 389 Euro pro Person bei zwei Teilnehmern, 495 Euro pro Einzelperson. Darin enthalten sind vier Übernachtungen auf dem Campingplatz, Snacks, Abendessen mit Wein und Unterhaltungsmusik, Schifffahrt auf dem Plattensee, Grillparty, Operettenvorstellung, Jeptour, Abschiedsabendessen und alle Transfers zu den Veranstaltungen. Tel.: 00361/45150-60,-70, Fax: -69, Internet: www.agency.hu.

Camping an der Vossmecke, Winterberg

Milch fürs Muh-seum

Camping an der Vossmecke in Winterberg, Sauerland, startet in diesem Jahr ein Programm mit verschiedenen geführten Wanderungen. Am 27. März 2004 geht es um elf Uhr über die Hochheide weiter bis nach Usseln. Besichtigung des Upländer Milch-Muhseums, Rückfahrt mit dem Bus. Die Hochsauerland-Höhentour führt im Rahmen der Wandertage vom 24. April bis 2. Mai 2004 entlang der Hoch-

sauerland-Höhenstraße von Medebach zum Kahlen Asten und nach Schmallenberg. Zum Abschluss: Tanz in den Mai.

Den Rothaarsteig von Dillenburg nach Brilon entdecken die Campinggäste in neun Etappen zwischen dem 15. und 27. Mai 2004. Ein eigener Fahrdienst begleitet die Teilnehmer zu den Etappen. Alle drei Tage wird ein Pausentag eingelegt. Anmeldung erforderlich. Tel.: 02224/972066, Fax: /972067.



Irland-Campingführer

Kostenlos

Der Irland-Campingführer 2004 ist da, herausgegeben vom Irish Caravan & Camping Council in Dublin. Das Büchlein führt auf knapp 100 Seiten mehr als 100 Campingplätze auf. Sie werden ausführlicher in Wort und Bild vorgestellt, deren Angebote auf dem Platz beschrieben und Ausflugsmöglichkeiten in die Umgebung gezeigt. Der reguläre Preis beträgt vier Euro. Leser von REISEMOBIL INTERNATIONAL bekommen ihn allerdings kostenlos, wenn sie an folgende Adresse schreiben: Irish Caravan & Camping Council, P.O. Box No. 443, Dublin 2. Oder sie faxen: 00353/9828237, oder sie senden eine E-Mail: info@camping-ireland.ie.



DCC-Campingführer 2004, Europapreis

Sechs Camps ausgezeichnet

Der neue Campingführer 2004 des Deutschen Camping-Clubs (DCC) ist erschienen. Auf 944 Seiten beschreibt er etwa 6.000 Anlagen in Deutschland und dem europäischen Umland. Mit einigen Neuerungen:

- Camps sind mit bis zu 40 Piktogrammen beschrieben;
 - neu gestaltete Übersichtskarten;
 - neues Piktogramm für Campingplätze mit spezieller Kinderbetreuung;
 - neues Piktogramm für Anlagen, die keine Kredit- oder EC-Karten akzeptieren.
- Den DCC-Campingführer gibt's zum unveränderten Preis von 19 Euro im Buch- und Fachhandel. Seit 1996 vergibt der DCC den Europapreis an Campingplätze mit herausragenden Leistungen. Die sechs Gewinner in diesem Jahr:
- Ferien camping Münstertal, Münstertal, Deutschland;



- Schluga Camping, Herma-gor-Vellach, Österreich;
- Camping Boucanet, Le Grau de Roi, Frankreich;
- Orbitur Camping Sao Pedro de Moel, Marinha Grande, Portugal;
- Camping Caravaning Bungalow Resort „La Torre del Sol“, Montroig, Spanien;
- Camping Residence Coronas, Rasen, Italien.

Regenbogen Camp Tecklenburg

Mal schnuppern und gewinnen

Wer sieben Tage Urlaub auf dem neuen Regenbogen Camp Tecklenburg im Teutoburger Wald bucht, erhält einen kostenlosen, zweitägigen Schnupperurlaub auf einem der anderen Regenbogen-Resorts in Boltenhagen, Born, Göhren, Prerow oder Dranske Nonnewitz. Wer gar 14 Tage bucht, bekommt vier Tage gratis dazu. Darüber hinaus lobt die Regenbogen AG ein Gewinnspiel aus. Unter allen Einsendungen darf der Gewinner 316 Tage lang einen neuen BMW 316i kostenlos fahren – inklusive Steuer und Versicherung. Einfach den Flyer „Urlaub für Schatzfinder“ anfordern, ausfüllen und abschieken. Tel.: 0180/511512-1, Fax: -2, E-Mail: 316i@regenbogen-camp.de.





Stellplätze an Golfanlagen

Spiel mit kleinem Ball



Einen Monat Mitgliedschaft gratis

In Deutschland gibt es weit mehr als 600 Golfclubs. Sie leben in starker Konkurrenz zueinander. Das hat zur Folge, dass in den letzten Jahren die Mitgliedsbeiträge vielfach stark in den Keller gepurzelt sind. Erfreulich: Golf ist auf dem besten Weg zum Volkssport. Außer dem Verband clubfreier Golfer (0611/34104-0) bietet eine Organisation namens Golf-inter.net Stuppy GmbH eine der günstigsten Möglichkeiten. Sie vermittelt Fernmitgliedschaften übers Internet wie den Postweg zum Preis von 25 Euro pro Monat. Dafür erhält der Spieler einen Verbandsausweis des Deutschen Golf Verbands (DGV) mit dem Namen des Clubs, der allerdings nicht unbedingt in der Nähe des Wohnorts beheimatet sein muss.



Das Golfen entwickelt sich mehr und mehr zum Breitensport. Günstige Clubmitgliedschaften sind Voraussetzung dafür.

Immer mehr Reisemobilisten entdecken ihre Liebe zum Golfen. Einige Clubs bieten sogar Stellplätze – und günstige Spielgebühren.

Golfer haben's nicht leicht. Von den einen als Wohlstandsfluss abgemeiert, von anderen als Greisensportler belächelt, genießen die Spieler mit dem kleinen Ball vielerorts einen eher fragwürdigen Ruf.

Wer's jedoch mal ausprobieren hat, wird schnell eines Besseren belehrt. In zweierlei Hinsicht: Golfen ist billiger, als Neider gemeinhin denken, und – das Golfen zu erlernen, erfordert Zeit wie psychisches Standvermögen: Bei kaum einer anderen Sportart liegen Frust und Freude so dicht beisammen. Zehn Bälle versiebt,

erhält ein einziger gelungener Schlag das Gemüt in Bruchteilen von Sekunden – das Leben scheint wieder lebenswert.

Ein optimaler Schlag rekrutiert sich aus der Harmonie von Körper, Geist und Seele des Spielers. Golfen ist kein Kraftsport, vielmehr ausschließlich eine Sache der Technik. Aber erlernbar.

Um überhaupt auf einer Golfanlage spielen zu dürfen, bedarf es der Platzreife. In Intensivkursen vielfach schon nach drei Tagen erlangt, gliedert sich das Programm in zwei Teile: den praktischen Umgang



Einige Golfclubs bieten Stellplatzmöglichkeiten zumindest vor dem Gelände.

mit dem Schläger sowie einem theoretischen Unterricht, dem kleinen Einmaleins der Etikette. Sie erklärt, wie sich der Spieler auf dem Platz zu verhalten hat. Rund 400 Regeln enthält der Leitfaden des Golfports. Das ist gewaltig. Aber keine Bange, auch diese Hürde ist locker zu meistern.

Hat der Spieler erst einmal die Platzreife (PE) in der Tasche, das entspricht gleichzeitig einem Handicap von 54, kann's losgehen. Jedoch in aller Regel nicht ohne Mitgliedschaft in einem Golfclub. Und hier gibt es eklatante Beitragsunterschiede, die zu beachten sind.

Wo übernachten?

Ein Camp oder Stellplatz findet sich fast immer in der Nähe. Auch wenn der Reisemobilist einige Kilometer mit dem Fahrzeug in Kauf nehmen muss. Einige Camps schließen den wenigen Kilometer entfernten oder unmittelbar daneben liegenden Golfplatz ins Freizeitangebot mit ein, organisieren Kurse und Trainerstunden oder gewähren gar eine Ermäßigung auf die Platzgebühr.

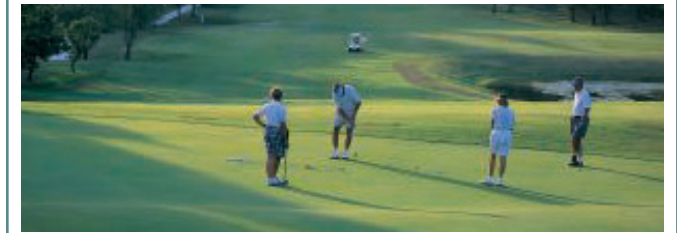
Bei einigen Anlagen dürfen sich Reisemobilisten direkt neben dem Golfplatz aufhalten und sind gern ge-

sehene Sportskameraden. Sie können ebenfalls die Infrastruktur nutzen wie Duschen und Toiletten. Die meisten Golfclubs verfügen zudem über ein eigenes Restaurant.

Golf & Countryclub Hohwachterbucht, 24321 Hohwacht, Tel.: 04381/9690, Fax: /6098.

Golfclub Oberstaufen-Buffings, 87534 Oberstaufen, Tel.: 08386/961288, Fax: /962988.

Golfclub Ruhpolding, 83324 Ruhpolding, Tel.: 08663/2461, Fax: /41243.



KURZ & KNAPP**27809 Lemwerder**

Frauen-Power bewiesen die 30 Teilnehmerinnen beim Fahrtraining für Frauen, das der Arbeitskreis Reisemobil im November auf dem Stellplatz organisiert hatte. Um den Frauen Gelegenheit zu geben, das Rückwärtsfahren, Einparken oder Wenden auf kleinstem Raum ohne Kommentare der Ehemänner unter Anleitung von Fahrlehrern zu üben, schickte der Arbeitskreis die Männer auf eine Radtour. Weil längst nicht alle Anmeldungen berücksichtigt werden konnten, gibt es vom 23. bis 25. Juli 2004 ein weiteres Frauen-Training. Infos bei Jürgen Peters, Tel.: 0421/573939.



Die Teilnehmer mit der weitesten Anreise wurden geehrt.

88662 Überlingen

Der Reisemobilhafen Überlingen auf dem P & R-Parkplatz Aufkircher Straße reduziert im Winter bis zum 30. März 2004 die Stellplatz-Gebühr von 10 auf 6 Euro pro 24 Stunden. Tel.: 07551/991122.

24955 Harrislee

800 Meter von der dänischen Grenze entfernt bietet das Skandic Camping & Truck Center im Industriegebiet von Harrislee im Ochsenweg Stellflächen für fünf Euro inklusive Strom an. Für Ver- und Entsorgung ist ein Euro fällig. Im benachbarten Naturschutzgebiet sind Wildpferde und wilde Ochsen auf freier Wildbahn zu beobachten. Tel.: 0461/5090-690, Internet: www.skandic-camping.de.

41472 Neuss, Niederrhein**Auf die Piste, fertig – los**

Bevor sie sich auf steile Pisten wagen, können Anfänger und Wieder-Einsteiger auf kurzen Hängen üben – unabhängig von Wind und Wetter: In der All-rounder Winter World in Neuss gibt es Ski- und Snowboard-Kurse samt Verleih. Zwar sind die angehenden Skihasen die 300 Meter lange Abfahrt schnell hinuntergerauscht, dafür können sie ganz gemächlich einen ganzen Tag lang üben, ohne weite Anfahrt in die Berge. Zugegeben, das Pistenerlebnis ist nicht vergleichbar mit den Bergen, aber zum Winter-Schnuppern eignet sich die Halle prima.

Der Stellplatz An der Skihalle 1 neben der Winter World bietet auf der oberen Parkebene kostenlose Plätze für 30 Reisemobile. Der Skipass für einen Wochentag kostet 29 Euro, am Wochenende sind pro Tag 35 Euro fällig. Tel.: 02131/12440.



Ein Vierer-Sessellift schaukelt Skifahrer und Snowboarder bequem die Piste hinauf.



Nach rasanten Abfahrten gibt es Stärkung im Restaurant.

36169 Rasdorf, Hessen**Auf Basalthügeln wandern**

Inmitten des Hessischen Kegelspiels – so genannt nach den neun Basalthügeln – liegt die Gemeinde Rasdorf. Auf dem neu errichteten, mit Rasengittersteinen befestigten Stellplatz am Sport- und Freizeitgelände finden vier Reisemobile Platz. Die Aufenthaltsdauer ist auf drei Tage beschränkt. Die Übernachtung kostet vier Euro, 120 Liter Frischwasser an einer ST-SAN Ver- und Entsorgungs-

station einen Euro, Strom zapfen die Gäste für einen Euro an ST-UNI-Säulen.

Sportlich betätigen können sich die Gäste auf dem benachbarten Tennisplatz (fünf Euro/Stunde). Im erst kürzlich eröffneten Haus auf der Grenze erhalten Besucher Einblicke in das einst geteilte Deutschland. Auf dem zehn Kilometer langen

Grenzlehrpfad passieren sie Reste der Sperranlagen.

Zeugen älterer Geschichte sind die frühgotische Stiftskirche mit Figurenkapitellen aus romanischer Zeit. Im 400 Jahre alten Fachwerkbau des Landschafts-Informationszentrums erkunden Besucher die geologische Geschichte der Rhön. Infos bei Berthold Körbel, Tel.: 06651/96010.



KURZ & KNAPP**14476 Töplitz**

Auf der Kirscheninsel Töplitz im brandenburgischen Havelland sind Reisemobilisten auf dem Parkplatz der Pension Am Alten Weinberg herzlich willkommen. Die Übernachtung auf den fünf Stellflächen Am alten Weinberg Nr. 2 kostet jeweils fünf Euro, die beim Verzehr im Gasthaus angerechnet werden. Potsdam und Schloss Sanssouci sind zehn Kilometer entfernt und bequem von Töplitz aus auch mit dem Bus zu erreichen. Tel.: 033202/60801, Internet: www.entenbraten.de.

16259 Tiefensee

Weil es auf dem Reisemobilhafen des Country Camping Tiefensee so viele Wiederholungstäter gibt, bieten die Besitzer nun eine 10er-Karte für Reisemobilisten an. Sie gewährt einen Preisnachlass von 12,5 Prozent auf die Stellplatzgebühren als Treuebonus (Stellplatz 12 Euro/Tag, für Kurz-Übernachtung von 20 bis 8 Uhr acht Euro). Auch Clubs, die nur einen Tag mit mindestens zehn Fahrzeugen übernachten, erhalten diesen Rabatt. Tel.: 033398/90514, Internet: www.country-camping.de.

59556 Lippstadt-Benninghausen

Langes Camping- und Segelshop in der Dorfstraße 47 hat 13 Stellflächen ausgewiesen. Eine Übernachtung kostet sechs Euro, die einmalig beim Kauf im Campingshop angerechnet werden. Für Strom, Wasser und Duschen wird jeweils ein Euro Gebühr erhoben. Tel.: 02941/65305.

Stellplatz-Test im Fernsehen

Das Südwestfernsehen hat für sein Verkehrsmagazin Rasthaus Stellplätze in Süddeutschland getestet. Die Sendung läuft am 24. Januar von 16 bis 16.30 Uhr.

97828 Marktheidenfeld, Main**Radeln am Weißwurst-Äquator**

Bewusst ohne Service bietet die Stadt Marktheidenfeld auf der Martinswiese am Ortseingang 15 Stellflächen an. Schließlich liegen in nächster Umgebung mehrere Campingplätze, welche die Gemeinde für längere Aufenthalte empfiehlt. Die kosten-

lose Übernachtung auf dem geschotterten Parkplatz direkt neben dem Main ist auf zwei Nächte beschränkt.

Es lohnt sich, an einer Stadtführung teilzunehmen, um die reizvolle Altstadt mit ihren historischen Fachwerkhäusern und Bürgerhäusern aus

der Barockzeit zu erkunden. Überquert man die Mainbrücke aus Buntsandstein, eröffnet sich ein tolles Panorama. Neben dem Stellplatz führt der Maintal-Radwanderweg vorbei, im Hallen- und Freibad lässt sich herrlich entspannen. Infos bei der Stadt, Tel.: 09391/500425.



Foto: Stadt Marktheidenfeld

Die Stadt Marktheidenfeld lädt zu Rad- und Wandertouren am Ufer des Mains ein.

33003 Bad Driburg, Westfalen**Badenixen sind willkommen**

Auf dem hinteren Teil des Parkplatzes an der Therme hat Bad Driburg einen derzeit noch kostenlosen Stellplatz für sechs Mobile eingerichtet. Im Frühjahr soll die Fläche parzelliert und dann eine Übernachtungsgebühr erhoben werden.

Gegen einen geringen Obolus können Gäste die Duschen des Bades nutzen, Cafeteria der Therme sowie das Restaurant des benachbarten Tennisparcs bieten abwechslungsreiche Speisekarten. Der Bürgerbus, der direkt an der Therme hält, bringt die Reisemobilisten in die Innenstadt und die Umgebung.

Info-Tel. der Driburg Therme: 05253/70116, Bad Driburger Touristik GmbH, Tel.: 05253/98940.



Fotos: Achim Kuhn-Osius

In der Driburger Therme erholen sich Reisemobilisten vom Alltagsstress.



Einfach ausschneiden und einsenden an:

Redaktion REISEMOBIL INTERNATIONAL
DoldeMedien Verlag GmbH
Postwiesenstr. 5 A

70327 Stuttgart

Absender:

Name

Adresse

PLZ/Wohnort

Telefon

Ich habe einen Stellplatz entdeckt:

Die Adresse des Stellplatzes:

Bezeichnung: _____

Straße: _____

PLZ/Ort: _____

Telefon/Fax: _____

E-Mail: _____

Homepage: _____

Inhaber/Verantwortlicher:

**Ich bin mit der kostenlosen
Veröffentlichung des Reisemo-
bil-Stellplatzes einverstanden.**

Datum/Unterschrift des
Inhabers/Verantwortlichen:

- ☐ Restaurant
- ☐ Bauernhof
- ☐ Weingut
- ☐ Schloss/Burg
- ☐ Freizeitpark
- ☐ Freizeit-/
Erlebnisbad
- ☐ Kultur-/Tech-
nikmuseum
- ☐ Naturpark
- ☐ Golfplatz
- ☐ Hafen/Marina
- ☐ Tankstelle
- ☐ Reisemobil-
Hersteller/
Händler
- ☐ Vor dem
Campingplatz
- ☐ Allgemeiner
Platz

1. Kurzbeschreibung der Anlage/des Areals

(Art, Größe, Charakteristik, Besonderheiten usw.):

2. Anfahrt:

3. Achtung bei der Anfahrt auf:

- ☐ enge Einfahrt
- ☐ niedrige Brücke
- ☐ tief hängende Äste
- ☐ scharfe Kurve
- ☐ niedrigen Tunnel
- ☐ Sonstiges:

4. Anzahl der Stellplätze:

 = _____

5. Untergrund der Stellplätze:

- ☐ Asphalt
- ☐ Wiese
- ☐ Schotter
- ☐ Schotterrasen
- ☐ Rasengittersteine
- ☐ Pflaster
- ☐ Sand

6. Eine Übernachtung auf dem Stellplatz kostet:

€ _____

Personen €: _____

Nebenkosten €: _____

Im Preis enthalten:





FRAGEBOGEN

7. Vorherige Reservierung eines Stellplatzes ist notwendig:

☐ ja ☐ nein

8. Der Platz ist behindertengerecht ausgebaut:



☐ ja ☐ nein

9. Hunde sind willkommen:



☐ ja ☐ nein

10. An den Stellplätzen gibt es:



Stromanschluss zum Fahrzeug: ☐ ja ☐ nein



Wasserentnahmestelle: ☐ ja ☐ nein



Sanitäreinrichtungen: ☐ ja ☐ nein



eine Ver-/Entsorgungsmöglichkeit: ☐ ja ☐ nein



einen Grillplatz: ☐ ja ☐ nein



eine Liegewiese: ☐ ja ☐ nein



einen Spielplatz: ☐ ja ☐ nein



ein Freibad: ☐ ja ☐ nein



ein Hallenbad: ☐ ja ☐ nein

11. Mögliche Aktivitäten am Stellplatz (z.B. Mitarbeit auf dem Feld, bei der Ernte oder Weinlese, Führungen durch den Weinkeller oder die Burg usw.):

12. Gibt es ein Restaurant am Platz?

☐ ja ☐ nein

Warme Küche von - bis: _____

Das billigste Hauptgericht kostet: € _____

Das teuerste Hauptgericht kostet: € _____

oder in der Nähe:

☐ ja _____ km ☐ nein

Name des Restaurants: _____

Ort: _____

13. Sonstiges (Öffnungszeiten/späteste Ankunftszeit/Ruhetag/längstmögliche Aufenthaltsdauer/Frühstücksservice o.Ä.):

14. In der Nähe gibt es (Entfernung in km):



ein Freibad: ☐ ja _____ km ☐ nein



ein Hallenbad: ☐ ja _____ km ☐ nein



einen Fahrradverleih: ☐ ja _____ km ☐ nein

Sonstiges: _____

15. Entfernung in Kilometern:



zum nächsten Ort: _____ km



zum nächsten Lebensmittelladen: _____ km



zur nächsten Ver-/Entsorgungsstation: _____ km

Genauer Standort der Station: _____

16. In der Nähe befinden sich folgende Sehenswürdigkeiten (Entfernung in km):

17. Foto, Prospekt oder Ansichtskarte liegt bei:

☐ ja ☐ nein

18. Falls vorhanden, tragen Sie bitte die GPS-Daten Ihres Stellplatzes ein (möglichst im Karten-Datum WGS 84):

Breite Grad

Minuten N oder S

Länge Grad

Minuten E oder W



Empfehlung

Übernachtungsplatz Autohof

Da ich sehr viel unterwegs bin, kenne ich die Situation auf Autohöfen in Deutschland sehr gut und kann den Aufenthalt dort nur empfehlen. Es wird eine Gebühr von fünf bis zehn Euro erhoben, wenn man das Fahrzeug über Nacht abstellen will. Für diesen Betrag bekommt man einen Gutschein, den man an der Bar, dem Bistro oder Restaurant umsetzen kann. Hat man schon vorher gegessen, ist der Gutschein auch bei anderen Autohöfen einlösbar.

Was ist nun der wirkliche Grund für die Gebühr, die eigentlich ein Restaurantgut-

Liebe Leserinnen und Leser, der „Treffpunkt“ stellt Ihr Forum in REISEMOBIL INTERNATIONAL dar.

Über Post von Ihnen freuen wir uns – bitte schreiben Sie uns, möglichst mit Bild: Redaktion REISEMOBIL INTERNATIONAL, Stichwort „Treffpunkt“, Postwiesenstraße 5A, 70327 Stuttgart, Fax 0711/ 13466-68, E-Mail: info@reisemobil-international.de

schein ist? Die Gebühr hält allerlei Gesindel vom Autohof ab, so dass der Reisende seine Ruhe hat. Es ist mir früher oft passiert, dass man auf dem großen Parkplatz des Autohofs angebettelt und belästigt wurde und Furcht haben musste, wenn man zum WC gehen wollte,

dass in das Fahrzeug hätte eingebrochen werden können. Laut Auskunft der Autohofbetreiber hat das Gesindel in die Duschen gesch... und sich lange geduscht, weshalb nun eine Gebühr für das Duschen erhoben wird, um den Wasserverbrauch in geregelte Bahnen zu bekommen.

Für mich gibt es nur Vorteile in Autohöfen: ruhiger

Bolzen durchs Dach – oder doch nicht?

Griff zur Selbsthilfe – wenn auch nicht ganz radikal

Bei unserem Dethleffs löste sich der Baldachin über der Küche. Die Türen hakten am Umleimer. Dickere Schrauben brachten wenig Abhilfe. Wir waren schon drauf und dran, einen Bolzen mittig durchs Dach zu führen

und von außen dagegen zu schrauben, da dachten wir an Montageschaum. Schaden kann der ja nicht. Also Schaum mit der langen spitzen Tülle in den Spalt zwischen Holz und Decke, das Holz gut angepresst und – bisher hielt die Konstruktion.

Hartmut Jilg, Sottrum



Gut geschäumt hält besser: Leser Hartmut Jilg hat die Möbel in seinem Dethleffs gezielt fixiert.

und sicherer, wenn man an die Gasüberfälle an der A8 denkt. Toilette, Restaurant, Bar, Zeitungen – und jetzt auch einen wirklich ruhigen Übernachtungsplatz.

H. R. Lange, Bruchköbel

Motor als Verschleißteil?

Gedanken nach einer Reparatur

Am 15. September 2003 hat unsere Fiat-Werkstatt festgestellt, dass an unserem Reisemobil, Erstzulassung Mai 2002, 50.000 Kilometer gelaufen, der rechte Bremssattel fest ist und gewechselt werden muss. Durch den festen Bremssattel waren in der Bremsscheibe tiefe Riefen entstanden, so dass auch sie gewechselt werden musste. Da man immer eine Achse komplett macht, musste die linke Bremsscheibe ebenfalls gewechselt werden.

Meine Fiat-Werkstatt sagte mir, dass sie über die Teile einen Garantie-Antrag stellt. Einige Wochen später kam die Rechnung über zwei Bremsscheiben, zwei Satz Bremsbeläge sowie den Arbeitslohn.

Bei meiner Werkstatt bekam ich die Aussage, dass Fiat nur den Bremssattel übernimmt, da die Bremsscheiben Verschleißteile seien, obwohl sie vom Zustand her noch sehr gut waren. Ich beschwerte mich beim Fiat-Kundenservice. 14 Tage später bekam ich einen Anruf vom Fiat-Kundenservice: Ich könne froh sein kann, dass der Bremssattel als Garantie übernommen wurde, bei mehr als 10.000 Kilometer Fahrleistung seien Bremssättel, wie die Bremsscheiben auch,

! Die Aussagen in den Leserbriefen spiegeln nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wider. Die Redaktion behält sich vor, Zuschriften von Leserinnen und Lesern zu kürzen.

Verschleißteile. Ich sagte, dass ich das bei den Bremsbelägen einsehe, aber nicht bei den anderen Teilen.

Ich frage mich, wozu der Gesetzgeber zwei Jahre Gewährleistung vorschreibt, wenn Fiat seinen Fahrzeugen nur 10.000 Kilometer zutraut und einfach festlegt: Das sind Verschleißteile.

Auf der Rechnung über 322,41 Euro bin ich trotz Gewährleistung sitzen geblieben, aber ob mein nächstes Fahrgestell unter einem Reisemobil nochmals ein Fiat Ducato ist, muss ich mir noch gut überlegen. Wenn nächstes Mal der Motor verreckt, weiß ich nicht, ob Fiat die Garantie übernimmt, da der Motor ein Verschleißteil ist.

Erwin Straßer, Birkenfeld

Hier wiehert der Amtsschimmel

Neue HU, alte AU-Fristen, REISEMOBIL INTERNATIONAL 1/2004

Mit Freude habe ich in REISEMOBIL INTERNATIONAL die Nachricht gelesen, dass die unsinnige Frist zur jährlichen Vorführung neuer Wohnmobile mit einem zulässigen Gesamtgewicht über 3,5 Tonnen zur Hauptuntersuchung mit dem Monat November geändert wurde und man, sofern das Fahrzeug nicht älter als sechs Jahre ist, nur noch alle zwei Jahre zum TÜV muss.

Da ich im Juli die letzte HU mit meinem drei Jahre alten 3,8-Tonnen-Fahrzeug absolviert hatte, wollte ich nun die Frist von Juli 2004 auf Juli 2005 verlängern lassen. Zunächst gab man mir telefonisch beim TÜV Rosenheim die Auskunft, das ginge nicht. Die neue Regelung greife lediglich für Untersuchungen, die nach dem 1. November 2003 durchgeführt würden. Ich ließ mich nicht abwimmeln unter dem Hinweis, in der Presse stünde es aber anders.

Nach einer Rückfrage beim Kollegen erhielt ich dann die Auskunft, ich solle mit den Nummernschildern, der Zulassung und dem Untersuchungsbefund vorbeikommen. Die Verlängerung könne dann erfolgen. In der Tat ging alles reibungslos, sogar ohne Gebühren. Doch als der TÜV-Beamte mir die Nummernschilder zurückgab, war nur die Frist für die HU verlängert, die Plakette für die Abgassonderuntersuchung ASU auf dem vorderen Nummernschild war nicht erneuert worden. Ich erhielt die Auskunft, die Fristverlängerung per Gesetz gelte nur für die HU, die ASU werde davon nicht berührt.

Nun frage ich mich, hat hier jemand geschlafen oder sind hier typisch deutsche Paragraphenreiter am Werk gewesen? Jedenfalls finde ich diese Regelung genauso unsinnig wie die vorherige.

Dr. Peter Hoffmann, Bad Endorf



Sehr zum Unmut der Reisemobilisten: Die neuen Fristen gelten nicht für die AU.



Wolf im Schafspelz

Erfahrungen auf einem Stellplatz in San Remo

Auf unserer Tour durch Ligurien/Italien in diesem Herbst übernachteten wir vom 15. auf den 16. Oktober auf dem offiziellen Stellplatz der Stadt San Remo, im Vorort Pian di Poma. Der Stellplatz hat eine bewachte Einfahrt, an der man registriert und auf die zeitliche Begrenzung hingewiesen wird.

Am Morgen des 16. Oktober bemerkten wir eine gute Stunde nach Verlassen des Stellplatzes eine Beschädigung des Schlosses an der Fahrertür. Jemand hatte versucht, das Schloss mit Gewalt herauszubringen.

Nun konnten wir uns einige vorher am Stellplatz beobachtete, merkwürdige Begebenheiten gut erklären:

Am 16. Oktober, gegen 6 Uhr, wurden wir durch laute Geräusche geweckt, die wir noch nicht zuordnen konnten. Vollständig wach, hörten wir jemanden an das neben uns stehende Reisemobil klopfen und leise um Einlass bitten. Darauf hörte man die Aufbautür des Nachbarfahrzeugs klappen, und zu sehen war niemand mehr.

Dieses neben uns stehende Reisemobil war uns schon am Vortag nach der Ankunft aufgefallen. Der Bewohner verhielt sich etwas befremdlich, er verweigerte regelrecht den oft üblichen Gruß und hatte schon am hellen Tag sein Mobil hermetisch abgeriegelt und zugehängt.

Spät abends fuhr ein Pkw auf den Platz und hielt neben besagtem Reisemobil. Es fand ein halblautes Gespräch mit dem Nachbarn statt. Der Pkw blieb nicht lange, er kam mit zwei Personen und fuhr mit

einer wieder ab. Vermutlich wurde eine Person bei dem Mobil abgesetzt. Da es ein Kennzeichen aus der Gegend trug, kam uns der Besuch so spät am Abend zwar seltsam vor, aber erklärlich.

Aus diesen Beobachtungen schließen wir: Das neben uns stehende Mobil diente als Kundschafterfahrzeug, eine recht unauffällige Art, sich auf Stellplätzen frei zu bewegen.

Für den Fall, dass lohrende Objekte in ausreichender Zahl vor Ort sind, kommen die Einbrecher nachts angefahren und werden morgens wieder abgeholt. Auch das hörten wir, ohne es zunächst zuordnen zu können, gegen 7.30 Uhr morgens.

In der betreffenden Nacht standen 12 bis 15 andere Mobile auf dem Platz, hauptsächlich mit deutscher Zulassung. Möglicherweise waren auch sie von den versuchten oder auch gelungenen Einbrüchen betroffen.

Leider haben wir die Manipulation an unserem Schloss so spät bemerkt, dass sich ein Zurückfahren nicht lohnte. Der Platz ist zeitbegrenzt, und wir konnten davon ausgehen, dass andere Mobile und vor allem das neben uns stehende, verdächtige Fahrzeug den Platz längst verlassen hatten. Die Bewachung und Registrierung an der Einfahrt des Stellplatzes wird so auf einfache Art nutzlos gemacht.

Regelrecht beweisen können wir das beschriebene Vorgehen nicht, sind uns aber sicher, dass es so oder ganz ähnlich abgelaufen ist. Und das besonders Gemeine daran: Wer denkt schon bei anderen Reisemobilisten an Übeltäter?

Christof Pöschel, Münster

Reinfall in Soest

Besuch auf dem Stellplatz während des Weihnachtsmarkts

Am Freitag, 5. Dezember 2003, fuhren wir nach Soest und fanden den beschriebenen Großparkplatz, der hier Reisemobilstellplatz heißt. Wir fanden einen sehr ungepflegten, voller Pfützen und matschigen Großparkplatz, auf dem sich Container, Müll, Lkw und Wagen der Schausteller befanden.

Die Ver- und Entsorgungsanlage war allerdings, wie einem Schild zu entnehmen war, außer Betrieb, offensichtlich wegen der Schausteller des Weihnachtsmarkts, da für die an strategisch günstigen Stellen extra Wasserleitungen konstruiert worden waren. Die Fäkalien wurden per Schläuche direkt in den Bodeneinlass geleitet, an diversen Stellen klebte Zentimeter dick der Kot.

Wir blieben trotz der extremen Widrigkeiten für eine Nacht dort, um die wunderschöne Stadt und den Weihnachtsmarkt zu besuchen. Die Nacht war relativ kurz, ab 6.15 Uhr wurde in die Schmutzcontainer Unrat abgeladen.

Da wir nicht noch einmal, wie am Vorabend, durch die nasse Schlammwüste waten wollten, verließen wir Soest schon wieder am Samstag, genau wie die anderen sechs Mobilbesetzungen, welche es dort ebenfalls nur eine Nacht aushielten.

Der Platz ist so groß und zentral gelegen, es wäre doch sicherlich mit wenig Aufwand möglich, einen Teil abzutrennen, etwa mit Büschen, und zu schottern, um so einen annehmbaren Reisemobilstellplatz zu schaffen, zumal die Versorgungsstation schon vorhanden ist.

Familie Hertzer, Göttingen

Unsitte gekapptes Fußende

Schlafen wie zu Hause, REISEMOBIL INTERNATIONAL 12/03

Im Möbelfachhandel sucht man vergeblich, da unsinnig, nach Betten mit reduzierter Breite am Fußende. Wenn sich also die Reisemobilisten zum Ziel gesetzt haben, auch unterwegs wie daheim schlafen zu wollen, sollten sie sich endlich einmal massiv gegen die verbreitete Unsitte der Hersteller wehren, das Fußende zu kappen. Mit diesem Kniff vervielfältigen sich gewiss (oft auch fragwürdige) Möglichkeiten der Grundrissgestaltung eines Mobils, einem ausgeklügelten Schlafkomfort dient das Kappen sicher nicht. Es gibt nur eine Liegestatt, bei der eine solche Reduzierung Sinn hat: beim Sarg

Dipl.-Ing. Klaus Dieter Buck, Lahr

Bezugsquellen

Bavaria Camp

Elias-Holl-Straße 2
86836 Obermeitingen
Tel.: 08232/9596-17, Fax: /9596-15,
Internet: www.bavariacamp.de

Dethleffs

Rangenbergweg 34
88316 Isny
Tel.: 07562/987-0, Fax: -168,
Internet: www.dethleffs.de

Eura Mobil GmbH

Kreuznacher Straße 78
55576 Sprendingen
Tel.: 06701/203-0, Fax: -210
Internet: www.euramobil.de

Phoenix Reisemobile

Sandweg 1
96132 Schlüßelfeld
Tel.: 09555/9229-0, Fax: -29
Internet: www.phoenix-reisemobile.de

T.E.C.

Rudolf-Diesel-Straße 4
48336 Sassenberg
Tel.: 02583/9306-100, Fax: /9306-299, Internet: www.tec-caravan.com

KURZ & KNAPP

Karmann-Mobil Club

Zusammen mit dem ADAC sowie dem Hersteller Karmann-Mobil und REISEMOBIL INTERNATIONAL führt der Karmann-Mobil-Club vom 1. bis 4. April ein Fahrsicherheitstraining auf dem Gelände in Kempten durch. Anmeldungen bis zum 31. Januar 2004 bei Walter Gronwald, Tel.: 05032/61718.



Eura Mobil Club

Der EMC hat einen neuen Vorstand gewählt: Erster Vorsitzender ist Jürgen Vonderlehr (Tel.: 0695/911273), zweiter Vorsitzender Hans Benecke.

Wein4tler Camper

Die Wein4tler Camper aus dem nordöstlichsten Teil Österreichs stellen sich via Internet vor: www.8ung.at/wein4tlercamper.

Laika-Club

Beste Erinnerungen nahmen Mitglieder des Laika-Clubs Deutschland von ihrem Dezember-Treffen in Hann. Münden mit nach Hause: Die Stadtverwaltung hatte für sie eine eigene Fläche auf dem Stellplatz reserviert. Viele freundliche Einwohner fragten die Gäste, wie es den Reisemobilisten in der Stadt gefällt. Kurzum, die Laika-Fahrer fühlten sich überall gern gesehen.

Camping Club Bergstraße

25 Jahre aktiv

Im Jahr 2004 feiert der Camping Club Bergstraße (CCB) sein 25-jähriges Bestehen. Aktuell hat der CCB 70 Mitgliedsfamilien, die eine Hälfte reist im Caravan, die andere im Reisemobil. Für das Jubiläumsjahr hat der rührige Club allerhand auf die Beine gestellt: etwa den Neujahrsempfang oder ein närrisches Kräppelkaffeeekränzchen am 15. Februar. Vom 12. bis 14. März richtet der Club das Hessische Wintertreffen des DCC-Landesverbands Hessen bei Darmstadt aus und feiert gleichzeitig sein Jubiläum. Neue Mitglieder sind herzlich willkommen. Infos bei Rolf Rauch, Tel.: 06158/73526.



Heiß begehrt: Geschicklichkeits-Fahren für Groß und Klein.

Berliner Straßenfuchse

Schulbank gedrückt – nicht besser als PISA



Pausen-Stärkung in der alten Schulstube.

Auf eine unverhoffte Herausforderung stießen die Berliner Straßenfuchse bei ihrer Saisonabschlussfahrt nach Tangermünde: In der Schulstube des Restaurants Exempel mussten die Berliner noch einmal die Schulbank drücken und eine Klausur schreiben. Die Ergebnisse waren allesamt nicht besser als die der PISA-Studie, aber zum Glück lag den Füchsen die Chemie-Stunde deutlich besser: Das Ergebnis, eine leckere Feuerzangenbowle für alle, konnte sich sehen – und schmecken – lassen. Wer Lust hat, bei den Füchsen vorbeizuschnuppern, erhält Infos per Tel.: 030/8027808 oder surft im Internet: www.strassenfuechse.de.

WMC Westküste

Übers Wattenmeer

Den Saisonabschluss 2003 feierte der nördlichste Reisemobilclub Deutschlands mit einem gemütlichen Klönschnack in Bredstedt. Bei schönstem Wetter radelten die Mitglieder des WMC Westküste 25 Kilometer über den Damm zur Hamburger Hallig im Nationalpark Wattenmeer. Was die Nordlichter in diesem Jahr planen, weiß Gunnar Jacobsen, Tel.: 04662/4314.



Fröhlicher Klönschnack beim Abschlusstreffen.

KURZ & KNAPP

Road Runner NRW

Die Road Runner Nordrhein-Westfalen haben eine neue E-Mail-Adresse: heitjansjosef@aol.com.

Mobile Clique

Die Mobile Clique, ein Kreis aktiver Reisemobilisten aus Hessen, Nordrhein-Westfalen und Rheinland-Pfalz, besuchte zum Saison-Ausklang 2003 den Weihnachtsmarkt in Billerbeck sowie den Handwerkermarkt in der Kolvenburg. Wer erfahren möchte, welche Pläne die Clique dabei für dieses Jahr geschmiedet hat, erhält Infos bei Michael Jendrischok, Tel.: 02851/962252.

Kastenwagen-Treffen

Zeit für Muße

Bewusst auf ein volles Programm verzichtet hatten die Organisatoren des ersten markenungebundenen Kastenwagentreffens auf dem Campingplatz Böhmeschlucht in Fallingbostal. Neben einem zwanglosen Eröffnungs-Büfett, zu dem jeder Teilnehmer etwas mitgebracht hatte, bildeten die Fahrzeug-Besichtigungen den Höhepunkt des lockeren Treffens. Jeder der 16 Kastenwagen hatte einen anderen Ausbau, mal praktisch-rustikal, mal im modernen Wohn-Design. Neben den gemeinsamen Essen hatten die Ausbauer viel Zeit, ihr eigenes Freizeitprogramm



Fahrer unterschiedlicher Kastenwagen verstehen sich prima.

zu gestalten. Um die Intimität der Begegnung auch in Zukunft zu erhalten, wollen die Organisatoren die Zahl der Reisemobile auf 20 beschränken. Das zweite markenunge-

bundene Kastenwagentreffen steigt vom 25. bis 26. September 2004, der Ort steht noch nicht fest.

Infos per E-Mail: G.Reich ardt@t-online.de.

Motorcaravaner Mittelrhein

Überraschung gelungen



20 Jahre gute Laune bei den MoCaMi.

Über den Ort, wo die Motorcaravaner Mittelrhein Ende vergangenen Jahres ihr 20-jähriges Bestehen feiern wollten, gab es schnell Einigkeit: Auf dem Stellplatz der Hahnenquelle von Alfons Kleffmann in Kirch-

hunden, der vor etlichen Jahren auf Betreiben der Mo-

camer Parkflächen ausgewiesen hatte. Zu dieser Gelegenheit erneuerten Clubmitglieder das Stellplatz-Hinweisschild, an dem bereits der Zahn der Zeit genagt hatte.

Bei ihrer Wanderung durch die benachbarten Wälder überraschte der Wirt die Reisemobilisten mit einigen Kannen Glühwein und belegten Broten. „Er kümmert sich halt um uns Reisemobilisten“, freute sich Dieter Heinze. Infos über die Motorcaravaner gibt es per E-Mail: dieterheinze@yahoo.de.

Treffs & Termine

3. Februar: Stammtisch des MCC Bonn, Heinz-Josef Henges, Tel. 0228/9876599.

4. Februar: Stammtisch des RMC Wien, Rudi Nemeth, Tel.: 0043/676/4304050.

Jahreshauptversammlung des WMC Westküste in Stedesand, Gunnar Jacobsen, Tel.: 04662/4314.

6. Februar: Stammtisch des RMC Mittelbaden in Zusenhofen, Martin Lenz, Tel.: 07245/4085.

7. bis 8. Februar: Ausfahrt des RMC Mittelbaden nach Seelbach, Martin Lenz, Tel.: 07245/4085.

12. bis 14. Februar: Der EMHC tourt zum Karnevalstreffen, Kristine Barth, Tel.: 06131/8015-0.

13. Februar: Monatstreffen des Eriba-Clubs Neckartal in Sinsheim,

Dieter König, Tel.: 0721/573946.

13. bis 15. Februar: Grünkohles- sen des I. A. RMC Schleswig-Holstein, Gert Oertel, Tel.: 04522/760599.

13. bis 19. Februar: Der Concorde-Club B-W trifft sich in Oberstdorf, Werner Dolde, Tel.: 07127/35535.

14. Februar: Klönabend des RMC Schleswig-Holstein in Kasenort, Peter Kluge, Tel.: 040/7224629.

18. Februar: Der Eriba-Hymer-Club Württemberg besichtigt die Nudelfabrik Alb-Gold, Christel Rücker, Tel.: 07141/241531.

19. bis 23. Februar: Fasching mit dem Reisemobil Phoenix Club, Barbara Bänziger, Tel.: 0041/55/64211.

28. Februar: Wanderung des Eriba-Hymer-Clubs Schleswig-Holstein, Helmuth Reinholdt, Tel.: 0451/27255.

Camping Club Pforzheim

Gleiche unter Ungleichen

Reisemobilisten und Caravaner gestalten ihre Freizeit gemeinsam – ohne Vorurteile und Reibereien.

Wir sind doch alle Camper“, betont Raina-Christiane Schmidt. „Egal, ob mit Reisemobil oder Caravan, wir alle lieben die Natur, das Ungebundensein, das Reisen in den eigenen vier Wänden – eben das Camperleben“, sagt die 58-Jährige. Gern organisiert sie Reisen und Zusammenkünfte für ihren Verein.

Tatsächlich bestand der Camping Club Pforzheim bei seiner Gründung vor 30 Jahren nur aus Caravaner-Familien, die ihren Urlaub auf einem nahe gelegenen Campingplatz verbrachten. Von Anfang an standen Geselligkeit, gemeinsames Camping-Leben und Unabhängigkeit auf Reisen im Mittelpunkt.

„Dass sich im Laufe der Jahrzehnte auch Reisemobilisten in das Clubleben gemischt

haben, bereichert die Runde“, betont der 64-jährige Claus Schmidt, Vorsitzender des eingetragenen Vereins. „Kommt ein neues Mitglied zu uns, fragen wir nicht, ob es im Reisemobil oder Caravan reist“, erklärt Hartmut Herrmann, 62. Schließlich hat er selbst mit Ehefrau Ute jahrelang seinen Urlaub im Caravan auf einem Dauerstellplatz verbracht.

Vor drei Jahren erst sattelte das Paar auf ein Reisemobil um. „Damit wir kurz entschlossen auch zu Zweitages-Touren starten können“, erklärt Herrmann seine neue Vorliebe und ergänzt: „Ein Reisemobil ist viel unkomplizierter als ein Wohnwagen, ständig gepackt und abfahrbereit. Auch wenn es am Urlaubsort regnet, drehen wir einfach den Zündschlüssel rum und steigen trockenen Fußes in den Wohnraum um.“ Kein umständliches Herunterkurbeln der Stützen im Nieselwetter, kein Abkoppeln des Zugwagens, kein Umladen von Gepäckstücken im Kofferraum.

„Dafür sind wir vor Ort beweglicher“, schaltet sich Schriftführer Jürgen Baumann



Fotos: CC Pforzheim (4), Scholz (2)



Ihr Jubiläum zum 30-jährigen Bestehen des Vereins feierten 48 Mitglieder des Camping Clubs Pforzheim auf ihrer viertägigen Fahrt nach Prag.

ein. Mit einem breiten Grinsen fügt der 47-Jährige hinzu: „Wer kommt immer zu uns, wenn wir abends mit unserem Auto noch eine Sause vom Campingplatz in die Stadt machen wollen?“ Beisitzer Edgar Apelt kontert verschmitzt: „Dafür haben wir den Grill schon längst für euch angeheizt, wenn ihr endlich im Schneckentempo über die Autobahn gezuckelt seid.“

Auch wenn sich die zehn Reisemobile des Clubs gegenüber den Wohnwagen noch in der Minderheit befinden, wird bei aller Neckerei schnell deutlich: Dies sind nur freund-

schaftliche Sticheleien der 37 Mitgliedsfamilien. Aber, da sind sich einige ganz sicher, die Camper-Mischung wird sich verschieben, der Anteil der Reisemobilisten im Club weiter wachsen.

„Hier im Club ist jeder gleich, eine Zwei-Klassen-Gesellschaft wird nicht geduldet. Wir haben doch alle das gleiche Hobby“, meint Kassiererin Ingrid Kraft, 64, die zur Liga der Caravaner gehört. Der 58-jährige Josef Lux bringt es auf den Punkt: Im Hotel sind wir Gast, im Reisemobil und Wohnwagen aber zu Hause.“



Im Oktober tourte der CC Pforzheim auf den Campingplatz Büttelwoog in Dahn.



Egal, ob Reisemobilisten oder Caravaner: Der Tisch ist stets für alle reichlich gedeckt.

Schon ganz unruhig wartet Jürgen Baumann auf den Tag, an dem er seinen Wohnwagen gegen ein Reisemobil tauscht. Der Freizeit-Kapitän hat vor kurzem erst seinen Sportboot-Führerschein gemacht und gibt sich derzeit mit einem kleinen Schlauchboot zufrieden. Obwohl er schon ungeduldig mit einem seetüchtigen, stabilen Motorboot liebäugelt. Schließlich kann er nur eines an seinen Zugwagen anhängen – Caravan oder Motorboot.

Doch letztlich zählt für Baumann nur eines: „Ein Hotel hat vier oder fünf Sterne, unsere Caravans und Reisemobile aber haben 1.000 Sterne“, schwärmt er und deutet hinauf zum klaren Winterhimmel.

sas



Camping Club Pforzheim

Kontakt: Claus und Raina-Christiane Schmidt, Tel.: 07231/480985.

Der Club trifft sich jeden zweiten Freitag im Monat um 20 Uhr im Gasthof Sonnenberg in Pforzheim. Gemeinsame Ausfahrten und Wanderungen finden mehrmals jährlich statt. Die Mitgliedschaft kostet 30 Euro pro Jahr – neue Mitglieder sind herzlich willkommen.



Bei der Weihnachtsfeier wurden Clubmitglieder für ihr besonderes Engagement und die Teilnehmer an allen Clubveranstaltungen geehrt.



Alle Ausfahrten des Camping Clubs, hier die Spätzle-Tour, haben wegen der Caravan-Gespanne Campingplätze zum Ziel.



Fotos: Metz



Mobile Küche mit Pfiff

Rezepte für zwei Flammen

Faschingsmenü

Deftige Rosenkohlsuppe
mit Schinken

Bunte Fischpfanne mit Harlekinreis

Verrückte Marsh Mellow

Sangria-Wodka-Drink

**Fasching – Zeit, ein passendes Menü
für verrückte Tage zu kochen. Meisterkoch Reinhold Metz
hat vier tolle Rezepte für Sie ausprobiert.**

Bunte Fischpfanne mit Harlekinreis



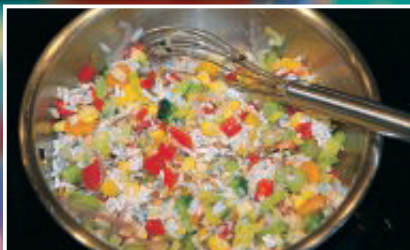
Fische und Gemüse
über Nacht auftauen
lassen.

Zwiebel und Fenchelknolle in
Streifen, Sellerie in Würfel, Karot-
te und Fenchelstängel in Scheibchen
schneiden.

Die frischen Gemüse kurz in
heißem Öl anschwelen, den TK-
Gemüse-Reis zugeben, erhitzen und
würzen.

Die Fische in Würfel oder Rauten
schneiden, mit Zitrone, Salz und
Pfeffer würzen, in Mehl wenden und zu-
sammen mit den Shrimps kurz in sehr
heißem Öl beidseitig anbraten.

Die gebratenen Shrimps locker
unter den Gemüse-Reis mischen,
den geriebenen Käse darüber streuen
und zusammen mit den Fisch-
Stückchen servieren.



Zutaten

für 4 Personen

400 g Seelachsfilet (tiefgefroren)

2 Schollenfilets (tiefgefroren)

4-8 Shrimps (tiefgefroren)

1 Paket (300 g) Gemüse-
mischung mit Patna- und Wildreis

1 Karotte und 1/4 Knolle Sellerie

1 Fenchelknolle

1 Zwiebel

1/2 Zitrone

Reibkäse

Öl zum Braten

Salz, Pfeffer

Zubereitungszeit:
20 Minuten

Pfiffiges vom Meisterkoch

Fischfilets und Kurzbrat-Fleischstücke sollten Sie
nach dem Würzen kurz vor dem Braten in Mehl
wenden (mehlieren). Dies verspricht eine schöne
Kruste und goldbraune Farbe. Außerdem verhindert
sie, dass Fisch- oder Fleisch-Saft austritt: Die dünne
Mehlschicht bindet zuverlässig austretenden Saft.



Deftige Rosenkohlsuppe mit Schinken

Zutaten

für 4 Personen

1 Paket Rosenkohl (tiefgefroren)

1 Zwiebel

3/4 l Gemüsebrühe




1 EL Mondamin Mehlschwitze


1 Paket Schinkenwürfel 50 g

Öl, Salz, Pfeffer, Muskat

Zubereitungszeit: 10 Minuten



-  Rosenkohl über Nacht auftauen lassen und dann vierteln.
-  Zwiebel in Würfel schneiden und zusammen mit den Schinkenwürfeln in Öl goldgelb braten.
-  Mit Gemüsebrühe aufgießen, aufkochen lassen, würzen und mit Mehlschwitze abbinden.

 Rosenkohl zugeben, einige Minuten mitkochen lassen, abschmecken und anrichten. Wer es cremiger mag, gibt der Suppe etwas flüssige Sahne oder Crème fraîche zu.

Sangria-Wodka-Drink


Zutaten


für 4 Personen

1/2 l Sangria

4 cl Wodka

Zitrone und Limette zum Garnieren

 Pro Glas 1 cl Wodka mit 1/8 l Sangria mischen.

 Mit Zitronen- und Limettenscheibe garnieren.



Verrückte Marshmallows

Zutaten

für 4 Personen

12 St. Marshmallows

16 St. Butter-Cookies
Kekse

1 Tasse bunte, kleine Smarties


50 g Kuvertüre oder Zartbitter-Schokolade


100 g süße Sahne flüssig


1 EL Zucker

Öl oder Backpapier

Zubereitungszeit: 8 Minuten

 Sahne mit Zucker aufkochen und unter Rühren die klein geschnittene Kuvertüre zugeben.

 Die Marshmallows in Öl oder auf Backpapier in der Pfanne braten.

 Danach auf den Cookies anrichten, mit einem weiteren Cookie bedecken, Schokoladensauce angießen und garnieren.

Die Marshmallows schmecken auch sehr lecker, wenn Sie sie auf einen Spieß stecken und über dem Lagerfeuer braten.



WAS LÄUFT HIER FALSCH? WENN IHR DREI FEHLER HERAUSFINDET,

schreibt fix an Rudi und Maxi, sie verlosen zwei tolle Bücher. Einsendeschluss: 28. Februar 2004. Viel Spaß beim Suchen und ab in die Post.



HALLO KINDER

REISEMOBIL INTERNATIONAL
Rudi und Maxi
Postwiesenstraße 5A
70327 Stuttgart

Beim Karnevals-Umzug in Köln
wuseln verrückt verkleidete Men-
schen durch die Straßen von
knallig bunten Umzugs-Wa-
gen regnet es Süßigkeiten.
Tolle närrische Tage wün-
schen Euch **Rudi** und **Maxi**



TIPPS FÜR KIDS

☞ Buch des Wissens

HÄTTEST DU'S GEWUSST?

Woraus besteht das Universum? Wie ist die Sonne aufgebaut? Wer waren die Pharaonen? Oder: Können Vögel sprechen? 1.000 Fragen und Antworten gibt Dir das 320 Seiten starke Werk „Das große Ravensburger Buch des Wissens“. Bunte Abbildungen und Fotos zeigen Dir das Leben in einer Burg, die Kleidung der Ritter oder erklären, wie Flugzeuge fliegen. Das Nachschlagewerk, gespickt mit vielen Quiz-Fragen, kostet 17,95 Euro. Weil Rudi und Maxi das Buch so klasse finden, verlosen sie zwei Exemplare unter den Einsendern des Preisrätsels. Vielleicht habt Ihr ja Glück!

☞ Sternwarten-Führungen

FÜR STERNENGUCKER

Habt Ihr schon einmal den Mars durch ein großes Fernrohr angeschaut? Oder die bunten Ringe des Saturn? Jetzt im Winter ist der Himmel oft sternenklar – dann laden die Sternwarten zu spannenden Führungen ein. Fantastisches tut sich auf vor Euren Augen, wenn Ihr durch die dicken Fernrohre, Teleskope genannt, schaut. Tausende von Sternen blinken am Himmel, die Ihr mit bloßem Auge gar nicht sehen könnt. Spannend ist es, wenn Ihr auf der Sternwarte Stuttgart den Mond beobachtet. Aber auch die Sonnenflecken, durch das Teleskop betrachtet, sind ein Erlebnis. Infos über die Sternwarten Stuttgart und Welzheim gibt's per Tel.: 0711/1629215. Auch andere Städte haben spezielle Führungen für Kinder. Wo Ihr sonst noch Sternwarten findet, steht im Internet: www.astronomie.de/gad



Foto: Andreas Hoerz

Zu gewinnen:
Gratis-Campingurlaub
in Südkärnten

Gebirge d. Westkarpanten	Lebenshauch	Ansprache	Himmelsrichtung	Bruder Jakobs	Rollkörper	edle Blume	Gebirge auf Kreta	Getreideart	elegant; gewandt, gewitzt	Mailänder Opernhaus	Base	slaw. Herrschertitel
				hart und doch brüchig	10			jagd-freie Periode für Wild				
				weibliches Haustier		Ein-siedler, Klaus-ner	Wohl-ge-schmack			Locken-strang, Haar-büschel	Abk. für Aktien-gesell-schaft	
								Fluss zur Seine		Strom zum Weißen Meer		
					Unend-lich-keit	Zaren-name	Rund-funk-apparat		2			Palast des Sultans
an-häng-lich					Göttin des Herd-feuers				über je-manden Bescheid wissen		Him-mels-körper	
Bienen-zucht		süd-amerika-nischer Strauch		Fuß-oder Hand-rücken		Gehabe, Gebaren (Mz.)		elektri-sche Einheit	Lanzen-reiter	Trage-korb	4	
			12			Samm-lung v. Schrift-stücken				Klei-dungs-stück	Kletter-zweig	
Spiel-karten-farbe	un-wirk-lich		türki-sche Stadt				6	ägypti-sche Baum-wolle	Meeres-säuge-tier			
			weibli-ches Märchen-wesen		Futter-pflanze		Prüfung			Lieb-haber	Sorte, Gattung	
						Ess-gerät (Kaffee-service)		Burg in der Eifel	Teil Asiens	Schiffs-stock-werk		
gewal-tige Anstren-gung		Kunst-stil		Haupt-stadt von Togo	Balti-kumbe-wohner			junge Men-schen				Mär-chen-wesen
					Asiat	Drama von Wede-kind		franzö-sische Stadt		ein Schiff stürmen	19	
Schiffs-lein-wand			Eier-kuchen				16	Auf-passer, Posten	den-noch		1	mäßig warm
						Zug-ma-schine (Kurzsw.)		Zahl-wort		griechi-sche Insel		
Monats-letzter	Staat in den USA		Haare ordnen			Seiten-bestim-mung		Bein-gelenk	asiati-sches Reiter-volk	Pampas-strauß	Bad an der Lahn	
Abk.: Frei-körper-kultur				Neuling, Anfän-ger			9					Volks-tanz
Schiffs-schlaf-stelle		Lilien-gewächs, Heil-pflanze				mit dem Besen reinigen		Hab-, Raff-sucht	Wider-ruf	Monats-name	Aristo-kratie	
14				Zeit-alter		Musik-zeichen			Lobrede			
Visier-teil		Nacken-, Schul-ter-haare					20	Lotterie-anteil-schein	unge-brachtet		englischer Adels-titel	Aufgeld
			3	Schopf, Haar-büschel					Euro-päer	lang gezo-gener Strand		
Insel im Boden-see	streng; nicht heiter					Strom in Süd-amerika					ein-tönig reden	
						griech. Göttin d. Mor-genröte		hollän-dische Stadt	Hand-werker (Leder)			
									un-mittel-bar	13		

Lösungs- wort:	1	2	3	4	5	6	7			8	9
	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20

	in der Musik: gebun-den		sich auf-recht auf d. Füßen halten	übel, hässlich		afrika-nischer Strom		Dehn-ung	Ausflug zu Pferde
			Arznei-mi-schung		5				
	Verban-nungs-or-t					nicht mager		eine der Musen	
			21		genau, sorg-fältig				
	jetzt		von ge-ringer Wasser-tiefe						
				kostbar; mensch-lich vor-nehm		Kfz-Zeichen Karls-ruhe		poe-tisch: Adler	
Bereich inner-halb ein. Kirche		Titelfi-gur ein. Vampir-romans				11			
				afrika-nischer Staat					
	starke Hitze					fertig gekocht			
Ausruf der Verwun-derung									
18									
Glücks-zustand									
griechi-scher Buch-stabe									
	8	Wein-brand		engl. Haupt-mahl-zeit		Urein-wohner Neusee-lands	Fluss zur Drau	ver-trau-lich	
				unemp-fäng-lich, gefeit					
nordi-sche Münze		exakt, pünkt-lich						zu keiner Zeit	
				nord. Schick-sals-göttin			17		
Vorder-asiat, Perser			15				Zeichen für Iridium		
		Inseln im nord-westl. Pazifik							



Teilnahmebedingungen

Unter allen Einsendern werden jeweils eine Woche Gratisaufenthalt auf dem Son-nencamp und Rutar Lido ver-lost. Die farbigen Felder im Rätsel ergeben das Lösungs-wort. Schicken Sie dieses bit-te auf einer ausreichend fran-kierten Postkarte an DoldeMe-dien, Stichwort „Preisrätsel“, Postwiesenstr. 5A, D-70327 Stuttgart, oder per E-Mail: raetsel@dolde.de.
Einsendeschluss: 15. Februar 2004
Der Rechtsweg ist ausge-schlossen, eine Abgeltung in Geld nicht möglich. Die Na-men der Gewinner nennen wir im übernächsten Heft.

ANZEIGE

PREISRÄTSEL

FAMILIENPARADIES UND
NATÜRLICHE FREIHEIT
IN SÜDKÄRNTEN

Für Camper gibt es mindestens zwei gute Gründe, die Re-gion „Klopeiner See“ in Südkärnten zu entdecken. Zum einen ist das Kärntens familienfreundlichster Campingplatz Sonnen-camp Gösselsdorfer See und zum zweiten das Naturisten-Fe-riendorf FKK-See-Camping Rutar Lido.

Auf dem Sonnencamp Gösselsdorfer See finden Familien mit Kindern beste Bedingungen vor. Zwei naturbelassene Bade-seen laden ein zum Schwimmen, Spielen, Planschen oder auf dem größeren der beiden zu einer Bootsfahrt. Für die kleinen Campinggäste gibt es täglich ein großes Programm mit Mini-club-Betreuung, „Meine kleine Farm“,

Ponyreiten, Bummelzug, Lagerfeuer und noch mehr. Zum 40-Jahr-Jubi-läum sind alle Gäste, die 1964 geboren sind, zu einem 14-tägigen Gratisur-laub eingeladen. Zum Kennenlernen gibt es Gutscheine für 1, 2 oder 3 Gra-tis-Urlaubstage – bitte anfordern bei Sonnencamp Gösselsdorfer See, A-9141 Eberndorf/Gösselsdorf, Tel. +43 664-2138111, E-Mail: eberndorf@son-nencamp.at, Internet: www.sonnen-camp.at

Was gehört alles zum FKK- Para-dies in den Südalpen? 15 Hektar Wie-sen-, Schilf-, Wasser- und Waldfläche, 365 Stellplätze, ein Extrateil für Hun-dehalter, Fischwasser, See- und Frei-bäder, zwei Hallenbäder mit Sauna, Fitnessraum, Sport- und Spielplätze, Gästekindergarten, Animationen, Di-sco, Jugendraum, Restaurant, Minila-den, Grill- und Tanzabende, Wande-rungen auf die Lido Alm – unbekleidet wie Adam und Eva. 40 Wohneinheiten mit 150 Betten bietet das Familien-Hotel Rutar Lido im Naturisten-Fe-riendorf. Weitere Informationen bei Rutar Lido, A-9141 Eberndorf, Tel. +43 4236 2262-0, Fax +43 4236 2220, E-Mail: fkkurlaub@rutarlido.at, Home-page: www.rutarlido.at

Die richtige Lösung des Rätsels in Heft 12/2003 hieß AUF EMPFANG PROGRAMMIERT. Eine komplette Sa-telliten-Empfangsanlage Caro Digital von ten Haaft hat Karola Kienle aus 72144 Dusslingen gewonnen. Herz-lichen Glückwunsch.



Schwungvoll durch den Winter

Mit dem Reisemobil ins Val di Fiemme: Das Skigebiet ist ein Familienrevier mit überwiegend leichten bis mittelschweren Pisten.

Fotos: Marie-Louise Naudert





Reisemobilisten willkommen: Auf dem Parkplatz am Skicenter Latemar/Pampeago finden Freizeitfahrzeuge immer eine freie Fläche. Und ab geht's auf die Bretter.

Von der Piste in die Kiste. „Bequemer geht's nicht“, strahlt Blondschof Andi aus Erlangen und gönnt sich nach einem tollen Skitag ein frisches Weißbier aus dem Kühlschrank seines Reisemobils. Die weitläufigen Parkplätze an den Talstationen der Seilbahnen in Pampeago, Predazzo oder Passo Rolle erweisen sich in den kommenden Tagen als hervorragende Übernachtungsplätze für eine Skisafari.

Welche Kulisse. Eindrucksvolle Felsgebilde, schroffe Zacken, wohin das Auge blickt. Und über alles spannt sich ein knallblauer Himmel. Die Dolomiten verströmen ihren ganz charakteristischen Zauber. Und locken Skifans im Reisemobil an. Kein Wunder.

Im Herzen dieser bizarren Riesen im Trentino liegt das verträumte Fleimstal, auf Italienisch Val di Fiemme. Es schlummert eingebettet zwischen dem Schwarzhorn, der Latemargruppe, der Lagoraiette und den Pale di San Martino.

Das Fleimstal blickt auf eine große Langlauftradition zurück. Medaillenträger von früher und von heute, zwei Austragungen der Weltmeisterschaften, mehr als 150 Kilometer gut gespurte und beschilderte Loipen sowie ein internationales Rennen haben das Tal zur Wiege des Langlaufs gemacht. Immerhin startete hier die Marcialonga, der älteste Langlauf Italiens, ebenso wie die erste Nordische Ski-WM in Italien 1991.

Das Langlaufzentrum in Lago di Tesero, genutzt für Weltmeisterschaften, eignet sich für Touristen wie für Athleten und ist mit einer modernen Anlage für programmierte Beschneidung ausgestattet. Die Loipen des Langlaufzentrums am Lavazepass schlängeln sich über 50 Kilometer weit und sind dank der Höhe von fast 2.000 Metern auch noch im April befahrbar.

Auch Bellamonte, Ortsteil von Predazzo, hat seinen Langlauf-Rundkurs. Selbst die 70 Kilometer lange Loipe des internationalen Langstrecken-Langlaufrennens dürfen Urlauber benutzen. Dieser legendäre Marcialonga findet immer in Fleims und Fassa am letzten Sonntag im Januar statt. Jahr für Jahr zieht es Tausende von Konkur-



Herrliche Bedingungen: Am Passo Rolle freuen sich Skifahrer über die schöne Abfahrt, zu der sie der Lift hoch gondelt. In Tesero weist der Skiläufer den Weg zur Loipe.

renten jeder Altersklasse, jeder Leistungsstufe und jeder Staatsangehörigkeit an.

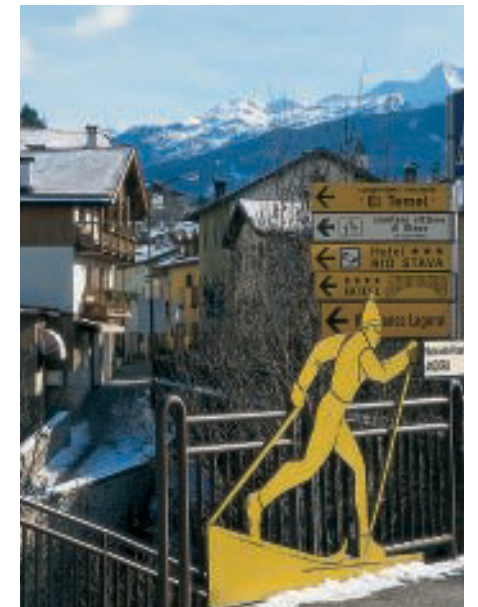
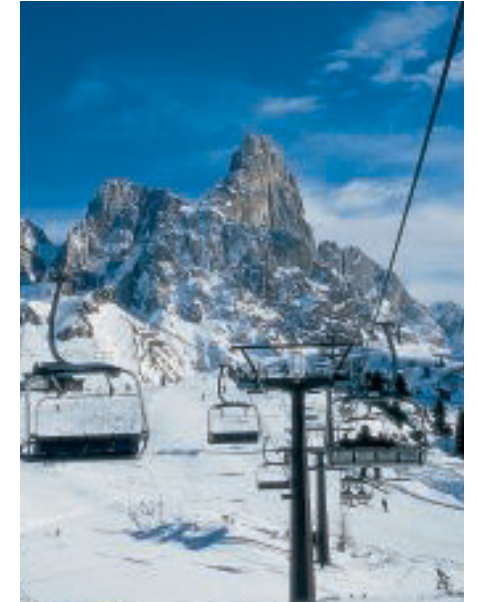
Kurz: Das Val di Fiemme ist ein Ski-gebiet wie aus dem Bilderbuch. Moderne Telekabinen und schnelle Vierersessel transportieren die Brettlfans in die Skiarenen. Ein einziger Skipass gestattet dem Sportler via Skibus Zugang zu fünf Ski-gebieten des Tals. Und jedes davon hat eine Besonderheit:

Das Ski-Center Latemar auf den drei Hängen von Pampeago, Predazzo und Obereggen (Südtirol) bietet außer modernen, schnellen Anlagen auch eine typisch kulturelle und gastronomische Mischung. Hier, an der Grenze zwischen dem Trentino und Südtirol, existieren deutsche und Fleimser Traditionen nebeneinander.

Das Karussell Bellamonte-Alpe di Lusia bietet auf der Seite von Bellamonte sanft geneigte Pisten. Auf denen fühlen sich vor allem Kinder und Anfänger des weißen Sports wohl. Auf der anderen Seite hingegen sind die Pisten anspruchsvoller und fordern erfahrene Skiläufer heraus.

Der Rolle-Pass am Fuß der Pale di San Martino bietet eine Postkartenlandschaft. Er verführt jene, die das Skifahren mit den Wanderungen in der Natur und im Schnee verbinden. Der Oclini-Pass erhebt sich zwischen den Gipfeln Corno Bianco und Corno Nero. Dieses Ski-gebiet eignet sich besonders für Familien und Kinder.

Mit der längsten und anspruchsvollsten Piste des ganzen Tals lockt die Alpe



Cermis: Die sechs Kilometer lange Olympia-Abfahrt schlängelt sich hinab über immerhin 1.000 Höhenmeter. Es ist geplant, sie bis zur Talsohle hinunter zu verlängern und so zu einer der längsten Pisten der Alpen zu machen.

An der Umgehungsstraße von Cavalese, am großflächigen Parkplatz der Alpe Cermis Seilbahn und am glasklaren Gebirgswasser des Avisio treffen sich die Urlauber mit ihren Reisemobilen aus dem In- und Ausland. Alle haben Tipps über Stellplätze, Pisten und Touren auf Lager.

Nerviges Warten auf den Transport in die Höhen gibt es in diesem Nordostteil des Trentino nicht. Zu schnell sind die 42 Lifтанlagen, zu groß ihr Fassungsver-



Zauberhafte Pause: An den Hütten stärken sich die Skifahrer bei einer Jause und einem kräftigen Schluck. Zünftiger geht's nimmer.



Prima Angebot: In der Grappa-Brennerei Paolazzi geht es sehr familiär zu. Sehr idyllisch wirkt auch die Ansicht von Tesero, einem bekannten Skiort im Val di Fiemme.



mögen. Keine Enge, kein Gedränge beim Schwingen und Wedeln auf über 140 Kilometer Abfahrtskipisten. Stattdessen eine grandiose Kristalllandschaft, beinahe mit Schönwetter-Garantie: Sonne und Schnee gehen hier eine sensationelle Symbiose ein. Und falls es tatsächlich einmal an Schnee mangeln sollte, liefern eben die 70 programmierten Beschneiungsanlagen das gewünschte Weiß.

Was gemeinhin als rustikaler Hüttenzauber gilt, bietet die Berghütte Baita Dosso Larici an der Cermis-Seilbahn: Quetschenmusi, Schmankerl wie Graupensuppe, Strangolapreti Spinatnocken, Ha-

senragout, Strudel und natürlich Trentiner Weine. Einen Schneeballwurf weiter an der Eisbar mixt die Wirtin Anita Vanzo Getränke mit Prosecco, Waldbeerenlikör und Grappa aus der bodenständigen Trester-Brennerei Paolazzi in Cavalese. Um die familiäre Entspannung im Urlaub zu perfektionieren, betreuen Skilehrer die Kinder spielerisch zwanglos in einem Zwergerlgarten vor der gemütlichen Holzhütte.

Gepflegte, getäfelte Atmosphäre – das ist die andere Seite des Après-Ski, etwa in den Cavaleser Restaurants Casa Costa Salici oder im El Molin. Ausgezeichnet schmecken Wild, Wurst und Pilze, serviert

zur dampfenden Polenta. Probieren sollte der Gast auch die Fortale, eine geröstete Süßspeise. Sie mundet mit Preiselbeermarmelade.

Ebenfalls empfehlenswert ist heimischer Käse aus den Käsereien des Fleimstals. Die bekanntesten Sorten sind der Nostrano, Grana Trentino, Tosella, Asiago und Ricotta, der leicht geräuchert Poina Enfumegada heißt.

Unverwechselbar durch seinen sehr intensiven Geruch ist der Stinker Puzzone, ein mild-würziger Käse mit weichem Teig und mit einer glatten, ockergelb-öligen Rinde. Nur die Käsereien von Predazzo

Mobil: Stell- und Campingplätze

Allgemeines: Das hier beschriebene Val di Fiemme, das Fleimstal, ist einfach zu erreichen. Am schnellsten geht es über die Brenner-Autobahn A 22 in Richtung Trento. Hinter Bozen die Ausfahrt Neumarkt/Auer (Egna/Ora) nehmen, dann weiter über die Staatsstraße 48. Von hier sind es noch 24 Kilometer bis Cavalese und 36 bis Predazzo. Wintersportler kommen in dem Gebiet voll auf ihre Kosten. Hier erleben sie alles, was auf den Brettern, die für manchen die Welt bedeuten, überhaupt zu erleben ist: Ski-Abfahrt, Langlauf, Tourenski, Ausflüge mit Schneeschuhen, Snowboard, Skijöring, Schlittenhunderennen, Eislauf, Rodeln, Drachen- und Gleitschirmfliegen, Hallentennis, Schwimmen. Die Skizentren Alpe Cermis, Latemar, Bellamonte sind mit dem Skipass „Val di Fiemme/Obereggen“ benutzbar, der obendrein mit dem „Dolomiti Superski“ verbunden ist. Der dazugehörige Skipass liegt preislich höher als der Skipass Val di Fiemme/Obereggen (Rosengarten – Latemar), er eröffnet jedoch interessante Kombinationen: zwölf abwechs-



Platz da, auch für Reisemobile: Parkfläche am Skicenter Latemar/Pampeago.

lungsreiche Skigebiete mit 460 Aufstiegsanlagen, 1.220 Pistenkilometer, davon über 600 Pistenkilometer Kunstschnee erwarten den Besitzer eines Dolomiti-Superski-Passes. Die zwölf Skiperlen der Dolomiten sind:

1. Val di Fiemme/Obereggen (Rosengarten – Latemar), 2. San Martino di Castrozza, 3. Cortina d'Ampezzo, 4. Kronplatz, 5. Alta Badia, 6. Gröden/Seiseralp, 7. Fassatal/Karersee, 8. Arabba/Marmolada, 9.

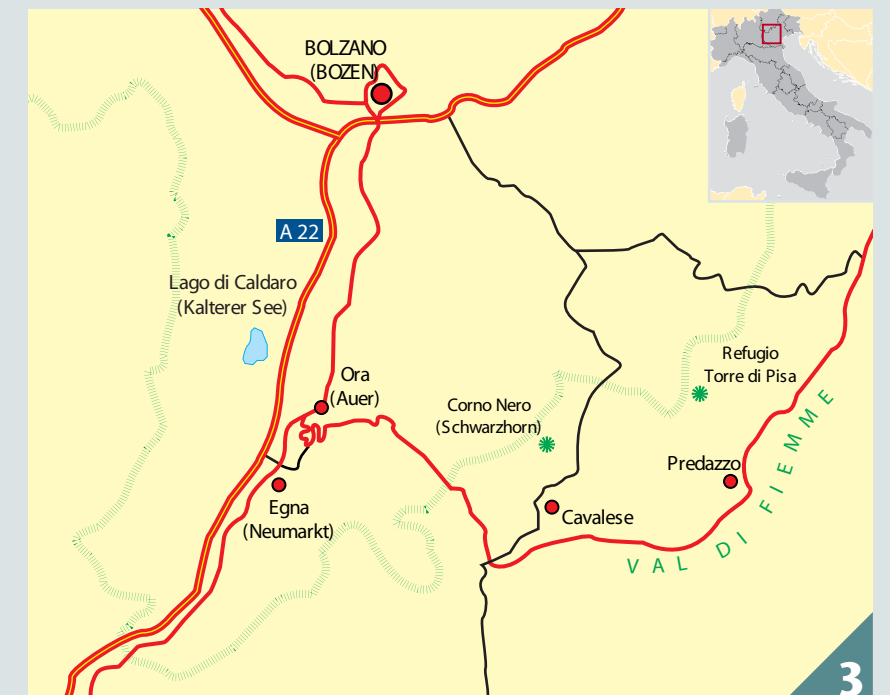
Aktiv: Infos und Sehenswertes

Informationen:

- Staatliches italienisches Fremdenverkehrsamt ENIT, Kaiserstraße 65, 60329 Frankfurt, Tel.: 069/237434, Fax: /232894, Internet: www.enit.it.
- APT Valle di Fiemme, 38033 Cavalese (TN), Via Bronzetti 60, Tel.: 0039/0462/2411-11, Fax: -99.
- APT Trento, 38100 Trento, Via Alfieri 4, Tel.: 0039/0461/983880, Fax: /984508.

Sehenswert:

Der Palazzo della Magnifica Comunità im Zentrum von Cavalese hat eine interessante freskenverzierte Fassade. Einen Besuch wert ist auch die Pfarrkirche mit der berühmten Statue der Pietà. Der Wasserfall im Val Moena in der unmittelbaren Nähe von Cavalese stürzt über zwei Felsvorsprünge zu Tal. Archäologische Funde auf dem Doss Zelör. Im Ortsteil Masi von Cavalese stehen einige typische Bauernhäuser, „Masi“ genannt, die dem Ort seinen Namen geben.



Hochpustertal 10. Eisacktal, 11. Tre Valli, 12. Civetta.

Stellplätze: Reisemobilisten finden genügend Parkraum an den Seilbahn. Parken ist jedoch nur für 24 Stunden möglich, weil sie keine Campingplätze sind. In diesem Zeitraum eignen sich die meist weitläufig angelegten Parkplätze der Seilbahnen aber hervorragend als Übernachtungsplätze. Viele Reisemobilisten nutzen sie und sind durchaus willkommene Gäste direkt an der Piste.

Besonders großzügige Parkplätze findet der Reisemobilist an den Talstationen der Seilbahnen in Pampeago, Predazzo, Passo Rolle und der Seilbahnstation Alpe Cermis an der Umgehungsstraße unterhalb des Dorfs Cavalese. Gebühren fallen nicht an.

An der Seilbahn in Pampeago gibt es ein Self-Service-Restaurant sowie zwei Hotels mit Restaurant und Bar. An der Seilbahn in Predazzo befindet sich ein Restaurant, am Passo Rolle neben der Liftstation mehrere Gaststätten und zwei Kioske. An der Seilbahnstation Alpe Cermis gibt es keine Verpflegungs- und Einkaufsmöglichkeit und auch keine Gaststätte.

2

Ver- und Entsorgung: Ent- und Versorgen kann der mobile Gast bei der Bar „Il Giar-dinetto“, ein Gebäude im alpenländischen Holzhüttenstil, Via Nazionale 2, in der Nähe vom Hotel Foresta, auf der Straße zwischen Predazzo und Moena gelegen. Tel.: 0039/0462/573287: Entsorgung- und Versorgungszone, 40 Parkplätze, Gebühren: 24 Stunden Parken inklusive Ver- und Entsorgung 8 Euro, Strom 3 Euro.

Campingplätze: Camping Bellamonte, 38030 Bellamonte di Predazzo, Via Cece 16, Tel.: 0039/0462/576119. Öffnungszeiten: Anfang Juni bis Ende September. Im Winter: Über Weihnachten/Silvester und Fasching. Vorsichtshalber besser vorher anrufen, ob geöffnet ist.

Camping in San Martino di Castrozza: Camping Sass Maor, Tel.: 0039/0439/68347, ganzjährig geöffnet.

Camping im Fassatal: Camping Rosengarten, Pozza di Fassa, Loc. Puccia, Tel. 0039/0462/763305, 200 Plätze, geöffnet: 1. Januar bis 30. April und 6. Juni bis 30. September sowie 1. November bis 31. Dezember.



Wunderbarer Ausflug: mit dem Pferdeschlitten durch die weiße Winterwelt.

Weitere Sehenswürdigkeiten:

- Heimatmuseum in Bellamonte (Museo del Nono Gustavo), Baita Bocin, Infos: Hotel Stella Alpina in Bellamonte, Tel.: 0039/0462/576114.
- Ausstellung moderner Kunst in Cavalese, Palazzo Firmian in Piazzetta Rizzoli, 1, Tel.: 0039/0462/235416.
- Naturpark in Paneveggio (Parco Naturale di Paneveggio), Besucherzentrum, Tel.: 0039/0462/576283.

Kulinarisch Köstliches: In dem Gebiet haben sich einige Erzeuger lokaler Spezialitäten auf mobile Gäste eingestellt: Sie verkaufen ihre Produkte direkt an Kunden. Alle Betriebe sind mit dem Mobil gut anfahrbar und haben ausreichende Parkflächen.

Typischen Käse und Grappa gibt es hier:

- Caseificio Sociale Predazzo e Moena, 38037 Predazzo (TN), Via Fiamme Gialle 48, Tel.: 0039/0462/501287,
- Caseificio Sociale, Val di Fiemme, Cavalese, 38033 Loc. Bivio Carano (TN) Via Nazionale 8, Tel.: 0039/0462/340284.

Die Grappa-Brennerei der Familie

Paolazzi bietet in ihrem Geschäft eine breite Palette an Schnäpsen und Likören mit und ohne Kräuter an. Allein die Vielfalt und Dekoration der klaren und farbenfrohen Spirituosen in den künstlerisch geformten Flaschen ist sehenswert:

- Paolazzi Distillati, 38033 Cavalese, Via die Rododendri 2, Tel. 0039/0462/230344, Fax: /230776.
- Weitere Spezialgeschäfte:
- Schnitzer: Felix Deflorian in Tesero, Via Roma 70 (Ecke Hauptplatz), Tel.: 0039/0462/813159.
- Marco Nones in Cavalese. Via Cavallaia, 52, Tel.: 0039/0462/230715.
- Il Picchio in Cavalese, Percorso Unterpergher, Tel. 0039/0462/232030.
- Ideen für süße Geschenke: Hilde Dolci Dono, in Cavalese, Via Bronzetti, 3, Tel.: 0039/0462/340311.
- Fior di Bosco, in Predazzo, Via Garibaldi, 7, Tel.: 0039/0462/502474.
- Brotgeschäft Panificio Betta in Cavalese, Via Sorelle Sighel, 10, und in Predazzo, Via C. Battisti, 7, und in Tesero, Via Roma.



Leckerer Tropfen: Grappa aus der Brennerei Paolazzi in Cavalese.



Würziges Aroma: Der Käse hat es in sich, zu haben ist er im Laden der Käsereigenossenschaft Cavalese.



Typische Delikatessen: Käse und Grappa aus der Gegend halten Leib und Seele zusammen – erst recht im Skiurlaub.

und Moena stellen ihn her. Die Käserei in Cavalese bedient ihre Kunden mit typischen Sorten aus Ziegenmilch: ein weißer Käse mit festem Teig und sehr kräftigem Geschmack.

Die Produkte beider Käsereien zeichnen sich aus durch ihre Natürlichkeit: Sie beruhen auf traditionellen Rezepten. „Unsere Kühe und Ziegen laufen frei herum und weiden im Hochgebirge. Dort sind Luft und Wasser rein und die Weidengräser noch würzig“, erklärt geschäftig die zierliche, sommersprossige Verkäuferin Carla. Während ihr rostroter Haarzopf lustig hüpfte, spaltete sie für die Leckermäuler kleine Kostproben von den Käseläiben. Unermüdlich packt sie nebenher Butter und Joghurt in Kundentüten. Das Geschäft

läuft: Skifahren und die frische Bergluft machen Appetit.

Val di Fiemme – das ist neben Gastfreundlichkeit und Skizentren eine Landschaft von außerordentlicher Schönheit. Der Umweltschutz verdient hier höchsten Respekt. Über 19.000 Hektar dehnt sich der Paneveggio aus. Dieser Naturpark ist eine Oase für Wanderer, die auf geräumten Winterwegen die Stille und Ruhe der Wälder genießen. Freunden von Skitouren finden klassische Strecken. Selbst Möglichkeiten zum Eisklettern, Eislauf und Curling fehlen nicht.

Aber egal, womit sich der Urlauber fit hält: Sein Reisemobil steht am Rande des Geschehens und wartet schon mit warmer Behaglichkeit.

Marie-Louise Neudert



Val di Fiemme: Sport ist nicht alles

Natürlich erschöpft sich im Fleimstal nicht alles im Sport. Auch kulturell interessierte Urlauber kommen hier auf ihre Kosten. Viele lokale Schätze des Val di Fiemme basieren auf der Verbundenheit der Menschen zu ihrer Heimat und ihrem tief verwurzelten Wunsch nach Selbstverwaltung. Sie bildet die Grundlage der Magnifica Comunità della Val di Fiemme. Diese Talgemeinschaft, bestehend aus 13 Gemeinden, reicht bis ins zwölfte Jahrhundert zurück.

In der Pinakothek von Cavalese, dem mit Fresken reich verzierten Gebäude der Magnifica Comunità di Fiemme, ist die Schule für Kunstmalerei vom 17. bis Mitte des 19. Jahrhunderts zu bewundern.

Auch viele Kirchen des Fleimstals sind einen Besuch wert. Im Innern bergen sie alte Fresken bedeutender lokaler Maler, welche die schweigsame Frömmigkeit der Bergbewohner veranschaulichen.

Obendrein bereichern kulturelle und folkloristische Veranstaltungen das Angebot des Fleimstals im Winter. Dazu gehört die Ausstellung von 80 Krippen alter und neuer Reproduktionen in der Altstadt von Tesero. Alte Keller, antike Heuschober und Ställe mutieren für drei Wochen in der Weihnachtszeit zu originellen Schaufenstern mit besonders eindrucksvoller Atmosphäre.

Konkurrenzlos ist das Jazzfestival: Fiemme Ski Jazz – eine Reihe von Konzerten in den Hütten am Rande der Skipisten. Die besten Jazz-Musiker beglücken täglich Hunderte von Skifahrern mit Konzerten in dieser eindrucksvollen Landschaft.

KURZ & KNAPP

Neue P&O-Verbindung

Die britische Fährreederei P & O Ferries nimmt am 2. April 2004 eine neue Verbindung zwischen Caen in der Normandie und dem südenglischen Portsmouth auf. Mit zwei Abfahrten täglich bringt die Schnellfähre Caen Express die Urlauber in knapp dreieinhalb Stunden auf die Insel. Tel.: 069/509-85555.



Exklusivreise

Australien ist das am weitesten entfernte Ziel, das Hymer Card-Exklusivreisen anstehen. Vom 24. April bis 22. Mai 2004 touren Reisemobilisten von Brisbane über Fraser Island tief in das Outback. Neben dem Great Barrier Reef und den tropischen Regenwäldern ist ein Besuch von Uluru (Ayers Rock) und Sydney geplant. Der Reise-Grundpreis beträgt 4.975 Euro pro Person. Jeder kann im Konvoi fahren oder mit dem Roadbook seine eigenen Wege finden. Informationen bei Hymer, Tel.: 07524/999-370, oder beim Pacific Travel House, Tel.: 089/5432180.

Neue Reiseziele

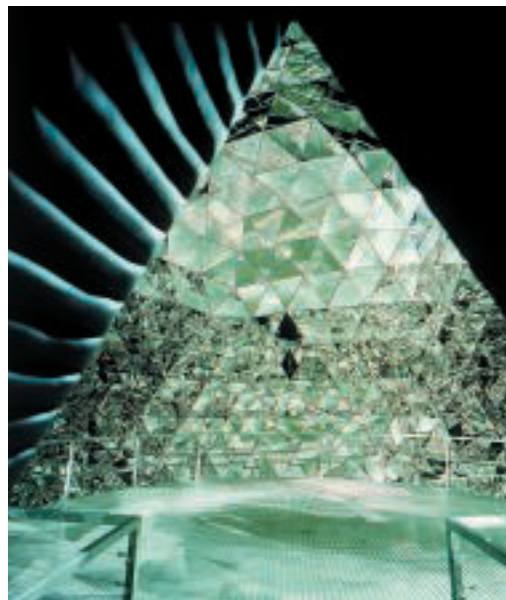
Maria Dhonau vom Hymer-Zentrum B1 in Mülheim an der Ruhr hat neue Reise-Pakete für das Jahr 2004 geschnürt: Eine Skandinavien-Tour im Reisemobil führt Mitte Juni bis Mitte Juli ins Land der hellen Nächte, im Juni geht es auf den Spuren von Hermann Löns in die Südheide und im Oktober lockt der Westen der USA. Bei einer Himmelfahrtstour für Caravaner geht es ins Sauerland. Info-Tel.: 0208/486232, Internet: www.hymerb1.de.

Kristallwelten Wattens

Faszinierende Lichteffekte



Fotos: Swarovski Kristallwelten, Elfre Semotan (3), Johannes Weiss



Die blaue Eingangshalle, der Wasser speiende Riese und der Kristalldom bilden eigene Lichtwelten.

André Heller hatte kräftig seine Hände im Spiel – nun haben die Swarovski Kristallwelten im Tiroler Ort Wattens unter seiner künstlerischen Leitung neu eröffnet.

In dem nur wenige Kilometer östlich von Innsbruck gelegenen Ort empfängt ein Wasser speiender Riese die Besucher bereits im Park. Durch seinen Bauch wandern die Gäste in grottenhaften Wunderkammern mit funkelnden Schätzen, bevor sie die verschiedenen Räume erkunden, deren Themen sich alle um Kristall drehen.

Im großen Kristallkaleidoskop brechen sich Millionen von Lichtstrahlen an den mit Kristallen ausgekleideten Wän-

den. Aber auch Musik und Theater haben einen festen Platz im Kristalldom. Im Mai startet eine Kammerkonzert-Reihe




„Musik im Riesen“. Im Shop präsentiert die Kristall-Fabrik Swarovski einen Querschnitt ihrer Produkte – von Kristall-Figuren bis zum filigranen Schmuck.

Geschäftsführer Gernot Langes und André Heller im Kristalldom.

Kontakt: Swarovski Kristallwelten, A-6112 Wattens, Tel.: 0043/5224/500-3836, Internet: www.swarovski.com/kristallwelten.

 Wohnmobilpark Schwimmbad-Camping in A-6060 Hall, Tel.: 0043/5223/45464-75.

Während des Besuchs auf dem Busparkplatz der Kristallwelten.

 Camping Innsbruck-Kranebiten, Tel.: 0043/512/284180.

Schlackohr-Fasnacht Assamstadt

Tierisches Faschingstreiben

Fasnacht mit den Schlackohren feiern – dazu lädt der 2.100-Seelen-Ort Assamstadt in der Nähe von Bad Mergentheim ein. Der Begriff Schlackohren stammt von einer Schweinerasse, die es früher nur in Assamstadt gab. Sie erregte dadurch Aufsehen, dass bereits bei den Ferkeln die Ohren herunterhingen – Schlackohren eben.


Wer einmal eine etwas andere Fasnacht erleben möchte, sollte in der fünften Jahreszeit hier einkehren. Die Faschingszünfte laden am 7. Februar zum Bauernball und am Tag darauf zur Frauenfasnacht ein. Deftige Büttreden hört man bei den Prunksitzungen am 21. und 22. Februar. Als absoluter Hingucker schlängelt sich am Rosenmontag der bunte Gaudiwurm durch die Gassen. Mehr als tausend Beteiligte in fantasievollen Kostümen ziehen herausgeputzte Motivwagen durch die Altstadt.


Am Faschingsdienstag haben die Schlappsäue ihren Auftritt. Diese wilden Horden leiten sich wahrscheinlich von den frühgeschichtlichen Dämonen-Austreibern ab, wie sie noch heute in den Alpen zu finden sind.

Fotos: R. Frank



Kontakt: Gemeinde Assamstadt, Tel.: 06294/4202-0, Internet: www.liebliches-taubertal.de.

 Gasthof Forellenhof, Uiffinger Straße 74, 97944 Boxberg (8 Kilometer entfernt), Tel.: 07930/323. Wer frühzeitig anreist, findet Platz auf dem Parkplatz an der Asmundhalle/Assamstadt.

 Campingplatz Bad Mergentheim, Willinger Tal 1, Tel.: 07931/2177.

Schneeschuh-Wandern in Südtirol

Lautlos und federleicht über das Weiß stapfen



Fotos: Südtirol Marketing/Helmuth Rier

Die Erfindung der Eskimos ist heute so populär wie nie. Zwar ist es am Anfang noch ein wenig anstrengend, die übergroßen Schneeschuhe beim Stapfen durch verschneite Landschaft anzuheben. Doch schon bald genießt der Wanderer den lautlosen Schritt durch tief verschneite Täler und Auen.


Zahlreiche Regionen Südtirols bieten geführte Schneeschuh-Wanderungen an, Leih-Schuhe und Teleskopstöcke inbegriffen. Hier eine Auswahl:

■ Tourismusverein Mals/Burgeis, 20 Euro pro Person, Tel.: 0039/0473/831190, Internet: www.mals.suedtirol.com.

■ Tourismusverein Vinschgauer Oberland, Tel.: 0039/0473/633101, Internet: www.reschenpass-suedtirol.it.

■ Alpinschule Pustertal, Tel.: 0039/0474/944660.

Kontakt: Südtirol Marketing, Tel.: 0039/0471/999999, Internet: www.suedtirol.info.

 Bus- und Reisemobilplatz, Hauptstraße, I-39019 Dorf Tirol, Tel.: 0039/0473/236170.

 Terrassencamping Mals, I-39024 Mals, 0039/0473/835179.

Camping Sägemühle, I-39026 Prad, Tel.: 0043/047361/6078.

KURZ & KNAPP

Harzer Bergwerke

Mehr als 20 Bergwerke im Harz öffnen zum Besuch unter Tage. Einen Überblick über das Angebot von Stationen der Erzaufbereitung bis zu Wanderungen entlang unterirdischer Wassergräben gibt die kostenlose Broschüre „Bergbaumuseen“, anfordern beim Harzer Verkehrsverband, Tel.: 05321/34040.

Überflieger

Auf einer der größten Skisprung-Schanzen der Welt kämpft vom 13. bis 15. Februar 2004 in Willingen/Sauerland die Weltelite um den Sieg. An der Mühlenkopfschanze hält bislang der polnische Überflieger Adam Malysz mit 151,5 Metern den Schanzenrekord. Die Qualifikation steigt am Freitag, das Einzelspringen am Samstag, sonntags folgt die Mannschaftskonkurrenz. Tourist-Info Willingen, Tel.: 05632/401180, Internet: www.weltcup-willingen.de.


Neue Therme


Ein einzigartiges, 360-Grad-Rundum-Alpenpanorama verspricht die neu eröffnete Alpentherme Gastein. Entspannung bieten das 33 Grad warme Thermalwasser ebenso wie Ausblicke auf das Gasteiner Tal, Berge und Gletscher oder ein Beauty- und Fitness-Bereich. Rasanter geht es zu auf der 110 Meter langen Raftingrutsche und im Strömungskanal. Tel.: 0043/6432/3393-0, Internet: www.kur-vitalzentrum.com.

Hemdglonkerumzug Überlingen Bengalenfeuer und Hänselejuck

Ein ganz besonderes Schauspiel ist am Fasnachts-Samstag, dem 21. Februar 2004, in Überlingen zu sehen: Tausend farbenprächtigen gekleideten Hänsele ziehen durch die von bengalischen Feuern beleuchtete Innenstadt. Beim Hänsele-Juck hüpfen (jucken) maskierte Gestalten im Rhythmus der Musik durch die Gassen. Dabei tanzen die Glocken an ihrem traditionellen Häs, dem Fasnachtskostüm, und hallen durch die Altstadt. Mit ihren Karbatschen, den bis zu acht Meter langen Peitschen, knallen die Hänsele durch die Innenstadt. Beim Hemdglonker-Umzug am Rosenmontag ziehen hunderte weiß gekleideter Gestalten in Nachthemd

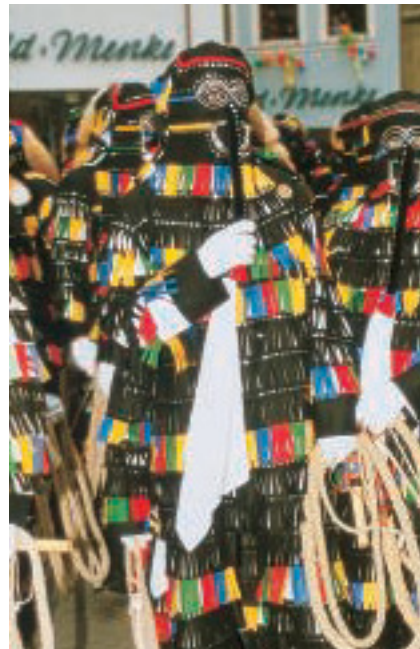
Kontakt: Kur- und Touristik Überlingen GmbH, Tel.: 07551/991122, Internet: www.ueberlingen.de.

 Reisemobilhafen Überlingen, P&R-Platz Aufkircher Straße, Tel.: 07551/991122 (kostenlose Bus-Nutzung zur Altstadt).

 Achtung: alle Campingplätze am Bodensee haben im Winter geschlossen.

und Zipfelmütze, begleitet von Bläsern und Trommlern und allerlei Gelärme durch Überlingen.

Sehenswert ist auch die Fasnachts-Verbrennung am Dienstag, 24. Februar: Eine Strohuppe, die am Galgen hängt und die Fasnacht symbolisiert, wird verbrannt.



Zu diesem Ereignis passend stimmt die Musikkapelle den Narrenmarsch in Moll an.

Schnee-Pferderennen St. Moritz

Trommelnde Hufe, stiebender Schnee

Seit dem Jahr 1906 lockt St. Moritz im Februar mit einem außergewöhnlichen Pferderennen: Beim Skijöring zieht das Pferd seinen Jockey auf speziellen Skiern hinter sich im rasantem Galopp über

die Schnee bedeckte Rennbahn. Aber auch die anderen klassischen Rennen beim so genannten White Turf faszinieren das Publikum, wenn die edlen Vollblutpferde mit trommelnden Hufen über

die Winterbahn stieben. Die Rennen starten am 1., 8. und 15. Februar. Stehplätze gibt es ab 18 Schweizer Franken, um Tribünen-Sitzplätze ab 38 Franken sollten sich Gäste schon im Januar kümmern.



Kontakt: White Turf, Tel.: 0041/81/8338460, Internet: www.whiteturf.com.

 TCS-Camping Punt-Murag, CH-7503 Samedan, Tel.: 0041/8/18428197.

Schwarzwald-Snowtubing Park Bernau Runde Sache ohne Bremse



Fotos: Tourist-Info Bernau

Im Südlichen Schwarzwald gibt es für alle Wintersportbegeisterten einen neuen Winter-Spaß: Snowtubing. Das Langlauf- und Wintererlebnis-Zentrum Rot-Kreuz-Loipe bietet als erstes Winterzentrum des Schwarzwalds den Pisten-spaß aus Amerika an.

Auf modifizierten, großen Reifen geht es auf zwei Snowtubing-Bahnen hinab ins Tal. Bei ausreichender Schneelage wird zusätzlich noch eine Action-Bahn mit Steilwandkurven präpariert. Zur Absicherung ist die Bahn mit Schneewällen abgegrenzt und hat einen langen Auslauf.

Aber Achtung: Die Snowtubes lassen sich nicht lenken, und sie haben außer den Füßen

der Passagiere keine Bremse. Die Reifen sind so groß, dass auch zwei Personen hineinpassen. Besonders Spaß macht es, wenn sich der Untersatz während der rasanten Fahrt dreht. Die Leihgebühr für die Snowtubes beträgt für eine Stunde drei Euro und pro Tag 12 Euro.

Kontakt: Tourist Information, Rathausstraße 18, 79872 Bernau-Innenlehen, Telefon 07675/1600-30, Internet: www.bernau-im-schwarzwald.de.

 Parkplatz Jägermatt in 79682 Todtmoos (8 Kilometer entfernt), Tel.: 07674/9060-0.

 Wintercampingplatz Spitzenberg in Bernau, Tel.: 07675/1600-30.



Wonne und Sonne

Entspannung pur: Auf dem Tokay Camp in Pelsoczy stehen die Urlauber direkt am Wasser. Gute Lektüre wertet den Tag noch auf.

Natur und Kultur vereint der Norden Ungarns aufs Angenehmste.

„Dicht bewaldete Bergrücken, tief eingeschnittene Täler, die abwechslungsreichste Landschaft des ganzen Landes – mit einzigartiger Flora und Fauna machen den Norden Ungarns aus.“ So steht es im Prospekt.

Die beiden größten Gebirge Ungarns: das Mátra- und das Bükkgebirge sollen hier sein, ebenso der mit 1.014 Meter Seehöhe höchste Gipfel, der Kékestö. In unserem Reisemobil befindet sich deshalb unsere gesamte Wanderausstattung: Bergschuhe, Rucksäcke, Wanderstöcke.

„Sieht so aus, als kommen wir hier auch mit Sandalen gut voran“, grinst mein Mann und freut sich, als wir Budapest

verlassen. „Wo sind denn nun die Berge?“ Irgendwie hatten wir die Alpen vor Augen oder wenigstens den Bayrischen Wald.

Nordungarn erstreckt sich zwischen der Großen Tiefebene im Süden und der ungarisch-slowakischen Grenze im Norden. Der Blick aus der Tiefebene heraus lässt wohl hohe Berge vermuten, die aber lediglich Höhenzüge sind. Im Winter jedoch ist im Mátra- und Bükkgebirge wirklich Schnee zu genießen.

Ansonsten ist es meist warm, bis in den Herbst hinein, wenn die Weinlese beginnt. Hier im Norden gibt es außer Ungarns höchsten Bergen seine besten Weinbaugebiete und eine sehenswerte Kulturlandschaft.

Von Budapest fahren wir Richtung Gyöngyös, dem Mittelpunkt eines Obstbaugebietes an den Südhängen des Mátra-Gebirges. Die Stadt gilt als Eintrittspforte in die nordungarische Bergwelt: Wanderwege

und Aussichtstürme lassen viele Hauptstädter hierher kommen. Omas bieten an Ständen feil, was Äcker und Gärten hergeben: dicke rote Tomaten, gelbe Paprika und grüne Melonen.

In Matrahaza packen wir die Wanderschuhe tatsächlich aus. Schließlich gilt es, Ungarns höchsten Berg zu bewältigen. Bepackt mit Fotoausrüstung und Verpflegungsrucksack machen wir uns auf den schönen, allerdings nur drei Kilometer langen Weg. Der Anstieg über 300 Höhenmeter zum Kékestö bewältigen wir locker und genießen von oben den Blick – fast bis zur Hohen Tatra.

Unsere Tomaten teilen wir mit Zoltan und Szabo, zwei jungen Ungarn. Ihr Vater erzählt uns von Hollokö, einem Museumsdorf etwas nördlich von hier, das sogar unter dem Schutz der Unesco steht und wir unbedingt ansehen sollen. Der Tipp lohnt den kleinen Umweg: Hollokös Bewohner,



Tolles Erlebnis: Am Fuß der Burg feiern die Bewohner von Hollokö Ritterspiele. Burgfräulein ...



... und ganze Kerle zeigen, was sie draufhaben.



Angenehme Ruhe: Hollokö verzaubert seine Besucher mit heimeligen Ecken.



Zufrieden: Ungarische Bäuerin verkauft Äpfel.

Angehörige der Volksgruppe der Palozen, leben in etwas mehr als 50 weißen Häusern entlang einer Kopfsteinpflasterstraße. Wer sich die Ausrichtung der Holzgiebel ansieht, bemerkt, dass sie alle Richtung Kirche weisen. Entzückend ist es hier: kleine Hügel, kleine Gärten, kleine Wirtschaften, kleine Erfrischungen unter Bäumen.

Wir schlendern ein wenig umher: In den vielen Gassen ist das einfache, bäuerliche Leben zu sehen.

Wer gerne wandert, es aber nicht übertreiben mag, der sollte sich auf keinen Fall die Burg aus dem 15. Jahrhundert auf dem Berg mitten im Cserhátgebirge entgehen lassen. An dessen Fuß befindet sich Hollokö. Im Sommer gibt es hier Feste mit Ritterspielen, lustig und sehenswert.

Zwischen dem Mátra- und dem Bükkgebirge liegt malerisch im Tal Eger (Erlau). Wegen seiner historischen Bauten und weltberühmten Weine ist es eine der



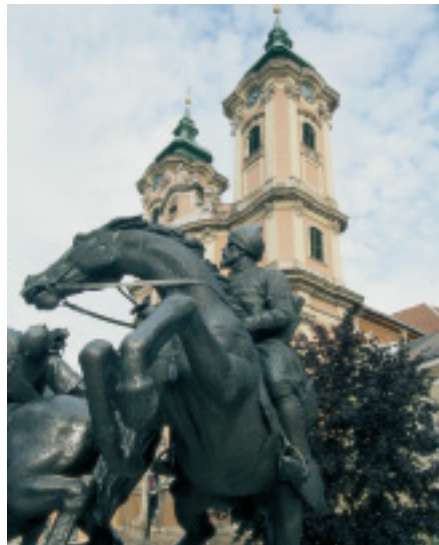
Malerisches Ambiente: In Eger macht der Bummel Spaß. Cafés haben ihr ganz eigenes Flair.



Von der Sonne verwöhnt: Rund um Eger wächst Wein an den Hängen. Der gute Tropfen verwöhnt Urlauber.



Geschichtsträchtiges Pflaster: In Eger wurden türkische Soldaten in die Flucht geschlagen.



schönsten Städte Ungarns. Liebling die Gassen mit geschichtsträchtigem Pflaster. Über den Dächern erheben sich die Ruinen der Burg mit dicken Befestigungsmauern, Zeichen der schweren Kämpfe im ungarischen Mittelalter: Ungarn litt im 16. Jahrhundert wie alle anderen Balkanstaaten stark unter den Expansionsgelüsten der osmanischen Herrscher. In mehreren Kämpfen mussten sich große Teile des Landes den Türken ergeben.

Der Name des heute meistverkauften Rotweins, Egri bikavér, Erlauer Stierblut, soll nach einer Sage aus dieser Zeit stammen. Sa'ndor, Sohn eines Weinbauern, erzählt sie bei einer Wein-Probe in seinem Kellergewölbe: Nach einer langen Belage-

rung der Eger-Burg sei es den Türken fast gelungen, die Feste samt ihrer erschöpften Verteidiger einzunehmen. Dann aber kam der Burghauptmann auf die Idee, den kämpfenden Soldaten Wein zur Stärkung zu reichen. Dies habe dermaßen ihre Verteidigungskraft geweckt, dass die Türken an ein Wunder glaubten und mit den Worten „die Egerer haben Stierblut getrunken“, die Belagerung aufgaben.

Tatsächlich ist Erlauer Stierblut ein trockener, kräftiger Rotwein mit blutroter Farbe. Er ist aromatisch, vollmundig, extrakt-reich, feurig und samtig und hat einen Alkoholgehalt von 12,5 bis 13,5 Prozent bei einer guten Haltbarkeit von drei bis fünf Jahren. Wir nehmen einen Vorrat



Prost: Der Tokajer-Trinker lässt es sich gut gehen.



Tokajer – Wein der Könige, König der Weine

Ein sonniger Sommer, ein langer Herbst und eine hohe Luftfeuchtigkeit sind allgemeine wichtige Faktoren für die Qualität der Tokajer-Weine. Sie genießen durch das ungarische Weingesetz einen besonderen Schutz. Echter Tokaji darf nur dem geographisch genau abgegrenzten Anbaugebiet Tokaj-Hegyalja entstammen. Er darf nur aus dem Traubengut der Rebsorten Furmint, Hárslevelü (Lindenblättriger) und Sárga Muskotály (Gelber Muskateller) gewonnen werden. Diese Sorten neigen zur Edelfäule (Befall der Trauben mit dem Schimmelpilz Botrytis cinerea).

Erst bei der Traubenlese entscheidet sich, ob Tokaji Aszú (Tokajer Trockenbeerenauslese) bzw. Tokaji Szamorodni oder aber reinsortiger Furmint oder Hárslevelü auf traditionelle Art hergestellt wird. Folgende Sorten Tokajer gibt es:

Tokaji aszú eszencia – der eigentliche Tokajer und gleichzeitig der teuerste und seltenste. Seine Ernte beginnt erst Ende Oktober, wenn die anderen schon unter Dach und Fach sind. Er reift mindestens 15 Jahre im Holzfass.

Tokaji szamorodni – ein bernsteinfarbener, feuriger Wein mit hohem Alkoholgehalt, trocken (száras) oder édes (süß) angeboten.

Tokaji furmint – harmonische, säurereiche Weine aus der Rebsorte Furmint. Sie werden trocken (száras) und halbsüß (féldédes) angebaut.

Aszu – der Süße, eine Art Dessertwein.



Sonne allerorten: Sogar die Blumen strahlen.



Willkommen: In Vac sind Caravaner gern gesehen.



Uferlos: Die Kühe kühlen sich im Wasser. Das Auto hat hier seinen letzten Parkplatz gefunden.

mit, seine Haltbarkeit währt allerdings nur einige Wochen – er ist einfach zu gut.

Auf den Geschmack gekommen, lenken wir unseren James Cook über Miskolc in die Tokajer Berge. Tokaj liegt an der Mündung des Bodrog in die Theiss, gut zu sehen bei der Fahrt von Rakamac über die Brücke. Rechts geht es ab in das Städtchen, das Weinbau schon seit dem 11. Jahrhundert betreibt. Die Gaststätte Bacchus und ein kleines Bacchus-Denkmal weisen auf das berühmte Tröpfchen der Gegend hin.

Tokajs gleichnamiger Wein wächst auf den sonnenreichen Hängen der Zempliner Bergkette auf vulkanischen Ablagerungen und Lössböden. Als König der Weine haben ihn Dichter, Zaren und Könige gleicherma-

ßen besungen – schon zu Zeiten Ludwigs XIV. Der sagte, als er den Tokajer erstmals kostete: „Vinum regum, rex vinorum“ – Wein der Könige, König der Weine. Bis heute darf der Tokajer diesen Ausruf auf seinem Etikett führen.

Dank seiner goldgelben Farbe glaubten die Menschen um 1500 längere Zeit hindurch, dass der Tokajer Gold enthalte, das die Rebstöcke aus dem Boden holten. Der Schweizer Arzt Paracelsus wurde eigens nach Ungarn geholt, um den Goldgehalt des Tokajers zu bestätigen. Er fand zwar kein Gold, stellte aber fest, dass sich in den Reben die Mineralien des Bodens mit dem Schein der Sonne in einer glücklichen Synthese vereinigten.

Nordungarn kompakt

Informationen: Ungarisches Tourismusamt, Berliner Straße 72, 60311 Frankfurt, Tel: 069/929119-0, Fax: -18, Internet: www.ungarn-tourismus.de.

Zwar weist der Bordatlas von Reisemobil International einige Stellplätze aus, diese Infrastruktur ist aber mit der hierzulande nicht zu vergleichen. Macht aber nichts: Wirte von Restaurants begrüßen Reisemobilisten gern als Gäste und gestatten ihnen zu übernachten – wenn sie bei ihnen einkehren. Auch Plätze an der Dorfkirche eignen sich zum Übernachten. Wie überall gilt auch in Ungarn: Wer sich unauffällig benimmt, hat keine Probleme.



Der Natur auf der Spur: Paddler am Tokaj Camp in Pelsoczy.

Das Netz von Campingplätzen ist in Ungarn relativ engmaschig. Natürlich unterscheiden sich die Anlagen in ihrem Komfort zum Teil erheblich. Auskunft über das Gebotene geben die einschlägigen Campingführer.

Die Tokaj-Weine sind ausschließlich Weißweine und bestehen bis auf wenige Ausnahmen aus mehreren Rebsorten. Besuchenswerte Weinkeller sind überall zu finden, oft wird sogar deutsch erklärt, wie der Wein entsteht (siehe Kasten). Und die Gäste probieren ihn natürlich auch.

Die in über 50 Länder exportierten Tokajer-Weine werden in Ungarn nur in langhalsigen, weißen Halbliter-Original-Tokajerflaschen abgefüllt. Bei unserem Platzwart am Campingplatz gibt es sie günstig zu kaufen. Er füllt den Tropfen aber auch in mitgebrachte Flaschen und Kanister ab. Seine Einladung zur Kostprobe verschieben wir auf morgen und lassen uns erst mal auf die Liegen fallen. Der Platz ist wirklich prima: ruhig, schattig, direkt am Fluss. Ein Paddel- und Angelparadies zugleich.

Unser Nachbar, Herr Muldrow aus Holland, kommt schon seit Jahren hier her. Unseren weinseligen Zustand registriert er und schmunzelt: „Eine Flasche Tokajer trinken – zwei Tage schlafen.“ Da könnte er recht haben.

Kathrin Diestel

Ran an den Ball

PORTO

Porto sieht nach dem EM-Eröffnungsspiel noch weitere fünf Begegnungen der Vorrunde. Rudi Völlers Team tritt hier gegen die Niederlande und Lettland an, wenn's gut läuft auch noch im Viertel- und Halbfinale. Die bedeutendste Stadt Nordportugals ist sehr alt und hat nicht nur dem Land, sondern auch einem weltberühmten Wein den Namen gegeben: dem Portwein. Porto liegt besonders reizvoll an der Douromündung; 1996 wurde die historische Altstadt wegen ihrer architektonisch wertvollen Bausubstanz zum Weltkulturerbe erklärt. Besonders beeindruckend ist der Blick vom Südufer mit seinen Portweinkellereien auf das Häusermeer, das sich terrassenförmig die Granithügel hinaufzieht und im Douro spiegelt.

Das neue Estádio do Dragão („Drachensstadion“) mit 52.000 Sitzplätzen gehört dem Fußballclub Porto. Das Bauvorhaben umfasst Tagungsstätten, Freizeitgelände, Geschäfte, Wohnbereiche und Restaurants.

Das Bessa-Stadion des 21. Jahrhunderts entsteht in einem bekannten Innenstadtviertel Portos neu und ist Bestandteil einer Sportanlage, zu der eine noch im Bau befindliche Sporthalle mit Tennis- und Trainingsplätzen gehört. Alle 30.000 Sitzplätze der vier neuen Tribünen werden überdacht sein. Das Stadion ist im Besitz des Boavista-Fußballclubs.



Orbitur-Camping Praia da Madalena, Rua da Cerro, 608, Madalena, P-4405-736 Vila Nova de Gaia, Tel.: 00351/2271225-20, Fax: -34. Mitten in einem Pinienwald bietet diese Anlage im Sommer viele Schattenplätze und komplette Aus-

Die Spiele der Deutschen

Dienstag, 15. Juni, 19.45 Uhr, in Porto (Dragao): Deutschland – Niederlande
Samstag, 19. Juni, 18 Uhr, in Porto (Bessa): Lettland – Deutschland
Mittwoch, 23. Juni, 20.45 Uhr, in Lissabon: Deutschland – Tschechien

Viertelfinale

26. Juni, 20.45 Uhr, in Faro: Sieger Gr. C – Zweiter Gr. D
27. Juni, 20.45 Uhr, in Porto: Sieger Gr. D – Zweiter Gr. C

Halbfinale

30. Juni, 20.45 Uhr, in Lissabon
1. Juli, 20.45 Uhr, in Porto

Finale

4. Juli, 20.45 Uhr, in Lissabon



stattung. Herrlich lange Strände erstrecken sich an der ganzen Nordküste. Porto und die Stadien erreicht man bequem über die A1 (18 km).

Orbitur-Camping Angeiras, Rua de Angeiras, P-4460 Lavra, Tel.: 00351/22927-0571, Fax: -1178. Nur 8 km sind es von diesem Campingplatz direkt am Meer nach Porto. Zur Anlage mit modernen Einrichtungen gehören Swimmingpool, Mini-Markt und Sportplätze. Gleich nebenan lockt ein malerisches Fischerdorf zum Bummeln und Einkaufen.



Portos malerische Altstadt am Douro (links) ist ebenso sehenswert wie die Dörfer an der Westküste.

AVEIRO

In dem Küstenstädtchen Aveiro finden die Spiele der Holländer gegen Lettland und Tschechien statt. Die an einem weiten Haff, in dem sich das Süßwasser des Flusses Vouga mit dem Atlantik vermischt, gelegene Stadt wird von Wasserkanälen durchzogen, auf denen die malerischen Boote der Tangfischer dahingleiten. Der Alltag der Einheimischen wird geprägt von den Stränden der Region, die viele Touristen anlocken.



Das Stadion von Aveiro liegt in einem Randbezirk der Stadt. Der Neubau wurde speziell für die zwei hier stattfindenden Spiele der Euro 2004 konzipiert – alle 31.200 Sitzplätze werden überdacht sein. Zu dem neuen Sportpark gehören außerdem eine Mehrzwecksporthalle, ein Golfplatz, 20 Tennisplätze, ein Reitzentrum, ein Wellnessbereich, ein Spielplatz, mehrere Schwimmbecken sowie Hotels.



Orbitur-Camping Gala, P-3080 Figueira da Foz, Tel.: 00351/23343-1492, Fax: -1231.

Von Figueira da Foz mit seinen hohen Dünen nach Aveiro sind es zwar gut 50 km, aber dieser Campingplatz im Herzen des Waldgebietes Lavos an der Mündung des Rio Mondego lohnt wirklich einen Besuch. Auch die jeweils 60 km entfernten EM-Städte Coimbra und Leiria sind von hier aus in gut einer Stunde zu erreichen.

LISSABON

Die Hauptstadt Portugals sieht die meisten EM-Spiele. Alle Gruppen sind hier wenigstens einmal vertreten. Deutschland trifft dabei am 23. Juni auf Tschechien. Die Weltstadt liegt einmalig schön am Ufer der breiten Tejo-Mündung. Das außergewöhnli-

che Licht, das Schriftsteller, Fotografen und Filmregisseure inspiriert hat, die hellen Häuser mit ihren ockerfarbenen Ziegeldächern, die die Hügel hinaufklettern, die bunten Fliesenfassaden und die gewundenen Gässchen der Altstadtviertel verleihen Lissabon eine ganz besondere Atmosphäre. Neben ihrer unvergleichlichen Lage, den architektonischen Schätzen und dem umfangreichen Kulturerbe verfügt die Stadt über touristische Infrastrukturen, die keine Wünsche offen lassen. Traumhafte Strände laden ebenso zu einem Ausflug ein wie die sehenswerten Städtchen Sintra, Cascais und Estoril. Hier wird es garantiert nie langweilig.

Das Luz-Stadion ist mit 65.000 überdachten Sitzplätzen das größte Stadion Portugals und gehört dem berühmtesten Lissaboner Fußballclub Benfica. Der Entwurf für das neue Stadion, das direkt neben dem alten in die Höhe wächst, zeigt deutlich



das Bestreben, sich an die harmonische Linienführung des alten, von den Benfica-Anhängern „Kathedrale“ genannten Stadions anzulehnen. Im neuen Estádio da Luz wird am 4. Juli das Endspiel der Euro 2004 ausgetragen.

Das neue Stadion José Alvalade gehört dem Sporting-Club. Es umfasst einen Mehrzweckbereich mit Restaurants, Bars, mehreren Kinos, Bowlingbahnen, Ärztezentrum und Turnhalle. Bei der Umsetzung des als ausgesprochen gewagt geltenden Projektes mit 52.000 Sitzplätzen wird auf schlichte Baumaterialien in den Traditionsfarben des Clubs zurückgegriffen.



Orbitur-Camping Costa da Caparica, P-2825 Monte de Caparica, Tel.: 00351/21290-1366, Fax: -0661. Dieser Campingplatz liegt in einem beliebten Badeort nur etwa 20 km von Lissabon entfernt. Durch einen Pinienhain

Wann gibt's Eintrittskarten?

Die Uefa hat in einer ersten Verkaufsphase bereits 400.000 Eintrittskarten (36 Prozent des Gesamtkontingents) über das Internet verkauft. Der Deutsche Fußball-Bund hat am 14. Januar 2004 den Kartenvorverkauf für die Europameisterschaft eröffnet.

Bestellungen sind grundsätzlich nur mit den offiziellen Bestellunterlagen möglich. Diese sind beim DFB (www.dfb.de) abrufbar. Wer keine Internet-Anbindung hat, kann diese Unterlagen auch unter Zusendung eines mit 1,44 Euro frankierten und adressierten DIN-A4-Rückumschlages anfordern bei

Deutscher Fußball-Bund (DFB) Ticket-Service
Kennwort: EURO 2004, Postfach 71 02 55, 60492 Frankfurt am Main.

Parallel dazu vertreibt die Uefa EM-Karten über ihre Website www.euro2004.com

Was kosten Eintrittskarten?

Zwischen 35 und 100 Euro kosten die Tickets für die Vorrunden-Spiele, 40 bis 135 Euro fürs Viertelfinale, 50 bis 160 Euro fürs Halbfinale und 85 bis 270 Euro fürs Endspiel.

Mit dem Paket „Folgen Sie Ihrem Team“ können Eintrittskarten für alle Spiele der deutschen Mannschaft geordert werden (308 bis 950 Euro). Bei einem Ausscheiden vor dem Finale wird eine entsprechende Rückerstattung garantiert.

gelangt man schnell zum herrlichen Sandstrand. Ein Erlebnisbad mit Rutschen für die Kinder ist zwei Kilometer entfernt.

Orbitur-Camping Guincho, P-2750 Cascais, Tel.: 00351/21487-0450, Fax: 2167. Die Anlage am Meer ist bestens geeignet für alle, die Lissabon (30 km entfernt) und seine Umgebung kennen lernen wollen. Über die neue Autobahn A5 ist man schnell in der portugiesischen Hauptstadt mit ihren zwei EM-Stadien. Am Guincho-Strand mit seinen Dünen weht immer ein guter Wind, deshalb trifft sich hier die Lissaboner Surf-Szene.



Lisboa Camping, Estrada da Circunvalacao, P-1400-061 Lisboa, Portugal, Tel.: 00351/2176231-00, Fax: -06, Internet: www.maisturismo.pt/camping. Der städtische Platz im Wald Monsanto ist sicher der heißeste Tipp, was die Nähe zu einem EM-Stadion angeht. Allerdings dürften die 400 Plätze für Zelte und Caravans sehr begehrt sein. Ringsum rauschen Autobahnen, aber man ist in wenigen Minuten in der Stadt.

Verbinden Sie
Ihren nächsten
Sommer-Urlaub mit einem
Besuch der EM-Spiele.

Portugal ist Gastgeber der Fußball-Europameisterschaft im Sommer. Was liegt da für den fußballbegeisterten Reisemobilisten näher, als sein Feriengziel an diesem sportlichen Top-Ereignis auszurichten. Unsere Tipps und eine Auswahl an Campingplätzen in mehr oder weniger günstiger Entfernung zu den EM-Stadien sollen Ihnen die Entscheidung erleichtern. Natürlich müssen Sie sich für den Trip nach Portugal genug Zeit nehmen, so um die 2.500 km sind mit dem Reisemobil zurückzulegen. Und zu den Sprit- und Übernachtungskosten unterwegs kommen noch Autobahngebühren und Mautkosten von rund 200 Euro für Hin- und Rückreise hinzu, auch wenn Sie die eine oder andere Autobahn auslassen. Dennoch: Wann lassen sich Fußballfan-Träume und Urlaubswünsche der mobilen Familie zugleich besser erfüllen als mit einem solchen Trip zur EM in Portugal?



Längst nicht alle Strände an Portugals Küsten sind schon von Touristen bevölkert.

GUIMARÃES

„Hier wurde Portugal geboren“, sagen die Portugiesen über Guimarães, denn hier siegte Afonso Henriques, der erste König Portugals, in der Schlacht von São Mamede und bereitete damit im Jahr 1140 den Weg zur Gründung des selbstständigen Königreiches Portugal. Im Jahr 2001 nahm die UNESCO die historische Altstadt in die Liste der Weltkulturgüter auf. Eine verdiente Auszeichnung für eine Stadt voller geschichtlicher Erinnerungen, die es verstanden hat, in den mittelalterlich anmutenden Straßen und öffentlichen Plätzen ihr reiches Kulturerbe zu bewahren.

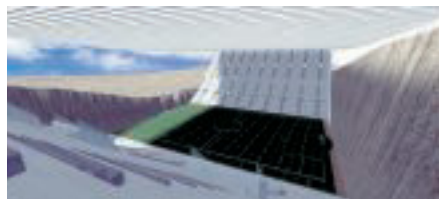
Für das EM-Stadion D. Afonso Henriques mitten in der Stadt wurden die bereits bestehenden Infrastrukturen genutzt, die alte Spielstätte des Fußballclubs Vitória Sport umgebaut und erweitert. Das Stadion mit 30.000 Sitzplätzen konnte am 25. Juli 2003 eingeweiht werden und war somit als Erstes der zehn Stadien der Euro 2004 fertig. Es verfügt über vier teilweise überdachte Tribünen.



Parque de Campismo Municipal da Penha, Montanha da Penha, P-4800 Guimarães, Tel.: 00351/253515-912, Fax: -085. Die kulturhistorisch wirklich außergewöhnliche Stadt hat Campern nicht viel zu bieten. Der hier genannte städtische Platz liegt nur etwa sechs Kilometer südöstlich der City zu Füßen des Wallfahrtsberges Penha und ist ganz einfach ausgestattet, dafür aber billig.

BRAGA

Braga ist eine der ältesten Siedlungen auf der Iberischen Halbinsel und wird wegen ihrer religiösen und kulturhistorischen Bedeutung auch die „Bischofsstadt“ genannt. 1112 nahm die Bedeutung von Braga als religiöses Zentrum zu und die Stadt erlebte eine Blütezeit. Aus dieser Epoche stammt die Kathedrale von Braga, die älteste des Landes und eines der größten Gotteshäuser Portugals. Die Industrialisierung und die Ansiedlung der Universität haben nicht unerheblich zur Entwicklung des heutigen Braga beigetragen.



Der Neubau des Stadions von Braga ist ein äußerst schwieriges und gewagtes Unterfangen. Das Stadion wird hineingebaut in den Hang des Monte Castro im Sportpark Dume. Es verfügt lediglich über Seitentribünen, deren insgesamt 30.000 Sitzplätze vollständig überdacht werden. Hier finden zwei EM-Spiele statt.

Parque de Campismo Municipal da Ponte, Sao Lazaro, P-4700 Braga, Tel.: 00351/253273355, Fax: 253613387. Der einfach ausgestattete städtische Campingplatz liegt gleich am südlichen Ortseingang in der Nähe des Stadions. Für Touristen stehen etwa 200 Parzellen zur Verfügung.

Orbitur-Camping Viana do Castelo, P-4900-161 Viana do Castelo, Tel.: 00351/258-322167, Fax: -321946. Will man den Besuch der EM-Spiele mit Urlaub verbinden, ist man auf diesem Platz am Meer sicher besser aufgehoben. Das naturbelassene Gelände mit über 200 Stellplätzen, modernisierte sanitäre Anlagen, Sportmöglichkeiten und eine interessante Landschaft im Hinterland machen den Aufenthalt attraktiv. Nach Braga sind es gut 50 km.

Tipps zur Anfahrt

Reisemobilisten, die aus dem Norden und Westen Deutschlands nach Portugal reisen wollen, durchqueren am besten Frankreich bis zur spanischen Grenze zwischen Biarritz und San Sebastian und steuern dann über Bilbao, Burgos und Valladolid den Norden Portugals mit Porto an.

z. B. Köln – Porto = 2.260 km, Autobahngelühren-/Maut: 130 Euro

Die alternative Route für Fußballfans aus dem deutschen Süden und auch der Schweiz führt über Lyon in Frankreich, Barcelona, Zaragoza und die spanische Hauptstadt Madrid weiter nach Portugal und dann Richtung Lissabon, Porto oder Algarve.

z. B. München – Lissabon = 2.600 km, Autobahngelühren/Maut: 110 Euro.

Camping in Portugal

Die Campingplatz-Kette Orbitur ist das führende Unternehmen dieser Branche in Portugal. Die insgesamt 23 Anlagen, die Orbitur im Land der EM 2004 betreut, sind durchweg in einem guten Zustand und entsprechen dem Standard, den deutsche Camper von Plätzen im europäischen Süden erwarten. Orbitur bietet übrigens eine Club Card an, die zehn Prozent Ermäßigung gewährt. Für Rentner ist diese Clubkarte sogar kostenlos.

Orbitur, Rua Diogo do Couto, 1 – 8 F, P-1149-042 Lisboa, Tel.: 00351/21-8117070, Fax: -8148045, E-Mail: info@orbitur.pt, Internet: www.orbitur.pt.

Weitere Informationen: Portugiesisches Fremdenverkehrsamt ICEP, Schäfergasse 17, 60313 Frankfurt, Tel.: 069/234094, Fax: /231433, E-Mail: dir@icepfra.de, Internet: www.portugalinsite.com.



COIMBRA

Coimbra beherbergt eine der ältesten Universitäten Europas. Bereits im 16. Jahrhundert wurde sie in der Oberstadt eingerichtet hat schon immer das Leben der Stadt geprägt. Die nahegelegene Stadt Figueira da Foz mit ihren bekannten Stränden ist eng mit der „Stadt der Studenten“ verbunden. Ein beliebtes Ausflugsziel ist zudem das Miniaturdorf „Portugal dos Pequenitos“

Im Stadion von Coimbra, das man auch unter dem Namen Calhabé kennt, spielt die englische Mannschaft gegen die Schweiz und Kroatien. Durch den Um- und Ausbau des alten Stadions wurde die Zahl der Sitzplätze von 15.000 auf 32.000 erhöht. Die Erweiterungsarbeiten verwandeln das Stadion, das sich im Besitz der Stadt befindet, in ein modernes Sportzentrum.



Nationales Symbol Portugals ist der Torre de Belém in Lissabon. An der Algarve tummeln sich die Urlauber.

LEIRIA

Afonso Henriques, der erste König Portugals, eroberte Leiria im Jahr 1135. Von diesem Zeitpunkt an war die Stadt Residenz verschiedener Könige. Im 14. Jahrhundert wurde unter König Dinis entlang der Küste der Kiefernwald von Leiria angelegt, der die Sanddünen schützen sollte. Das hier produzierte Holz und Harz erwiesen sich als überaus wichtig für den portugiesischen Schiffsbau, vor allem im Zeitalter der Entdeckungen, und noch heute lädt dieser riesige Grüngürtel zu erholsamen Spaziergängen ein. – In der Nähe von Leiria liegt Fátima, einer der bekanntesten Wallfahrtsorte der Welt.

Im renovierten städtischen Stadion Dr. Magalhães Pessoa werden die Kroaten gegen die Schweiz und Frankreich spielen. Drei neue Tribünen wurden errichtet und die bereits bestehende erweitert, so dass sich die Sitzplatzkapazität auf 30.000 erhöhte. 20.000 davon sind überdacht. Neben dem Fußballfeld verfügt das Stadion über eine Leichtathletikanlage, die zu den Besten des Landes gezählt wird.

Orbitur-Camping Sao Pedro de Moel, Rua Volta do Sete, Sao Pedro de Moel, P-2430 Marinha Grande, Tel.: 00351/2445991-68, Fax: -48. Das ist wohl einer der attraktivsten Plätze der Orbitur-Kette: fast 500 schattige Stellplätze in einem Pinienwald am breiten Strand der Costa de Prata, gute Infrastruktur, Schwimmbad mit Rutschen, tolles Angebot für Familien. Nach Leiria sind es rund 20 km.



FARO/LOULÉ

Faro ist die Hauptstadt der Algarve, der bekanntesten Tourismusregion Portugals. Noch heute findet man in der Stadt, deren Gründung auf vorrömische Zeit zurückgeht, bedeutende archäologische Spuren aus dem 11. Jahrhundert, als hier noch die Mauren regierten. Seit dem 16. Jahrhundert ist Faro wichtiges Handelszentrum der Algarve. Ein Großteil der Sakralbauten der Stadt stammt aus der ersten Hälfte des 16. Jahrhunderts. Heutzutage ist Faro das Tourismusziel schlechthin, das sich auszeichnet durch seine Strände, das unbegrenzte Sportangebot und die vielfältigen Unterhaltungsmöglichkeiten.

In Loulé belegen zahlreiche Spuren, dass hier schon die Römer siedelten. Bestes Beispiel dafür sind die Überreste des Fischfangzentrums und der Einsalzungsanlage in der ehemaligen Römersiedlung „Cerro da Vila“ in Vilamoura. Heute ist Loulé das Wirtschaftszentrum der Algarve, wo die Küstenorte vom Tourismus und die Orte im Binnenland von Handel und Landwirtschaft leben.

Der Architektenentwurf für das Stadion der Algarve hat Symbolcharakter, denn es handelt sich um einen Neubau auf einem Gelände, das den Städten Faro und Loulé gemeinsam gehört. Für die Verwirklichung des Projektes sind beide Gemeinden zusammen verantwortlich, und nach der Euro 2004 werden sowohl der Fußballclub von Faro als auch der von Loulé dieses Stadion mit seinen 30.000 Sitzplätzen nutzen. Markantestes Merkmal des futuristischen Entwurfs sind die spiralförmigen Aufgänge, die bis in den vierten Stock führen. Von außen wirkt der Bau wie ein riesiges Zelt.

Orbitur-Camping Quarteira, Forte Novo, P-8125-020 Quarteira, Tel.: 00351/2893028-21, Fax: -22. Großzügig angelegt und komfortabel mit fünf Sanitärkomplexen ausgestattet ist dieser Platz

Miet-Mobile

Wer die weite Anreise nach Portugal mit dem eigenen Fahrzeug scheut, kann für den Aufenthalt dort übrigens auch ein Reisemobil mieten: Das Münchner Unternehmen Portugal Reisen individuell bietet Mobile unterschiedlicher Größe in Verbindung mit einer Flugreise an.

Ein dreiwöchiger Aufenthalt im Reisemobil mit sechs Personen, freier Kilometerzahl und Vollkasko mit Selbstbeteiligung würde dann etwa 600 Euro pro Person kosten. Der Flug käme noch hinzu. Alle Mietfahrzeuge stammen vom spanischen Hersteller Moncayo und sind mit Fernseher und Antennenanlage ausgestattet.

Portugal Reisen individuell, Darmstädter Str. 11, 80992 München, Tel.: 089/1571157, Fax: /15990186, E-Mail: info@portugal-individuell.de, Internet: www.portugal-individuell.de.

Außerdem bietet Dertour fünf verschiedene Campmobil-Typen an, deren Anmietung für die gesamte Dauer der EM möglich ist (ab 5 Tage Mietdauer, z.B. Gruppe 1/4 Schlafplätze, ab 158 Euro pro Tag). Reisearrangements über die Vorrunde hinaus stellt Dertour je nach Erfolg der deutschen Mannschaft kurzfristig zusammen.

Anmeldeschluss für die Buchung von Eintrittskarten beim DFB ist der 1. März 2004. Im Falle einer Nichtbestätigung der Eintrittskarten können die Gäste kostenfrei von der Reise zurücktreten.

Weitere Informationen in allen Reisebüros mit Dertour-Programmen oder im Internet unter www.dertour.de und www.dertour-live.de.

Lesestoff:
Mobil Reisen:
Portugal,
Werner Rau
Verlag, ISBN-
3-926145-04-8,
15,90 Euro.
Reinhard
Schulz: „Mit
dem Wohnmobil
nach Portugal“,
WOMO-Reihe Band
23, ISBN 3-928840-23-1, 12,90 Euro.



in Strandnähe. Mehr als 500 schattige Parzellen sind mit Stromanschluss versehen. Bis zum Städtchen Quarteira erstreckt sich ein kilometer langer Strand. Zum EM-Stadion in Loulé sind es keine 20 Kilometer.



Urlaub an Deck

Der Weg im Reisemobil ist das viel beschworene Ziel. Und der führt, je nach Urlaubsland, auch mal übers Wasser. Dazu liefert eine umfassende Übersicht die wichtigsten Fährpassagen im Mittelmeer.



Volle Größe

Bürstner hat mit dem I 685 einen neuen Integrierten auf die Räder des Fiat Ducato-Chassis gestellt. Wie sich das komfortable Reisemobil bewährt, klärt der Praxistest.



Im Zeichen Olympias

Nach Nordgriechenland schwärmen jene Reisemobilisten aus, die das Frühjahr ein wenig eher genießen wollen. Überdies offeriert das Land der Sommer-Olympiade jede Menge Reize. Natürlich stellt REISEMOBIL INTERNATIONAL wie immer auch Ziele vor der eigenen Haustür vor – samt den dazu nötigen Stellplätzen.

Weg mit dem Dreck

Handstaubsauger versprechen, das Reisemobil schön sauber zu halten. Was aber können diese Saubermännlein tatsächlich? Ein Vergleich verschiedener Modelle gibt Antwort.


**REISE
MOBIL**
INTERNATIONAL

**Die nächste
Ausgabe erscheint am
18. Februar 2004**

www.reisemobil-international.de

IMPRESSUM

REISEMOBIL INTERNATIONAL

Die Zeitschrift für mobilen Freizeitspaß erscheint monatlich

Herausgeber: Gerhard Dolde

Verlag: DoldeMedien Verlag GmbH, Postwiesenstraße 5A, 70327 Stuttgart, E-Mail info@dolde.de

Redaktion: Telefon 0711/13466-0

Telefax 0711/13466-68

E-Mail info@reisemobil-international.de

Chefredakteur: Dipl.-Ing. Frank Böttger (fb)

Stellvertretender Chefredakteur:

Claus-Georg Petri (cgp)

Chef vom Dienst: Reinhard Uhde (ru)

Redaktion:

Juan J. Gamero (gam), Klaus Goller (kig), Heiko Paul (pau), Rainer Schneekloth (ras), Sabine Scholz (sas), Volker Stallmann (vst)

Mitarbeiter dieser Ausgabe:

H. O. v. Buschmann, Kathrin und Dirk Diestel, Dieter S. Heinz, Reinhold Metz, Marie-Louise Neudert, Dietrich Steckel, Aurel Voigt

Fotos: Wolfgang Falk

Produktion:

DoldeMedien Werbeagentur GmbH

Gestaltung: Gunild Carle,

Frank Harm, Dirk Ihle, Petra Katarincic, Christian Tutsch

Reproduktion:

Holger Koch

Anzeigenleitung: Hansjörg Schwab (verantw.), Sylke Wohlschliess (stv.)

Anzeigenverkauf: Patricia Jung

Anzeigenendisposition: Stephanie Schreiber

Kleinanzeigen: Petra Steinbrener

Anzeigenverwaltung: Anzeigen-

Marketing Hansjörg Schwab GmbH,

Postwiesenstraße 5A, 70327 Stuttgart,

Telefon 0711/1346690,

Telefax 0711/1346696,

E-Mail anzeigen@dolde.de

Es gilt die Anzeigenpreisliste Nr. 15.

Erfüllungsort und Gerichtsstand

ist Stuttgart.

Druck: Körner Rotationsdruck, Sindelfingen

Abo-Service: Zenit Pressevertrieb GmbH,

Postfach 810640, 70523 Stuttgart,

Telefon 0711/7252-198,

Telefax 0711/7252-333

Vertrieb: Partner Presse Vertrieb, Stuttgart,

E-Mail kundenservice@zenit-presse.de

Preis des Einzelhefts: 3,- €

Jahresabonnement:

31,20 €, Ausland 36,- €

Bankverbindung: Untertürkheimer

Volksbank eG (BLZ 600 603 96),

Konto 18 919 006

Nachdruck nur mit schriftlicher Genehmigung

der DoldeMedien Verlag GmbH. Für unver-

langt eingesandte Manuskripte und Bildvorla-

gen keine Haftung. Zuschriften können auch

ohne ausdrückliche Zustimmung im Wortlaut

oder auszugsweise veröffentlicht werden. Alle

technischen Angaben ohne Gewähr.

Gedruckt auf chlorfrei gebleichtem Papier.



Im DoldeMedien
Verlag erscheint
außerdem jeden
Monat CAMPING,
CARS & CARAVANS.
Beide Zeitschriften
sind erhältlich
beim Zeit-
schriften- und
Bahnhofsbuch-
handel und
beim Presse-
Fachhandel
mit diesem
Zeichen.

